

Vergabenummer: 0724/I/01

VgV § 17: Verhandlungsverfahren mit Teilnahmewettbewerb

Leistungsverzeichnis

**Lieferung und Einführung eines
Augeninformationssystems (AIS)**

für

Klinikum Chemnitz gGmbH

Version 1.0 | Chemnitz im Juli 2024

1.0	Allgemeine Informationen & Zusammenfassungen
1.1	Inhaltsverzeichnis
Beschreibung	
Inhaltsverzeichnis	
Kapitelübersicht	
Kap.	Kapitelbezeichnung
1.0	Allgemeine Informationen & Zusammenfassungen
2.0	Preiszusammenstellung
3.0	Unterlagen Anbieter
4.0	Unterlagen des Auftraggebers
10.0	Vertragliche & regulatorische Anforderungen
11.0	Grundlegende SW-Anforderungen (GSW)
12.0	Grundlegende technische Anforderungen
13.0	Integration, Kommunikation und Datenübernahme
30.0	Augeninformationssystem (AIS)
Tabellenblattübersicht	
Tabellenblatt	Inhalt
1.1 AIZ-IVZ	Inhaltsverzeichnis
1.3 AIZ-BAV	Bearbeitungsvorgaben
1.4 AIZ-BWH	Bewertungshinweise
1.6 AIZ-PSB	Punktesummenblatt
1.8 AIZ-LBP	Leitfaden Bieterpräsentation
1.9 AIZ-IGZ	Vorgabe Gesamtkonzept
2.1 PZS-PRK	Preisübersicht / Ust. Korrektur
2.2 PZS-BWI	Preiserläuterung/-Zusammenstellung zu BW/IAE
2.8 PZS-DPP	Detailaufstellung zu Preispositionen 2.2 bis 2.7
2.9 PZS-PUD	Preise Erweiterungen Lizenzen, HW und Dienstleistungen
3.2 UAB-ANL	Vom Bieter geforderte Anlagen
4.1 UAG-AAG	Vom Auftraggeber beigefügte Unterlagen
10.1 VER-EVB	Vertragliche Anforderungen
10.2 VER-DAF	Datenschutz-Anforderungen
10.4 VER-REG	Sonstige Regularien
10.5 VER-ZRT	Produkt-Zertifizierungen und Standards
11.1 GSW-BAS	Basisanforderungen
11.2 GSW-BVW	Benutzerverwaltung
12.1 GTA-CSS	Clients, Server, Storage
12.2 GTA-NDV	Netzwerk, Datenbank, Verschlüsselung
12.3 GTA-VAF	Virtualisierungsanforderungen
12.4 GTA-BRH	Backup, Recovery, Hochverfügbarkeit
13.1 IKD-SSI	Schnittstellen intern
30.1 AIS-BAS	AIS Basisanforderungen
30.3 AIS-ABR	AIS Abrechnung
30.4 AIS-ANF	AIS weitere Anforderungen

1.0	Allgemeine Informationen & Zusammenfassungen
1.3	Bearbeitungsvorgaben
	Link zu Inhaltsverzeichnis
	Vorgaben zur Bearbeitung des vorliegenden Leistungsverzeichnisses (LV)
1.	Allgemeine Hinweise
1.1.	Diese Version ist mit Microsoft® Excel® für Microsoft 365 MSO (Version 2301 Build 16.0.16026.20196) 64 Bit unter Windows 11 Pro (Version 22H2) auf einem System mit 64-Bit Intel® Core™i7-1165G7 CPU und 16 GB RAM erstellt worden.
1.2.	Empfohlen wird die Bearbeitung dieses Leistungsverzeichnis mit Microsoft Excel 2016, da andere Versionen, auch andere Betriebssystemversionen, nicht getestet worden sind und nicht garantiert werden kann, ob alle Funktionen auch mit anderen Excel Versionen und anderen Excel-Derivaten abgebildet werden können.
1.3.	In der Regel sind alle Felder, welche nicht vom Bieter ausgefüllt werden sollen, gesperrt.
1.4.	Alle entsperrten Zellen, welche vom Bieter ausgefüllt werden können, sind entsperrt und in gelben Farben dargestellt. Alle anderen Zellen sind in der Regel nicht editierbar.
1.5.	Das Entsperrten der gesperrten Zellen ist nicht gestattet und führt zum Ausschluss des Bieters aus dem Verfahren, da ein Manipulation der vorgegebenen Funktionen vorgenommen werden könnte.
1.6.	Es wird empfohlen diese Legende / Ausfüllhilfe auszudrucken, um bei Fragen zur Bearbeitung nicht die Ansicht wechseln zu müssen.
1.7.	Es wird dringend empfohlen vor Bearbeitung der Preisblätter (Kap. 21) die Arbeitsblätter des Leistungsverzeichnisses zwischen dem Kapitel 1 bis Kapitel 21, jeweils exklusive, final zu bearbeiten, da sich die zu bepreisenden Einträge der Preisblätter dynamisch aus der Bearbeitung der vorherigen Kapitel erstellen.
1.8.	In der Zeilenbearbeitung wird dringend empfohlen die Bearbeitung von links nach rechts vorzugehen, da Abhängigkeiten zwischen Zellen bestehen könnten. Sollten sich Werte oder Listen nach Eingaben in Excel nicht sofort aktualisieren, kann dies durch Drücken der "F9" manuell angestoßen werden.
2.	Allgemeiner Aufbau der Tabellenblätter
2.1.	In Zeile 1 jedes Tabellenblattes befindet sich immer die Kapitelnummer mit der entsprechenden Bezeichnung des Kapitels
2.2.	In Zeile 2 jedes Tabellenblattes befindet sich jeweils die Nummer des entsprechenden Unterkapitels mit der entsprechenden Bezeichnung des Unterkapitels
2.3.	Der Kopf jedes Tabellenblattes ist fixiert, so dass alle Zeilen unterhalb des Tabellenblattkopfes scrollbar sind.
3.	Allgemeine Informationen & Zusammenfassungen (AIZ)
3.1.	Im Kapitel 1 „Allgemeine Informationen & Zusammenfassungen (AIZ)“ und den entsprechenden Unterkapiteln werden alle allgemeinen Informationen zum Leistungsverzeichnis, die Zusammenfassung der erreichten Punkte und den eingetragenen Preisen aus den nachfolgenden Kapiteln angezeigt.
3.2.	In Zeile 3 der Tabellenblätter zu Kapitel 1 befindet sich jeweils ein Hyperlink „Link zum Inhaltsverzeichnis“, mit dem zum Inhaltsverzeichnis des Leistungsverzeichnisses gesprungen werden kann.
3.3.	Im Kapitel 1 sind vom Bieter keine Angaben einzutragen.
3.4.	Im Unterkapitel 1.1 ist das Inhaltsverzeichnis dieses Leistungsverzeichnisses zu finden.
4.	Punkterelevante Tabellenblätter
4.1.	Ab dem Kapitel 10 sind die Tabellenblätter zu finden, welche vom Bieter ausgefüllt werden können. Die eingetragenen Antworten des Bieters werden hier automatisch mit Punkten bewertet.

- 4.2. Im Tabellenblattkopf (Zeile 3 bis 9) wird eine Zusammenfassung des Bearbeitungsstandes in Bezug zu Punkten, Kriterien und kostenrelevanten Kriterien angezeigt.
- 4.3. In den Zellen A/F 4/5 wird das erreichbare und erzielte Ergebnis des jeweiligen Tabellenblattes dargestellt.
- 4.4. In den Zellen A/F 6/7 wird automatisch der Hilfe-Hinweis „Beim derzeitigen Ausfüllungsgrad dieses Tabellenblattes können Sie im weiteren Verfahren nicht weiter berücksichtigt werden!“ eingeblendet. Bei entsprechender korrekter Beantwortung wird der Hinweis automatisch wieder ausgeblendet.
- 4.5. In den Zellen G/K 3-8 wird eine Übersicht zu den Kriterien des Tabellenblattes angezeigt.
- 4.5.1. Kriterium Typ „**BW**“ entspricht: Basiswertungskriterium
Ein Kriterium vom Typ „BW“ wird entsprechend des eingetragenen Wertes im Abschnitt 1.4.5.2 im Unterkapitel 1.4 Bewertungshinweise gewichtet.
- 4.5.2. Kriterium Typ „**EW**“ entspricht: Ergänzendes Wertungskriterium
Ein Kriterium vom Typ „EW“ wird entsprechend des eingetragenen Wertes im Abschnitt 1.4.5.2 im Unterkapitel 1.4 Bewertungshinweise gewichtet
- 4.5.3. Kriterium Typ „**KO**“ entspricht: Ausschlusskriterium
- 4.6. In den Zellen L/O 3-9 wird eine Übersicht zu den kostenrelevanten Kriterien des Tabellenblattes angezeigt. Hierbei ist die Kombination zwischen „Typ“ (KO, BW, EW) und „Angebot“ (IAE) ausschlaggebend
„IAE“ entspricht: Im Angebot enthalten
- 4.7. In den Zellen P 3-9 wird eine Übersicht zu den Kostenblättern zu den entsprechenden Kostenrelevanten Kriterien dargestellt. Das entsprechende Preisblatt kann auch hier über den Hyperlink direkt angewählt werden.
- 4.8. In der Zeile 10 sind Hyperlinks, welche es erlauben direkt zu den Bewertungshinweisen oder zum Inhaltsverzeichnis zu gelangen.
- 4.9. In Zeile 11 sind die Spaltenüberschriften der nachfolgenden Zeilen zu finden.
- 4.9.1. Lfd. Nr.
Die laufende Nummer der nachfolgenden Zeilen.
Spalte A: Kapitelnummer
Spalte B: Unterkapitelnummer
Spalte C: Thematische Nummer, fortlaufend
Spalte D: Thematische Zeilennummer, fortlaufend
- 4.9.2. K-Nr.
In dieser Leistungsbeschreibung zu ignorieren
- 4.9.3. Beschreibung
Beschreibung des Kriteriums in jeder den nachfolgenden Zeilen

4.9.4. Erläuterung notwendig 0 / 0"

In den nachfolgenden Zeilen kann hier „Ja“ oder „Nein“ eingetragen sein.

„Ja“ bedeutet, dass hier vom Bieter eine detaillierte Erläuterung erwartet wird.

Diese in einem separaten Dokument (Siehe Anlage

"Vorlage_Antworten_Erläuterungen_LV_201XXXXX.docx") mit einem entsprechenden

Verweis auf das Wertungskriterium / die Anforderung (Kap. Nr. / Wertungskriterium Nr.) zu

beantworten. Der eindeutige Dateiname des Dokumentes ist in Spalte P der Zeile einzutragen.

Bei „Ja“ wird außerdem die gelbe Farbe in der Zelle der Spalte P in der gleichen Zeile zur optischen Hilfe kräftiger.

Bei „Nein“ wird hier keine Erläuterung des Bieters erwartet. Es steht dem Bieter jedoch frei in Spalte P derselben Zeile eine Erläuterung oder einen eindeutigen Verweis auf ein beigelegtes Dokument (Siehe Anlage "Vorlage_Antworten_Erläuterungen_LV_201XXXXX.docx") einzubringen.

Zur optischen Unterstützung wird in dieser Überschrift angezeigt, wie viele Erläuterungen für dieses Tabellenblatt gelten. Sollte die relevante Anzahl der Erläuterungen bzw. Verweise in der Spalte „Kommentar oder Querverweis auf Anlage“ kleiner sein, als die Anzahl der geforderten Erläuterungen, färbt sich der Hintergrund der Überschriftenzelle „Erläuterung notwendig“ rot.

Die Antworten / geforderten Erläuterungen werden funktional von der Projektgruppe bewertet. Unzureichende Antworten / Erläuterungen werden mit Punkteabzügen (negative Punkte bis zur max. Anzahl der durch die gegebene Antwort des Bieters erreichten Punkte) bewertet und von den erhaltenen Punkten der Antwortkategorien abgezogen. Fehlende Erläuterungen werden automatisch mit 0 Punkten bewertet.

4.9.5. Variante zulässig

In den nachfolgenden Zeilen kann hier „Ja“ oder „Nein“ eingetragen sein.

„Ja“ bedeutet, dass hier vom Bieter erwartet wird, dass in den zugehörigen Preisblatt bis zu 3 Varianten angeboten werden können.

Bei „Nein“ wird immer von einer Variante ausgegangen.

4.9.6. Spalte I

Die Spalte I dient als Hilfstabelle und ist für den Bieter nicht von Bedeutung.

4.9.7. Typ

Hier ist der vorgegebene Typ pro Kriterium hinterlegt

I: Dient nur der Information

BW: Basiswertungskriterium

EW: Ergänzendes Wertungskriterium

KO: Ausschlusskriterium

KO-Kriterien (KO) sind zwingend mit Vorhanden (VH) zu beantworten. Eine Nichterfüllung der Anforderung führt zum Ausschluss aus dem Verfahren.

4.9.8. Selbstbewertung

Hier hinterlegt, sofern die Farbe der Zelle gelb ist, der Bieter seine Selbsteinschätzung zum Kriterium der Zeile. Die möglichen Antworten im Dropdownfeld sind abhängig von den Einträgen in den Spalten „Variante zulässig“ und „Typ“.

„VH“ entspricht: Vorhanden

Funktion / Anforderung ist im Routinebetrieb umgesetzt und vorzeigbar.

„IP“ entspricht: In Planung

Funktion / Anforderung die sich in einer konkreten Release Planung befindet und / oder sich bei Pilotkunden (inklusive Beta-Test) in der Entwicklung befinden. Hier geben Sie bitte den Fertigstellungstermin (Monat/Jahr) mit dem entsprechenden Verweis auf die Frage im Erläuterungsdokument an.

„NV“ entspricht: Nicht vorhanden

Funktion / Anforderung ist mit der System- / Fachkonzeption nicht vereinbar, nicht lösbar, kann vom Anbieter nicht geliefert werden oder der Vorgehensweise wird nicht zugestimmt.

4.9.9. Wertungspunkte

Je nach Eintrag in „Selbstbewertung“ erscheint hier die vergebene Punktzahl pro Wertungskriterium. Die Punktzahl errechnet sich aus den eingetragenen Werten im Abschnitt 1.4.5.2 im Unterkapitel 1.4 Bewertungshinweise.

4.9.10. Ergebnis gewichtet

Je nach erreichter Punktzahl in „Wertungspunkte“ erscheint hier das erreichte gewichtete Ergebnis in Kombination mit „Typ“ für das Kriterium.

4.9.11. Angebot

Je nach Kombination der Zellen „Variante zulässig“, „Typ“ und „Selbstbewertung“ und sofern die Farbe der Zelle gelb ist, kann der Bieter in diesem Dropdownfeld sein Angebot definieren. „IAE“ entspricht: Im Angebot enthalten

4.9.12. Zugehöriges Kostenblatt

Je nach Kombination in den Feldern „Variante zulässig“, „Typ“ und „Angebot“ erscheint hier das zugehörige Preisblatt zu diesem Kriterium.

4.9.13. Kommentar oder Querverweis auf Anlage

„Ja“ im Feld „Erläuterung notwendig“ bedeutet, dass hier vom Bieter eine detaillierte Erläuterung erwartet wird, welche hier einzutragen ist bzw. der eindeutige Verweis auf ein beigelegtes Dokument. Bei „Ja“ wird außerdem die gelbe Farbe zur optischen Hilfe kräftiger. Bei „Nein“ im Feld „Erläuterung notwendig“ wird hier keine Erläuterung des Bieters erwartet. Es steht dem Bieter jedoch frei eine Erläuterung oder einen eindeutigen Verweis auf ein beigelegtes Dokument einzubringen.

4.10. Zur Hilfe für den Bieter sind in den Spaltenüberschriften der Zellen „Typ“, „Selbstbewertung“, „Wertungspunkte“, „Ergebnis gewichtet“ und „Angebot“ Filterfunktionen hinterlegt. Sobald mindestens einer dieser Filter ausgewählt ist, erscheint in der Zelle J-N 10 der Hinweis „Achtung! Autofilter aktiv.“ Es werden dann nur noch die Zeilen angezeigt, welche mit dem Filter ausgewählt wurden.

5. Preiszusammenstellung (PZS)

- 5.1. Preiszusammenstellung (PZS)
Im Kapitel 2 hat der Bieter die Möglichkeit seine Preise für dieses Leistungsverzeichnis einzutragen. Eine Übersicht über die Summen der eingetragenen Preise befindet sich im Unterkapitel 2.1 Kostensummenblatt.
Im Tabellenblattkopf wird jeweils eine Zusammenfassung des Bearbeitungsstandes angezeigt. Auch hier befindet sich jeweils am Ende des Tabellenblattkopfes Hyperlinks, welche es erlauben direkt zu den Bewertungshinweisen oder zum Inhaltsverzeichnis zu gelangen.
- 5.2. Preisübersicht / Rabatt / Korrekturen
Im Unterkapitel 2.1 Preisübersicht "Abzüglich USt.-Korrektur gemäß Anlage" findet der Bieter eine Übersicht über die Summen der eingetragenen Preise über die entsprechende Laufzeit. Hier hat der Bieter die Möglichkeit in der Zelle K16 eine USt.-Korrektur gemäß Anlage "USt.-Korrektur.pdf" in EURO einzutragen. Die Umsatzsteuerkorrekturen sind detailliert in einer separaten Dokumentenanlage nachzuweisen. In Zelle K17 ist die Projektgesamtsumme als Brutto-Festpreis ersichtlich.
- 5.3. Preiserläuterung/-Zusammenstellung zu BW/IAE
Im Unterkapitel 2.2 Preiserläuterung/-Zusammenstellung zu BW/IAE kann der Bieter Preise für die vorgegebenen Kategorien Dienstleistung, Lizenz, Reisekosten und Sonstiges eintragen. In diesem Tabellenblatt werden alle Kriterien vom Typ „BW“ von Kapitel 10 -99 zusammengefasst und bepreist, welche vom Bieter mit „IAE“ in der Spalte „Angebot“ beantwortet wurden. Die Eintragungen können vom Bieter in den gelb hinterlegten Zellen vorgenommen werden.
- 5.3.1. In der Spalte „Einheit“ finden sich Dropdown-Menüs, abhängig von „Art“.
- 5.3.2. In der Spalte „Menge“ soll nur eine Zahl eingegeben werden. Die Einheit ist immer Stk. und ergänzt sich automatisch.
- 5.3.3. In der Spalte „E-Preis“ wird der Einzelpreis eingetragen. Hier wird auch nur eine Zahl eingegeben werden. Die Einheit ist immer € und ergänzt sich automatisch. Wird in der Spalte „Einheit“ „Nutzungsgebühr“ ausgewählt, wird der Zellhintergrund automatisch grau, sobald eine Eingabe in „Menge“ gemacht wurde. Sollte hier bei grauen Hintergrund aus vorherigen Eingaben ein Eintrag stehen, ist dieser zu löschen.
- 5.3.4. Die Zellen in der Spalte „Nutzungsgebühr für 1 Stk / Mon.“ sind nur dann gelb hinterlegt, wenn in der Spalte „Einheit“ „Nutzungsgebühr“ ausgewählt wurde und sobald eine Eingabe in „Menge“ gemacht wurde. Hier ist dann die Nutzungsgebühr von 1 Stück pro Monat einzutragen. Sollte hier bei grauen Hintergrund aus vorherigen Eingaben ein Eintrag stehen, ist dieser zu löschen.
- 5.3.5. In den Spalten R und S sind die Preise für den Systemservice für 1 Stück pro Monat einzutragen. In der Spalte R der Preis für die Monate 1-24 und in der Spalte S für die Monate 25 bis Laufzeitende. Die Zellen sind nur dann gelb hinterlegt, wenn in der Spalte „Einheit“ „Campuslizenz“, „Einzellizenz“ oder „Volumenlizenz“ ausgewählt wurde und sobald eine Eingabe in „Menge“ gemacht wurde.

- 5.4. **Preiserläuterung/-Zusammenstellung zu EW/IAE**
 Im Unterkapitel 2.5 Preiserläuterung/-Zusammenstellung zu EW/IAE kann der Bieter Preise für die vorgegebenen Kategorien Dienstleistung, Lizenz, Reisekosten und Sonstiges eintragen. In diesem Tabellenblatt werden alle Kriterien vom Typ „EW“ von Kapitel 10 -99 zusammengefasst und bepreist, welche vom Bieter mit „IAE“ in der Spalte „Angebot“ beantwortet wurden. Die Eintragungen können vom Bieter in den gelb hinterlegten Zellen vorgenommen werden. Da die Liste dynamisch anhand der Antworten in den Kapiteln 10 -99 erstellt wird, wird dringend empfohlen erst nach Abschluss der Bearbeitung der Kapitel 10 -99 die Preise einzutragen. Die Bearbeitung erfolgt nach der gleichen Mimik, wie in 2.2 Preiserläuterung/-Zusammenstellung zu BW/IAE. Zusätzlich wird hier noch das Dropdownfeld in Spalte „Art“ durch den Bieter genutzt. Die eingetragenen Werte in den grau und blau hinterlegten Zellen der Spalten L bis R sind zu löschen.
- 5.5. **Detailaufstellung zu Preispositionen 2.1 bis 2.7**
 Im Unterkapitel 2.8. Detailaufstellung zu Preispositionen 2.1 bis 2.7 muss der Bieter darstellen wie sich seine angegebenen Kosten für die in den genannten Preisblättern abgefragten Einzelpositionen im Einzelnen zusammensetzten (Produkt- / oder Lizenznamen seines Portfolios; Schnittstellenbezeichnung; Schulungsart; Hardwarebeschreibung; Sonstiges; etc.). Der Bieter kann dies in den gelb hinterlegten Zellen eintragen.
- 5.6. **Preise/-Projektunabhängige Dienstleistungen**
 Im Unterkapitel 2.9. Preise/-Projektunabhängige Dienstleistungen kann der Bieter Preise für die vorgegebenen Kategorien in den gelb hinterlegten Zellen eintragen.
- 6. Unterlagen Anbieter (UAB)**
- 6.1. **Vom Bieter geforderte Anlagen**
 Im Tabellenblatt 3.2 Vom Bieter geforderte Anlagen in der Spalte „dem Angebot beigelegt als“ hat der Bieter in den gelb hinterlegten Zellen zwingend die eindeutigen Dokumentendateinamen zu den entsprechend beigelegten Anlagen einzutragen.
- 7. Unterlagen des Auftraggebers (UAG)**
- 7.1. **Vom Auftraggeber beigelegte Unterlagen**
 Im Tabellenblatt 4.1 sind alle für dieses Leistungsverzeichnis relevanten Dokumente aufgelistet und dient dem Bieter zur Information.
- Weitere Hinweise**
 Beigelegte Produktflyer oder nicht fragenbezogene Whitepaper sind als Antwort auf die Erläuterungsanforderung eines Wertungskriteriums an den Anbieter nicht zugelassen und werden mit 0 Punkten bewertet.
 Die Beantwortung der Leistungsbeschreibung in dieser Form ist verpflichtend.

1.0 Allgemeine Informationen & Zusammenfassungen				
1.4 Bewertungshinweise				
Link zu Inhaltsverzeichnis				
Lfd. Nr.				Beschreibung
1.	4.	1.	0	Bewertungshinweise
1.	4.	1.	1	Zuschlagskriterien
				Die Zuschlagskriterien sind Funktionalität und Preis.
1.	4.	2.	0	Gewichtung
1.	4.	2.	1	Gesamtgewichtung von Funktionalität und Preis
				Summe Gesamtgewichtung in Prozent: 100,0%
				Gewichtung Funktionalität in Prozent (GFK): 60,0%
				Gewichtung Preis in Prozent (GPR): 40,0%
1.	4.	3.	0	Gewichtung Funktionalität
1.	4.	3.	1	Gesamtgewichtung Funktionalität
				Summe Gewichtung Funktionalität (100%): 100,0%
				entspricht (60%) Anteil Gesamtbewertung
				Anteil Gewichtung Leistungsverzeichnis (AGL): 40,0%
				Anteil Gewichtung Gesamtkonzept (AGK): 30,0%
				Anteil Gewichtung Präsentationen und Referenzen (AGP): 30,0%
1.	4.	3.	2	Detailgewichtung Funktionalität: Leistungsverzeichnis
				Summe Gewichtung Leistungsverzeichnis (100%): 100,0%
				entspricht (40%) Anteil Gesamtbewertung Funktionalität
				Summe Gewichtung Funktionalität LV (100%): 100,0%
				KAP Tabellenblatt Prozent
				10.0 Vertragliche & regulatorische Anforderungen 15,00%
				10.1 VER-EVB 0,00%
				10.2 VER-DAF 5,00%
				10.4 VER-REG 5,00%
				10.5 VER-ZRT 5,00%
				11.0 Grundlegende SW-Anforderungen (GSW) 10,00%
				11.1 GSW-BAS 5,00%
				11.2 GSW-BVW 5,00%
				12.0 Grundlegende technische Anforderungen 10,00%
				12.1 GTA-CSS 4,00%
				12.2 GTA-NDV 2,00%
				12.3 GTA-VAF 2,00%
				12.4 GTA-BRH 2,00%
				13.0 Integration, Kommunikation und Datenübernahme 5,00%
				13.1 IKD-SSI 5,00%
				30.0 Augeninformationssystem (AIS) 60,00%

				30.1 AIS-BAS	48,31%
				30.3 AIS-ABR	2,54%
				30.4 AIS-ANF	9,15%
1.	4.	3.	3	Detailgewichtung Funktionalität: Gesamtkonzept	
				Summe Gewichtung Gesamtkonzept (100%):	100,0%
				entspricht (30%) Anteil Gesamtbewertung Funktionalität	
				Summe Gewichtung Gesamtkonzept (100%):	100,0%
				Gemäß Kap. 1.9	Prozent
				1.9 Gesamtkonzept	100,0%
1.	4.	3.	4	Detailgewichtung Funktionalität: Präsentationen	
				Summe Gewichtung Bieterpräsentation (100%):	100,0%
				entspricht (30%) Anteil Gesamtbewertung Funktionalität	
				Summe Gewichtung Bieterpräsentation (100%):	100,0%
				Gemäß Kap. 1.8	Prozent
				1.8 Präsentationen	100,0%

1.	4.	4.	0	Gewichtung Preis	
1.	4.	4.	1	Detailgewichtung Preis	
				Summe Gewichtung Preise (100%): entspricht (40%) Anteil Gesamtbewertung	100,0%
				Summe Gewichtung Preise (100%):	100,0%
				Gemäß Kap. 1.8	Prozent
				21.0 Preiszusammenstellung (PZS)	
				2.2 PZS-BWI 2.2 PZS-BWI	100,0%
1.	4.	5.	0	Erläuterungen zur Bewertung	
1.	4.	5.	1	Bewertung des Leistungsverzeichnisses	
				Die Bewertung erfolgt wie nachfolgend dargestellt:	
				Je Einzelkriterium des "Typs" Wertungskriterium können in Abhängigkeit "Antwortkategorie" zwischen 0 und 3 Punkten erreicht werden:	
				(1) = ist vorhanden (VH):	3 Pkt.
				(2) = in Planung (IP):	1 Pkt.
				(3) = nicht verfügbar (NV):	0 Pkt.
				Die Gewichtung erfolgt nach folgendem Schema:	
				Gesamt:	100%
				BW:	80%
				EW:	20%
				Ergebnisscore Leistungsverzeichnis (E-LV)	
				Der Richtwert für die Berechnung des Ergebnisscores Leistungsverzeichnis (E-LV) ist die maximal erreichbare Punktzahl des Leistungsverzeichnisses und entspricht dem E-LV 1,000. Die Berechnung des E-LV erfolgt durch die Formel: 2-(Erreichte Punktzahl/Maximal erreichbare Punktzahl)	
				Alle Berechnung werden auf 3 Stellen nach dem Komma gerundet.	
				Eine „Erreichte Erfüllung relativ gewichtet in %“ von unter 70% und/oder die Nichterfüllung von KO-Kriterien führen zum Verfahrensausschluss.	
				Beispiel:	
				Richtwert E-LV = 100,00 Pkt. Bieter 1: 90,00 Pkt. - (2-(90 Pkt./100,00 Pkt.)) = E-LV 1,100 Bieter 2: 75,00 Pkt. - (2-(90 Pkt./100,00 Pkt.)) = E-LV 1,250 Bieter 3: 85,00 Pkt. - (2-(90 Pkt./100,00 Pkt.)) = E-LV 1,150	

1.	4.	5.	2	Bewertung des Gesamtkonzeptes												
				Das Gesamtkonzept ist gemäß des Inhaltverzeichnis Kap. 1.9 AIZ-IGZ zu gliedern. Je Kapitel können max. 5 Punkte erreicht werden: <table><tr><td>Ausführungen übertreffen die Erwartungen erheblich und bringen zusätzliche, hilfreiche Erkenntnisse und Überlegungen ein.</td><td>5 Pkt.</td></tr><tr><td>Ausführungen übertreffen die Erwartungen und enthalten einzelne ergänzende sinnvolle Überlegungen.</td><td>4 Pkt.</td></tr><tr><td>Ausführungen entsprechen den Erwartungen.</td><td>3 Pkt.</td></tr><tr><td>Ausführungen weisen einzelne Lücken, Fehler oder Ungereimtheiten auf.</td><td>2 Pkt.</td></tr><tr><td>Ausführungen weisen viele oder schwere Lücken, Fehler oder Ungereimtheiten auf.</td><td>1 Pkt.</td></tr><tr><td>Keine verwertbaren Ausführungen zum Thema oder grundlegende Fehler und Ungereimtheiten, kein erkennbares Eingehen auf Anforderungen des Auftraggebers.</td><td>0 Pkt.</td></tr></table> Die dem Konzept beigelegten Anlagen fließen in die oben aufgeführte Punktbewertung ein. Das Gesamtkonzept besteht aus 21 TOP's Somit können max. 105 Pkt. erreicht werden. Entspricht 100% der Bewertung des Konzeptes.	Ausführungen übertreffen die Erwartungen erheblich und bringen zusätzliche, hilfreiche Erkenntnisse und Überlegungen ein.	5 Pkt.	Ausführungen übertreffen die Erwartungen und enthalten einzelne ergänzende sinnvolle Überlegungen.	4 Pkt.	Ausführungen entsprechen den Erwartungen.	3 Pkt.	Ausführungen weisen einzelne Lücken, Fehler oder Ungereimtheiten auf.	2 Pkt.	Ausführungen weisen viele oder schwere Lücken, Fehler oder Ungereimtheiten auf.	1 Pkt.	Keine verwertbaren Ausführungen zum Thema oder grundlegende Fehler und Ungereimtheiten, kein erkennbares Eingehen auf Anforderungen des Auftraggebers.	0 Pkt.
Ausführungen übertreffen die Erwartungen erheblich und bringen zusätzliche, hilfreiche Erkenntnisse und Überlegungen ein.	5 Pkt.															
Ausführungen übertreffen die Erwartungen und enthalten einzelne ergänzende sinnvolle Überlegungen.	4 Pkt.															
Ausführungen entsprechen den Erwartungen.	3 Pkt.															
Ausführungen weisen einzelne Lücken, Fehler oder Ungereimtheiten auf.	2 Pkt.															
Ausführungen weisen viele oder schwere Lücken, Fehler oder Ungereimtheiten auf.	1 Pkt.															
Keine verwertbaren Ausführungen zum Thema oder grundlegende Fehler und Ungereimtheiten, kein erkennbares Eingehen auf Anforderungen des Auftraggebers.	0 Pkt.															
				Ergebnisscore Gesamtkonzept (E-GK) Der Richtwert für die Berechnung des Ergebnisscores Gesamtkonzept (E-GK) ist die maximal erreichbare Punktzahl des Gesamtkonzeptes und entspricht dem E-GK 1,000. Die Berechnung des E-GK erfolgt durch die Formel: 2-(Erreichte Punktzahl/Maximal erreichbare Punktzahl) Alle Berechnung werden auf 3 Stellen nach dem Komma gerundet. Beispiel: Richtwert E-GK = 50 Pkt. Bieter 1: 40,00 Pkt. - (2-(50 Pkt./50 Pkt.)) = E-GK 1,200 Bieter 2: 20,00 Pkt. - (2-(20 Pkt./50 Pkt.)) = E-GK 1,600 Bieter 3: 30,00 Pkt. - (2-(30 Pkt./50 Pkt.)) = E-GK 1,400												

1.	4.	5.	3	Bewertung der Bieterpräsentation												
				Die Präsentation ist gemäß des Inhaltverzeichnis Kap. 1.8 AIZ-LBP zu gliedern. Je Kapitel können max. 5 Punkte erreicht werden: <table><tr><td>Ausführungen übertreffen die Erwartungen erheblich und bringen zusätzliche, hilfreiche Erkenntnisse und Überlegungen ein.</td><td>5 Pkt.</td></tr><tr><td>Ausführungen übertreffen die Erwartungen und enthalten einzelne ergänzende sinnvolle Überlegungen.</td><td>4 Pkt.</td></tr><tr><td>Ausführungen entsprechen den Erwartungen.</td><td>3 Pkt.</td></tr><tr><td>Ausführungen weisen einzelne Lücken, Fehler oder Ungereimtheiten auf.</td><td>2 Pkt.</td></tr><tr><td>Ausführungen weisen viele oder schwere Lücken, Fehler oder Ungereimtheiten auf.</td><td>1 Pkt.</td></tr><tr><td>Keine verwertbaren Ausführungen zum Thema oder grundlegende Fehler und Ungereimtheiten, kein erkennbares Eingehen auf Anforderungen des Auftraggebers.</td><td>0 Pkt.</td></tr></table> Die Präsentation besteht aus 10 TOP's Somit können max. 50 Pkt. erreicht werden. Entspricht 100% der Bewertung der Präsentation.	Ausführungen übertreffen die Erwartungen erheblich und bringen zusätzliche, hilfreiche Erkenntnisse und Überlegungen ein.	5 Pkt.	Ausführungen übertreffen die Erwartungen und enthalten einzelne ergänzende sinnvolle Überlegungen.	4 Pkt.	Ausführungen entsprechen den Erwartungen.	3 Pkt.	Ausführungen weisen einzelne Lücken, Fehler oder Ungereimtheiten auf.	2 Pkt.	Ausführungen weisen viele oder schwere Lücken, Fehler oder Ungereimtheiten auf.	1 Pkt.	Keine verwertbaren Ausführungen zum Thema oder grundlegende Fehler und Ungereimtheiten, kein erkennbares Eingehen auf Anforderungen des Auftraggebers.	0 Pkt.
Ausführungen übertreffen die Erwartungen erheblich und bringen zusätzliche, hilfreiche Erkenntnisse und Überlegungen ein.	5 Pkt.															
Ausführungen übertreffen die Erwartungen und enthalten einzelne ergänzende sinnvolle Überlegungen.	4 Pkt.															
Ausführungen entsprechen den Erwartungen.	3 Pkt.															
Ausführungen weisen einzelne Lücken, Fehler oder Ungereimtheiten auf.	2 Pkt.															
Ausführungen weisen viele oder schwere Lücken, Fehler oder Ungereimtheiten auf.	1 Pkt.															
Keine verwertbaren Ausführungen zum Thema oder grundlegende Fehler und Ungereimtheiten, kein erkennbares Eingehen auf Anforderungen des Auftraggebers.	0 Pkt.															
				Die Präsentation wird pro Bieter nur einmalig durchgeführt und bewertet. Eine Wiederholung bei den Folgeangeboten und insbesondere bei dem endgültigen Angebot findet nicht statt.												
				Ergebnisscore Präsentation (E-PR) Der Richtwert für die Berechnung des Ergebnisscores Präsentation (E-PR) ist die maximal erreichbare Punktzahl der Präsentation und entspricht dem E-PR 1,000. Die Berechnung des E-PR erfolgt durch die Formel: 2-(Erreichte Punktzahl/Maximal erreichbare Punktzahl) Alle Berechnung werden auf 3 Stellen nach dem Komma gerundet.												
				Beispiel: Richtwert E-PR = 20 Pkt. Bieter 1: 15,00 Pkt. - (2-(15 Pkt./20 Pkt.)) = E-PR 1,250 Bieter 2: 10,00 Pkt. - (2-(10 Pkt./20 Pkt.)) = E-PR 1,500 Bieter 3: 12,00 Pkt. - (2-(12 Pkt./20 Pkt.)) = E-PR 1,400												
1.	4.	5.	4	Bewertung Funktionalität												

	Ergebnisscore Funktionalität (E-FKT) Der Ergebnisscore Funktionalität (E-FKT) berechnet sich anhand der Formel: $(AGL * E-LV) + (AGK * E-GK) + (AGP * E-PR)$ Alle Berechnung werden auf 3 Stellen nach dem Komma gerundet. Beispiel: Bieter 1 $(30\% * 1,100) + (30,00\% * 1,200) + (40,00\% * 1,250) = \text{E-FKT } 1,190$ Bieter 2 $(30\% * 1,250) + (30,00\% * 1,600) + (40,00\% * 1,500) = \text{E-FKT } 1,455$ Bieter 3 $(30\% * 1,150) + (30,00\% * 1,400) + (40,00\% * 1,400) = \text{E-FKT } 1,325$
1. 4. 5. 5	Bewertung Projektgesamtkosten Ergebnisscore Projektgesamtkosten (E-PK) Der Bieter mit den höchsten Projektgesamtkosten inklusive Umsatzsteuer erhält den Ergebnisscore Projektgesamtkosten (E-PK) 2. Für alle anderen Bieter errechnet sich der E-PK durch die Formel: $(1 + \text{Projektgesamtkosten inklusive Umsatzsteuer des Bieters} / \text{Höchste Projektgesamtkosten inklusive Umsatzsteuer})$ Alle Berechnung werden auf 3 Stellen nach dem Komma gerundet. Beispiel: Bieter 1: 200,00 € - E-PK 2,000 Bieter 2: 150,00 € - E-PK 1,750 Bieter 3: 175,00 € - E-PK 1,875

1.0 Allgemeine Informationen & Zusammenfassungen

1.6 Punktesummenblatt

[Link zu Inhaltsverzeichnis](#)

Lfd. Nr.	Beschreibung
1. 6. 1. 0	Punktesummenblatt
1. 6. 1. 1	Gesamtübersicht Punkte

Erreichbare Erfüllung in % absolut	40,00%	entspricht	100,00%	relativ
Erreichte Erfüllung relativ gewichtet in % gesamt	0,00%	entspricht	0,00%	absolut
Erreichte Punktzahl gesamt	0,0 Pkt.	entspricht	0,00%	relativ
Erreichbare Punktzahl gesamt	1948,8 Pkt.	entspricht	100,00%	relativ
Durchschnittl. Erfüllung Kapitel in %	0,00%			

1. 6. 1. 2	Detailübersicht Punkte	Achtung! 35 KO-Kriterien sind nicht vollständig bearbeitet und führt zum Verfahrensausschluss.		
------------	------------------------	---	--	--

Kap.	Unterkap.	Prozent	Erreichte Punktzahl gesamt	Erreichbare Punktzahl gesamt	Durchschnittl. Erfüllung Kapitel in %	Erreichte Erfüllung relativ gewichtet in % gesamt
------	-----------	---------	----------------------------	------------------------------	---------------------------------------	---

Gesamt			0,0 Pkt.	1948,8 Pkt.	0,00%	0,00%
--------	--	--	----------	-------------	-------	-------

Kap.	Unterkap.	Gewichtung	Erreichte Punktzahl	Erreichbare Punktzahl	Erfüllung Kapitel in %	Erfüllung relativ gewichtet in %
------	-----------	------------	---------------------	-----------------------	------------------------	----------------------------------

10.0	Vertragliche & regulatorische Anforderungen	15,00%	0,0 Pkt.	345,6 Pkt.	0,00%	0,00%
10.1	VER-EVB	0,00%	0,0 Pkt.	0,0 Pkt.	0,00%	0,00%
10.2	VER-DAF	5,00%	0,0 Pkt.	237,6 Pkt.	0,00%	0,00%
10.4	VER-REG	5,00%	0,0 Pkt.	72,0 Pkt.	0,00%	0,00%
10.5	VER-ZRT	5,00%	0,0 Pkt.	36,0 Pkt.	0,00%	0,00%
11.0	Grundlegende SW-Anforderungen (GSW)	10,00%	0,0 Pkt.	732,0 Pkt.	0,00%	0,00%
11.1	GSW-BAS	5,00%	0,0 Pkt.	640,8 Pkt.	0,00%	0,00%
11.2	GSW-BVW	5,00%	0,0 Pkt.	91,2 Pkt.	0,00%	0,00%
12.0	Grundlegende technische Anforderungen	10,00%	0,0 Pkt.	410,4 Pkt.	0,00%	0,00%
12.1	GTA-CSS	4,00%	0,0 Pkt.	196,8 Pkt.	0,00%	0,00%
12.2	GTA-NDV	2,00%	0,0 Pkt.	170,4 Pkt.	0,00%	0,00%
12.3	GTA-VAF	2,00%	0,0 Pkt.	2,4 Pkt.	0,00%	0,00%
12.4	GTA-BRH	2,00%	0,0 Pkt.	40,8 Pkt.	0,00%	0,00%
13.0	Integration, Kommunikation und Datenübernahme	5,00%	0,0 Pkt.	177,6 Pkt.	0,00%	0,00%

13.1 IKD-SSI	5,00%	0,0 Pkt.	177,6 Pkt.	0,00%	0,00%
30.0 Augeninformationssystem (AIS)	60,00%	0,0 Pkt.	283,2 Pkt.	0,00%	0,00%
30.1 AIS-BAS	48,31%	0,0 Pkt.	228,0 Pkt.	0,00%	0,00%
30.3 AIS-ABR	2,54%	0,0 Pkt.	12,0 Pkt.	0,00%	0,00%
30.4 AIS-ANF	9,15%	0,0 Pkt.	43,2 Pkt.	0,00%	0,00%

1.0 Allgemeine Informationen & Zusammenfassungen**1.8 Leitfaden Bieterpräsentation**[Link zu Inhaltsverzeichnis](#)

Lfd. Nr.	Im Rahmen der Bieterpräsentation ist folgendes zu präsentieren:	Bewertet	Dauer: 180min. 3:0 Std.
1. 8. 1. 0	Allgemein	Nein	10 min.
1. 8. 1. 1	Firmenvorstellung		
1. 8. 1. 2	Vorstellung einer empfohlenen Referenz für einen möglichen Referenzbesuch		
1. 8. 2. 0	Produktpräsentation	Ja	150 min.
1. 8. 2. 1	Präsentieren Sie die Bedienphilosophie und den Maskenaufbau des Systems		
1. 8. 2. 2	Präsentieren Sie die Anmeldung am System bzw. den schnellen Benutzerwechsel (Wechsel Arzt - Pflege)		
1. 8. 2. 3	Darstellung des vorgegebenen Workflows (siehe Anlage) und der dargestellten Funktionalitäten am Echtsystem.		
1. 8. 2. 4	Präsentieren Sie den Prozess der Notfallbehandlung der Patienten und nehmen Sie Stellung zur Schnittstelle / Interaktion mit dem KIS und dem Notafllsystem Ecare in diesem Zusammenhang.		
1. 8. 2. 5	Präsentieren Sie den Medikationsprozess in Ihrem System und nehmen Sie Stellung zur Schnittstelle / Interaktion mit der "Smart Medication" im KIS.		
1. 8. 2. 6	Präsentieren Sie die Layout-Gestaltung und Erstellung/ Nutzung von Reports.		
1. 8. 2. 7	Präsentieren Sie einen vorläufigen Projektplan und nehmen Sie Bezug auf die Altdatenmigration aus dem vorhandenen Turbomed.		
1. 8. 2. 8	Präsentieren Sie Ihr Schulungskonzept unter Nennung der Menge an notwendigen Schulungen.		
1. 8. 2. 9	Nehmen Sie Stellung zu den Aufgaben eines Keyusers. Welche Änderungen darf er machen? Was darf/kann er konfigurieren?		
1. 8. 2. 10	Stellen Sie Ihr Konzept zur Geräte-Anbindung vor.		
1. 8. 3. 0	Verfahren	Nein	20 min.
1. 8. 3. 1	Aufklärungsfragen zum Erstangebot		
1. 8. 3. 2	Diskussion der eingereichten Änderungswünsche zum EVB-IT-Vertrag		

1.0 Allgemeine Informationen & Zusammenfassungen

1.9 Vorgabe Gesamtkonzept

[Link zu Inhaltsverzeichnis](#)

	Alle Beschreibungen / Antworten zu nachfolgenden Anforderungen haben sich ausschließlich auf die geforderte und angebotene Gesamtlösung zu beziehen. Sollte der Anbieter alternative, bzw. aus seiner Sicht bessere Lösungsansätze vorschlagen wollen, so hat er diese als solche eindeutig zu kennzeichnen. Allgemeine Produkt- oder Marketingunterlagen, sowie nicht projektbezogene Whitepaper sind zur Beschreibung und Beantwortung nicht zugelassen und werden nicht gewertet.		
Lfd. Nr.	Anforderungen Gesamtkonzept		
1. 9. 1. 0	Darstellung der angebotenen Systemlösung		
1. 9. 1. 1	Allgemeine Beschreibung der angebotenen Lösung mit Nennung der wichtigsten Funktionen.		
1. 9. 1. 2	Erläuterung Ausfallkonzept (Ausfallarten/ System; Netzwerk; Stromausfall; Ausfall einzelner Med. Geräte oder einzelner Clients)		
1. 9. 1. 3	Beschreibung Bedienkonzept an mobilen Arbeitsplätzen mit Screenshots der mobilen Oberfläche sowie Darstellung welche Funktionen mobil umgesetzt sind		
1. 9. 2. 0	Kommunikation / Integration		
1. 9. 2. 1	Lösungsbeschreibung Anbindung / Integration zu KIS SAP i.s.h.med und SAP FI/CO/BW mit strukturierter Datenübernahme & -übergabe, Bitte angeben: Schnittstelle ist bereits realisiert im Projekt/Krankenhaus.		
1. 9. 2. 2	Lösungsbeschreibung Datenübernahme aus einem Altsystem (TurboMed Version 20.2.2.4528 (500GB +))		
1. 9. 2. 3	Lösungsbeschreibung Anbindung zu Archiv per Kommunikation über HL7 (ADT / ORM / ORU / MDM, dazu BAR und DFT). Bitte angeben: Schnittstelle ist bereits realisiert im Projekt/Krankenhaus.		
1. 9. 2. 4	Lösungsbeschreibung Anbindung / Integration der Telematikinfrastuktur mit Anforderungen in der aktuellen und in zukünftigen Ausbaustufen. Bitte angeben: Integration ist bereits realisiert im Projekt/Krankenhaus.		
1. 9. 2. 5	Lösungsbeschreibung Anbindung / Integration zur MaWi SAP MM. Bitte angeben: Schnittstelle ist bereits realisiert im Projekt/Krankenhaus.		
1. 9. 2. 6	Bitte beschreiben Sie den Best-Practice-Ansatz zum Prozess der Medikation. Erläutern Sie die Möglichkeiten in Ihrem System und dem Zusammenspiel mit der "Smart-Medication" im KIS.		
1. 9. 2. 7	Bitte beschreiben Sie den Best-Practice-Ansatz zum Prozess der OP-Planung und der OP-Termine. Berücksichtigen Sie bitte, dass die im AIS angelegte OP-Planung an das KIS übermittelt werden soll. Im KIS soll der klinische Fall in einer Arbeitsliste für den OP-Koordinator zur Verfügung gestellt werden. Außerdem soll die Erstellung präoperativer Informationsschreiben an die Patienten getriggert werden. Die Vorlagen dafür sind im AIS zu hinterlegen und automatisierbar zu befüllen.		
1. 9. 2. 8	Bitte beschreiben Sie den Prozess zur Dokumentation und zum Export an das Implantate-Register.		
1. 9. 2. 9	Darstellung einer Road-Map für die Einführung internationaler Standardschnittstellen (FHIR / IHE) inkl. späterer Migrationslösungen zur Anwendung dieser / Legen Sie eine ausführliche Road-Map bei und nennen Sie bereits realisierte FHIR und IHE Schnittstellen mit Projekt/Krankenhaus		

1.	9.	3.	0	Technische Umsetzung - Hinweis: AG wird die Server, Clients selbst beschaffen
1.	9.	3.	1	Konzept zur technologischen Umsetzung inklusive Hard- und Softwareanforderungen an Server, Clients etc. / Ausarbeitung eines Serverkonzeptes aller Produktiv-, Test- und Schulungssysteme und definition aller Anforderungen an die notwendige Hardware bzw. VM-Umgebung unter Berücksichtigung des Megengerüsts des AG.
1.	9.	3.	2	Beschreibung aller notwendigen Server-, Datenbank- und Zugriffslizenzen (CALs)
1.	9.	4.	0	Einführungskonzept
1.	9.	4.	1	Darstellung Einführungskonzept
1.	9.	4.	2	Darstellung Schulungskonzept
1.	9.	4.	3	Darstellung Projektplan inklusive qualitativer und quantitativer Beistellungen des AG.
1.	9.	5.	0	Darstellung Systemserviceleistungen
1.	9.	5.	1	Incident & Problem Management während der Projektphase und für den späteren Echtbetrieb
1.	9.	5.	2	Change- & Releasemanagement
1.	9.	5.	3	SLA/Supportkonzept
1.	9.	6.	0	Beendigungsunterstützung
1.	9.	6.	1	Darstellung Beendigungsunterstützung

2.0 Preiszusammenstellung

2.1 Preisübersicht / Ust. Korrektur

[Link zu Bearbeitungsvorgaben / Ausfüllhinweise](#) [Link zu Inhaltsverzeichnis](#)

Laufzeit 60 Monate

Gesamtsumme Preisblätter:

Gesamtsumme brutto (USt. 19%):	0,00 €	
Umsatzsteuer (19%):	0,00 €	
Gesamtsumme netto:	0,00 €	
Davon Summe Investitionskosten gesamt brutto (USt. 19%):	0,00 €	Davon Summe laufende Kosten gesamt brutto (USt. 19%): 0,00 €
Lizenzen / HW:	0,00 €	Lizenzen Nutzungsgebühren: 0,00 €
Sonstiges:	0,00 €	Systemservice: 0,00 €
Dienstleistung:	0,00 €	
Reisekosten:	0,00 €	

USt. Korrektur

Gesamtsumme b	0,00 €	Gesamtsumme brutto (USt. 19%): 0,00 €
		Abzüglich USt.-Korrektur gemäß Anlage "USt.-Korrektur.pdf": 0,00 €

Projektgesamtsumme brutto: 0,00 €

Achtung! 35 KO-Kriterien sind nicht vollständig bearbeitet und führt zum Verfahrensausschluss.

Achtung! 812 BW-Kriterien sind nicht vollständig bearbeitet.

Summen Preisblätter						
Lfd. Nr.	Bezug	Beschreibung	Anzahl Kriterien	Gesamtpreis (Netto)	Umsatzsteuer 19%	Gesamtpreis (Brutto)
2. 1. 1. 0			0	0,00 €	0,00 €	0,00 €
2. 1. 1. 1	2.2 PZS-BWI	Preiserläuterung/Zusammenstellung BW/KO IAE	0	0,00 €	0,00 €	0,00 €

2.0 Preiszusammenstellung									
2.2 Preiserläuterung/-Zusammenstellung zu BW/IAE									
Laufzeit 60 Monate			Summe Einmalkosten			Netto	USt. 19%	Brutto	Summe mon. Kosten über Vertragszeitraum
Gesamtsumme brutto (USt. 19%):			0,00 €	Lizenzen / HW:	0,00 €	0,00 €	0,00 €	Lizenzen Nutzungsgebühren:	0,00 €
Umsatzsteuer (19%):			0,00 €	Sonstiges:	0,00 €	0,00 €	0,00 €	Systemservice:	0,00 €
Gesamtsumme netto:			0,00 €	Dienstleistung:	0,00 €	0,00 €	0,00 €		0,00 €
				Reisekosten:	0,00 €	0,00 €	0,00 €		

Link zu Bearbeitungsangaben / Ausfüllhinweise													Link zu Inhaltsverzeichnis					
Lfd. Nr.	Bezug		Beschreibung	Anzahl Kriterien				Art	Einheit	Menge	E-Preis	Nutzungsgebühr für 1 Stk. / Mon.	Systemservice für 1 Stk. pro Mon.			Gesamtpreis (Netto)	USt. 19%	Gesamtpreis (Brutto)
	von	bis											Mon. 1-60	Mon. 1-24	Mon. 25-60			
2. 2. 1. 0	Kein BW/IAE	Kein BW/IAE	Gesamtlösung für Augenheilkunde	0	BW/KO	IAE	Nein								0,00 €	0,00 €	0,00 €	
2. 2. 1. 1	Kein BW/IAE	Kein BW/IAE	Augeninformationssystem	0	BW/KO	IAE	Nein	Lizenz_bzw_HW							0,00 €	0,00 €	0,00 €	
2. 2. 2. 0	Kein BW/IAE	Kein BW/IAE	Integration / Schnittstellen	0	BW/KO	IAE	Nein								0,00 €	0,00 €	0,00 €	
2. 2. 2. 1	Kein BW/IAE	Kein BW/IAE	Anbindung / Integration zu KIS i.s.h.med	0	BW/KO	IAE	Nein	Lizenz_bzw_HW							0,00 €	0,00 €	0,00 €	
2. 2. 2. 2	Kein BW/IAE	Kein BW/IAE	Anbindung / Integration zu SAP FI/CO/BW	0	BW/KO	IAE	Nein	Lizenz_bzw_HW							0,00 €	0,00 €	0,00 €	
2. 2. 2. 3	Kein BW/IAE	Kein BW/IAE	Anbindung an Archivsystem	0	BW/KO	IAE	Nein	Lizenz_bzw_HW							0,00 €	0,00 €	0,00 €	
2. 2. 2. 4	Kein BW/IAE	Kein BW/IAE	Anbindung / Integration zu SAP MM MaWi	0	BW/KO	IAE	Nein	Lizenz_bzw_HW							0,00 €	0,00 €	0,00 €	
2. 2. 2. 5	Kein BW/IAE	Kein BW/IAE	Anbindung / Integration zu Polavis Patientenportal	0	BW/KO	IAE	Nein	Lizenz_bzw_HW							0,00 €	0,00 €	0,00 €	
2. 2. 2. 6	Kein BW/IAE	Kein BW/IAE	Anbindung / Integration zu Thieme Aufklärungsbögen	0	BW/KO	IAE	Nein	Lizenz_bzw_HW							0,00 €	0,00 €	0,00 €	
2. 2. 3. 0	Kein BW/IAE	Kein BW/IAE	Integration / Anbindung Geräte	0	BW/KO	IAE	Nein								0,00 €	0,00 €	0,00 €	
2. 2. 3. 1	Kein BW/IAE	Kein BW/IAE	Lizenzen	0	BW/KO	IAE	Nein	Lizenz_bzw_HW							0,00 €	0,00 €	0,00 €	
2. 2. 3. 2	Kein BW/IAE	Kein BW/IAE	Hardware	0	BW/KO	IAE	Nein	Lizenz_bzw_HW							0,00 €	0,00 €	0,00 €	
2. 2. 3. 3	Kein BW/IAE	Kein BW/IAE	Dienstleistung	0	BW/KO	IAE	Nein	Dienstleistung							0,00 €	0,00 €	0,00 €	
2. 2. 3. 4	Kein BW/IAE	Kein BW/IAE	Reisekosten	0	BW/KO	IAE	Nein	Reisekosten							0,00 €	0,00 €	0,00 €	
2. 2. 4. 0	Kein BW/IAE	Kein BW/IAE	Dienstleistung zur Implementierung	0	BW/KO	IAE	Nein								0,00 €	0,00 €	0,00 €	
2. 2. 4. 1	Kein BW/IAE	Kein BW/IAE	Projektmanagement	0	BW/KO	IAE	Nein	Dienstleistung							0,00 €	0,00 €	0,00 €	
2. 2. 4. 2	Kein BW/IAE	Kein BW/IAE	Implementierung Augeninformationssystem	0	BW/KO	IAE	Nein	Dienstleistung							0,00 €	0,00 €	0,00 €	
2. 2. 4. 3	Kein BW/IAE	Kein BW/IAE	Anbindung / Integration zu KIS i.s.h.med	0	BW/KO	IAE	Nein	Dienstleistung							0,00 €	0,00 €	0,00 €	
2. 2. 4. 4	Kein BW/IAE	Kein BW/IAE	Anbindung / Integration zu SAP FI/CO/BW	0	BW/KO	IAE	Nein	Dienstleistung							0,00 €	0,00 €	0,00 €	
2. 2. 4. 5	Kein BW/IAE	Kein BW/IAE	Anbindung an Pegasos Archivsystem	0	BW/KO	IAE	Nein	Dienstleistung							0,00 €	0,00 €	0,00 €	
2. 2. 4. 6	Kein BW/IAE	Kein BW/IAE	Anbindung / Integration zu SAP MM MaWi	0	BW/KO	IAE	Nein	Dienstleistung							0,00 €	0,00 €	0,00 €	
2. 2. 4. 7	Kein BW/IAE	Kein BW/IAE	Erstellung der geforderten Dokumentationen	0	BW/KO	IAE	Nein	Dienstleistung							0,00 €	0,00 €	0,00 €	
2. 2. 4. 8	Kein BW/IAE	Kein BW/IAE	Reisekosten	0	BW/KO	IAE	Nein	Reisekosten							0,00 €	0,00 €	0,00 €	
2. 2. 5. 0	Kein BW/IAE	Kein BW/IAE	Schulungen	0	BW/KO	IAE	Nein								0,00 €	0,00 €	0,00 €	
2. 2. 5. 1	Kein BW/IAE	Kein BW/IAE	Schulung IT-Administratoren	0	BW/KO	IAE	Nein	Dienstleistung							0,00 €	0,00 €	0,00 €	
2. 2. 5. 2	Kein BW/IAE	Kein BW/IAE	Schulung Key-User Augenheilkunde	0	BW/KO	IAE	Nein	Dienstleistung							0,00 €	0,00 €	0,00 €	
2. 2. 5. 3	Kein BW/IAE	Kein BW/IAE	Reisekosten / Spesen	0	BW/KO	IAE	Nein	Reisekosten							0,00 €	0,00 €	0,00 €	
2. 2. 6. 0	Kein BW/IAE	Kein BW/IAE	Sonstiges	0	BW/KO	IAE	Nein								0,00 €	0,00 €	0,00 €	
2. 2. 6. 1	Kein BW/IAE	Kein BW/IAE	Rolloutbegleitung	0	BW/KO	IAE	Nein	Dienstleistung							0,00 €	0,00 €	0,00 €	
2. 2. 6. 2	Kein BW/IAE	Kein BW/IAE	Beendigungsunterstützung	0	BW/KO	IAE	Nein	Dienstleistung							0,00 €	0,00 €	0,00 €	
2. 2. 7. 0	Kein BW/IAE	Kein BW/IAE	Preispositionen, die aus Sicht des Anbieters für die Projektumsetzung notwendig sind, aber in keine der vorherigen Preispositionen abgebildet werden können	0	BW/KO	IAE	Nein								0,00 €	0,00 €	0,00 €	
2. 2. 7. 1	Kein BW/IAE	Kein BW/IAE		0	BW/KO	IAE	Nein								0,00 €	0,00 €	0,00 €	
2. 2. 7. 2	Kein BW/IAE	Kein BW/IAE		0	BW/KO	IAE	Nein								0,00 €	0,00 €	0,00 €	
2. 2. 7. 3	Kein BW/IAE	Kein BW/IAE		0	BW/KO	IAE	Nein								0,00 €	0,00 €	0,00 €	
2. 2. 7. 4	Kein BW/IAE	Kein BW/IAE		0	BW/KO	IAE	Nein								0,00 €	0,00 €	0,00 €	
2. 2. 7. 5	Kein BW/IAE	Kein BW/IAE		0	BW/KO	IAE	Nein								0,00 €	0,00 €	0,00 €	
2. 2. 7. 6	Kein BW/IAE	Kein BW/IAE		0	BW/KO	IAE	Nein								0,00 €	0,00 €	0,00 €	
2. 2. 7. 7	Kein BW/IAE	Kein BW/IAE		0	BW/KO	IAE	Nein								0,00 €	0,00 €	0,00 €	
2. 2. 7. 8	Kein BW/IAE	Kein BW/IAE		0	BW/KO	IAE	Nein								0,00 €	0,00 €	0,00 €	
2. 2. 7. 9	Kein BW/IAE	Kein BW/IAE		0	BW/KO	IAE	Nein								0,00 €	0,00 €	0,00 €	
2. 2. 7. 10	Kein BW/IAE	Kein BW/IAE		0	BW/KO	IAE	Nein								0,00 €	0,00 €	0,00 €	

2.0 Preiszusammenstellung

2.8 Detailaufstellung zu Preispositionen 2.2 bis 2.7

[Link zu Bearbeitungsvorgaben / Ausfüllhinweise](#)

[Link zu Inhaltsverzeichnis](#)

Lfd. Nr.	Beschreibung	Einheit	Menge	E-Preis
2. 8. 1. 0	Zusammensetzung der Preispositionen aus Preisblatt 2.2 bis 2.5			
2. 8. 1. 1				
2. 8. 1. 2				
2. 8. 1. 3				
2. 8. 1. 4				
2. 8. 1. 5				
2. 8. 1. 6				
2. 8. 1. 7				
2. 8. 1. 8				
2. 8. 1. 9				
2. 8. 1. 10				
2. 8. 1. 11				
2. 8. 1. 12				
2. 8. 1. 13				
2. 8. 1. 14				
2. 8. 1. 15				
2. 8. 1. 16				
2. 8. 1. 17				
2. 8. 1. 18				
2. 8. 1. 19				
2. 8. 1. 20				
2. 8. 1. 21				
2. 8. 1. 22				
2. 8. 1. 23				
2. 8. 1. 24				
2. 8. 1. 25				
2. 8. 1. 26				
2. 8. 1. 27				
2. 8. 1. 28				
2. 8. 1. 29				
2. 8. 1. 30				
2. 8. 1. 31				
2. 8. 1. 32				
2. 8. 1. 33				
2. 8. 1. 34				
2. 8. 1. 35				
2. 8. 1. 36				
2. 8. 1. 37				
2. 8. 1. 38				
2. 8. 1. 39				
2. 8. 1. 40				
2. 8. 1. 41				
2. 8. 1. 42				
2. 8. 1. 43				
2. 8. 1. 44				
2. 8. 1. 45				
2. 8. 1. 46				
2. 8. 1. 47				
2. 8. 1. 48				
2. 8. 1. 49				
2. 8. 1. 50				
2. 8. 1. 51				
2. 8. 1. 52				
2. 8. 1. 53				
2. 8. 1. 54				
2. 8. 1. 55				
2. 8. 1. 56				
2. 8. 1. 57				
2. 8. 1. 58				
2. 8. 1. 59				
2. 8. 1. 60				
2. 8. 1. 61				
2. 8. 1. 62				
2. 8. 1. 63				
2. 8. 1. 64				
2. 8. 1. 65				
2. 8. 1. 66				
2. 8. 1. 67				
2. 8. 1. 68				
2. 8. 1. 69				
2. 8. 1. 70				
2. 8. 1. 71				

2.	8.	1.	72				
2.	8.	1.	73				
2.	8.	1.	74				
2.	8.	1.	75				
2.	8.	1.	76				
2.	8.	1.	77				
2.	8.	1.	78				
2.	8.	1.	79				
2.	8.	1.	80				
2.	8.	1.	81				
2.	8.	1.	82				
2.	8.	1.	83				
2.	8.	1.	84				
2.	8.	1.	85				
2.	8.	1.	86				
2.	8.	1.	87				
2.	8.	1.	88				
2.	8.	1.	89				
2.	8.	1.	90				
2.	8.	1.	91				
2.	8.	1.	92				
2.	8.	1.	93				
2.	8.	1.	94				
2.	8.	1.	95				
2.	8.	1.	96				
2.	8.	1.	97				
2.	8.	1.	98				
2.	8.	1.	99				
2.	8.	1.	100				
2.	8.	1.	101				
2.	8.	1.	102				
2.	8.	1.	103				
2.	8.	1.	104				
2.	8.	1.	105				
2.	8.	1.	106				
2.	8.	1.	107				
2.	8.	1.	108				
2.	8.	1.	109				
2.	8.	1.	110				
2.	8.	1.	111				
2.	8.	1.	112				
2.	8.	1.	113				
2.	8.	1.	114				
2.	8.	1.	115				
2.	8.	1.	116				
2.	8.	1.	117				
2.	8.	1.	118				
2.	8.	1.	119				
2.	8.	1.	120				
2.	8.	1.	121				
2.	8.	1.	122				
2.	8.	1.	123				
2.	8.	1.	124				
2.	8.	1.	125				
2.	8.	1.	126				
2.	8.	1.	127				
2.	8.	1.	128				
2.	8.	1.	129				
2.	8.	1.	130				
2.	8.	1.	131				
2.	8.	1.	132				
2.	8.	1.	133				
2.	8.	1.	134				
2.	8.	1.	135				
2.	8.	1.	136				
2.	8.	1.	137				
2.	8.	1.	138				
2.	8.	1.	139				
2.	8.	1.	140				
2.	8.	1.	141				
2.	8.	1.	142				
2.	8.	1.	143				
2.	8.	1.	144				
2.	8.	1.	145				
2.	8.	1.	146				
2.	8.	1.	147				

2.	8.	1.	148				
2.	8.	1.	149				
2.	8.	1.	150				
2.	8.	1.	151				
2.	8.	1.	152				
2.	8.	1.	153				
2.	8.	1.	154				
2.	8.	1.	155				
2.	8.	1.	156				
2.	8.	1.	157				
2.	8.	1.	158				
2.	8.	1.	159				
2.	8.	1.	160				
2.	8.	1.	161				
2.	8.	1.	162				
2.	8.	1.	163				
2.	8.	1.	164				
2.	8.	1.	165				
2.	8.	1.	166				
2.	8.	1.	167				
2.	8.	1.	168				
2.	8.	1.	169				
2.	8.	1.	170				
2.	8.	1.	171				
2.	8.	1.	172				
2.	8.	1.	173				
2.	8.	1.	174				
2.	8.	1.	175				
2.	8.	1.	176				
2.	8.	1.	177				
2.	8.	1.	178				
2.	8.	1.	179				
2.	8.	1.	180				
2.	8.	1.	181				
2.	8.	1.	182				
2.	8.	1.	183				
2.	8.	1.	184				
2.	8.	1.	185				
2.	8.	1.	186				
2.	8.	1.	187				
2.	8.	1.	188				
2.	8.	1.	189				
2.	8.	1.	190				
2.	8.	1.	191				
2.	8.	1.	192				
2.	8.	1.	193				
2.	8.	1.	194				
2.	8.	1.	195				
2.	8.	1.	196				
2.	8.	1.	197				
2.	8.	1.	198				
2.	8.	1.	199				
2.	8.	1.	200				

2.0 Preiszusammenstellung				
2.9 Preise Erweiterungen Lizenzen, HW und Dienstleistungen				
Link zu Bearbeitungsvorgaben / Ausfüllhinweise			Link zu Inhaltsverzeichnis	
Lfd. Nr.	Beschreibung (Alle Preise sind bindend über die Vertragslaufzeit)		Einheit	Menge
2. 9. 1. 0	Dienstleistungen allgemein			
2. 9. 1. 1	Dienstleistungen Techniker		Tag	1 Stk.
2. 9. 1. 2	Dienstleistungen Consultant		Tag	1 Stk.
2. 9. 1. 3	Dienstleistungen Projektmanager		Tag	1 Stk.
2. 9. 1. 4	Reisekosten		Pauschale	1 Stk.
2. 9. 2. 0	Schulungen		Personen	
2. 9. 2. 1	Key User		10	1 Stk.
2. 9. 2. 2	End User		40	1 Stk.
2. 9. 3. 0	Sonstige Schulungen			
2. 9. 3. 1				
2. 9. 3. 2				
2. 9. 3. 3				
2. 9. 3. 4				
2. 9. 3. 5				
2. 9. 3. 6				
2. 9. 3. 7				
2. 9. 3. 8				
2. 9. 3. 9				
2. 9. 3. 10				
2. 9. 5. 0	Softwareanbindung			
2. 9. 5. 1	Anbindung einer weiteren Applikation		1	1 Stk.
2. 9. 5. 2				
2. 9. 6. 0	Sonstiges			
2. 9. 6. 1				
2. 9. 6. 2				
2. 9. 6. 3				
2. 9. 6. 4				
2. 9. 6. 5				
2. 9. 6. 6				
2. 9. 6. 7				
2. 9. 6. 8				
2. 9. 6. 9				
2. 9. 6. 10				

3.0 Unterlagen Anbieter

3.2 Vom Bieter geforderte Anlagen

[Link zu Bearbeitungsvorgaben / Ausfüllhinweise](#)

[Link zu Inhaltsverzeichnis](#)

Lfd. Nr.	Titel	Bezug Kap. / Frage	dem Angebot beigelegt als
3. 2. 1. 0	Beizufügende Unterlagen des Anbieters		
3. 2. 1. 1	Geforderte Konzepte / ausführliche Beschreibungen		
3. 2. 1. 2	Gesamtkonzept		
3. 2. 1. 3	Antworten und Erläuterungen zum LV		
3. 2. 1. 4	Projektplan		
3. 2. 2. 0	Sonstige Anlagen		
3. 2. 2. 1			
3. 2. 2. 2			
3. 2. 2. 3			

4.0 Unterlagen des Auftraggebers				
4.1 Vom Auftraggeber beigefügte Unterlagen				
Link zu Bearbeitungsvorgaben / Ausfüllhinweise			Link zu Inhaltsverzeichnis	
Lfd. Nr.				Titel
4.	1.	1.	0	Relevante Dokumente des Auftraggebers
4.	1.	1.	1	Geräteliste
4.	1.	1.	2	Workflow Bieterpräsentation 1.8.2.3
4.	1.	1.	3	
4.	1.	1.	4	
4.	1.	1.	5	
4.	1.	1.	6	
4.	1.	1.	7	
4.	1.	1.	8	
4.	1.	1.	9	
4.	1.	1.	10	
4.	1.	1.	11	
4.	1.	1.	12	
4.	1.	1.	13	
4.	1.	1.	14	

10.0 Vertragliche & regulatorische Anforderungen												
10.1 Vertragliche Anforderungen												
Punkte				Anzahl Kriterien: 3				Kostenrelevante Kriterien			Zugehörige Kostenblätter	
100,00% = 0 Pkt. erreichbares gewichtetes Ergebnis				Davon: Gesamt Bearb. N. Bearb. Erg. Pkt.				Anzahl "BW/KO" & "IAE"			0 2.2 PZS-BW!	
0,00% = 0 Pkt. erzieltes gewichtetes Ergebnis				Typ = "BW": 0 0 0 0				Anzahl "EW" & "IAE"			0	
				Typ = "EW": 0 0 0 0								
				Typ = "KO": 3 0 3 0								
Link zu Bearbeitungsvorgaben / Ausfüllhinweise Link zu Inhaltsverzeichnis												
Lfd. Nr.	K-Nr.	Beschreibung	Erläuterung notwendig 0 / 0	Variante zulässig		Typ	VH	Wertungs- punkte	Ergebnis gewichtet	IAE	Zugehöriges Kostenblatt	Kommentar
10. 1. 1. 0		EVB-IT-Systemvertrag und mitgeltende Unterlagen			Zwischensumme 10.1.1.0:			0	0			
10. 1. 1. 1		Vertragsgrundlage ist der EVB-IT-Systemvertrag mit den entsprechenden EVB-IT-AGB in der neuesten Fassung. Falls zur Konkretisierung Anlagen erforderlich sind, werden diese in Abstimmung zwischen Auftraggeber und Auftragnehmer ergänzt	Nein	Nein		KO						
10. 1. 1. 2		Gegenstand des EVB-IT Systemvertrages ist die: - Lieferung / Implementierung / Erstellung des beschriebenen Gesamtsystems, - Herbeiführung der Betriebsbereitschaft des beschriebenen Gesamtsystems, - Durchführung der aufgeführten Projektleistungen, - Durchführung der aufgeführten Schulungsleistungen, - Erstellung der geforderten Dokumentationen, - Erbringung von Systemserviceleistungen für das Gesamtsystem.	Nein	Nein		KO						
10. 1. 1. 3		Die Ausschreibungsunterlagen, alle vom Bieter eingereichten Angebotsunterlagen, die Unterlagen / Präsentationen der Bietergespräch sowie schriftlich beantwortete Bieter- und AG-Fragen werden Vertragsbestandteil.	Nein	Nein		KO						
10. 1. 2. 0		Kalkulatorische Grundlage des Erstangebots	Nein	Nein	Zwischensumme 10.1.2.0:			0	0			
10. 1. 2. 1		Der beigefügte Entwurf des EVB-IT-Systemvertrages ist Grundlage der Preisfindung des Erstangebotes.				I						

10.0 Vertragliche & regulatorische Anforderungen												
10.2 Datenschutz-Anforderungen												
Punkte				Anzahl Kriterien: 105					Kostenrelevante Kriterien		Zugehörige Kostenblätter	
100,00% = 237,6 Pkt. erreichbares gewichtetes Ergebnis				Davon:	Gesamt	Bearb.	N. Bearb.	Erg. Pkt.	Anzahl "BW/KO" & "IAE"		0	2.2 PZS-BW!
0,00% = 0 Pkt. erzielt gewichtetes Ergebnis				Typ = "BW":	99	0	99	0				
				Typ = "EW":	0	0	0	0				
				Typ = "KO":	6	0	6	-	Anzahl "EW" & "IAE"		0	
Link zu Bearbeitungsvorgaben / Ausfüllhinweise Link zu Inhaltsverzeichnis												
Lfd. Nr.	K-Nr.	Beschreibung	Erläuterung notwendig 1 / 1	Variante zulässig		Typ	VH	Wertungs- punkte	Ergebnis gewichtet	IAE	Zugehöriges Kostenblatt	Kommentar
10. 2. 1. 0		Allgemeine Datenschutzanforderungen			Zwischensumme 10.2.1.0:			0	0			
10. 2. 1. 1		Die von Ihnen angebotene Lösung ermöglicht dem AG die Einhaltung / Umsetzung der Anforderungen des Datenschutzgesetzes	Nein	Nein		KO						
10. 2. 1. 2		Die von Ihnen angebotene Lösung ermöglicht dem AG die Einhaltung / Umsetzung der Anforderungen des Krankenhausgesetzes für Sachsen	Nein	Nein		KO						
10. 2. 1. 3		Die von Ihnen angebotene Lösung ermöglicht dem AG die Einhaltung / Umsetzung der Anforderungen Kriterien der EU-Datenschutzgrundverordnung (DSGVO).	Nein	Nein		KO						
10. 2. 1. 4		Sie erklären sich bereit, im Falle einer beabsichtigten Beauftragung an Ihr Unternehmen vor dem Beginn der Verarbeitung personenbezogener Daten, für die Erstellung einer Datenschutz-Folgenabschätzung (Art. 35 DSGVO) beim Auftragnehmer alle erforderlichen Informationen zur Verfügung zu stellen. Ihnen ist bewusst, dass die Datenschutz-Folgenabschätzung Grundlage für die datenschutzrechtliche Freigabe der zu implementierenden Verfahren ist.	Nein	Nein		BW						
10. 2. 1. 5		Auf Seite des Auftragnehmers steht ein Ansprechpartner zur Verfügung	Nein	Nein		BW						
10. 2. 1. 6		Die notwendige Dokumentationen zu Datensicherheit, Datenschutz und Datenintegrität Ihrer Produkte werden dem AG zur Verfügung gestellt.	nein	Nein		KO						
10. 2. 1. 7		In Ihrem Unternehmen ist ein betrieblicher Datenschutzbeauftragter bestellt.	Nein	Nein		BW						
10. 2. 1. 8		Ihr Unternehmen hat Datenschutzaufgaben und Datenschutzziele schriftlich festgelegt.	Nein	Nein		BW						
10. 2. 1. 9		Sie führen regelmäßige Prüfungen zu Ihren Datenschutzmaßnahmen und Sicherheitsvorkehrungen durch.	Nein	Nein		BW						
10. 2. 1. 10		Es gibt eine Aufstellung der technisch/organisatorischen Maßnahmen zum Datenschutz gemäß Art 25 und 32 DS-GVO Ihres Unternehmens, die dem AG zur Verfügung gestellt wird.	Nein	Nein		BW						
10. 2. 1. 11		Die Anforderungen der OH-KIS sind in Ihren Applikationen umgesetzt. Bitte stellen Sie den Umsetzungsstatus dar.	Ja	Nein		BW						
10. 2. 2. 0		Zugriffsschutz und Nutzerberechtigungen			Zwischensumme 10.2.2.0:			0	0			
10. 2. 2. 1		Der Fachabteilungszugriffsschutz ist mandantenübergreifend möglich.	Nein	Nein		BW						
10. 2. 2. 2		Der Zugriffsschutz ist auch bei interdisziplinären Belegungen sichergestellt.	Nein	Nein		BW						
10. 2. 2. 3		Es besteht die Möglichkeit, dass jede Fachabteilung / Einrichtung ihre Daten gezielt für anfragende Benutzer, Benutzergruppen zur Verfügung stellen kann, z.B im Rahmen eines Konsils.	nein	Nein		BW						
10. 2. 2. 4		Diese Funktion wird protokolliert (abgebender User, Datum, Uhrzeit, Begründung und Empfänger sowie der Patientenkontext PatID, Fallnummer).	Nein	Nein		BW						
10. 2. 2. 5		Die dargestellte Funktion ist laufzeitabhängig (z.B. 5 Tage Zugriff).	Nein	Nein		BW						
10. 2. 2. 6		Protokollierte Daten stehen in Form eines Audit-Trail für den Datenschutzbeauftragten zur Verfügung.	nein	Nein		KO						
10. 2. 2. 7		Das Audit-Trail ist eine Anwendung mit Benutzeroberfläche.	Nein	Nein		BW						
10. 2. 2. 8		Der Zugriffsschutz ist differenziert festlegbar für Auswahlmenüs.	Nein	Nein		BW						
10. 2. 2. 9		Der Zugriffsschutz ist differenziert festlegbar für Bildschirmmasken.	Nein	Nein		BW						
10. 2. 2. 10		Der Zugriffsschutz ist differenziert festlegbar für einzelne Merkmale, z. B. markierte Dokumente.	Nein	Nein		BW						
10. 2. 2. 11		Der Zugriffsschutz ist differenziert festlegbar für Fachabteilungen.	Nein	Nein		BW						
10. 2. 2. 12		Der Zugriffsschutz ist differenziert festlegbar für Einrichtungen.	Nein	Nein		BW						
10. 2. 2. 13		Der Zugriffsschutz ist differenziert festlegbar als Kombination der voranstehenden Anforderungen.	Nein	Nein		BW						
10. 2. 2. 14		Entsprechend der Zugehörigkeit von Personal zu Benutzerkategorien ist die Zugriffsberechtigung auf die Module und Masken steuerbar.	Nein	Nein		BW						
10. 2. 2. 15		Für besonders schützenswerte Personen / Daten / Dokumente besteht die Möglichkeit der dedizierten Zuordnung des Zugriffs auf die Daten.	Nein	Nein		BW						
10. 2. 2. 16		Alle Zugriffe werden mit User, Datum, Zeit und Betrachtungsobjekt protokolliert.	Nein	Nein		KO						
10. 2. 2. 17		Nutzerrechte können bis auf Tabellenebene erstellt werden.	Nein	Nein		BW						
10. 2. 2. 18		Nutzerrechte können auf Feldebene zugeordnet werden.	Nein	Nein		BW						
10. 2. 2. 19		Nutzerrechte sind für den Administrator frei konfigurierbar.	Nein	Nein		BW						
10. 2. 2. 20		Nutzerrechte können zu Rollen zusammengefasst werden.	Nein	Nein		BW						

10.	2.	2.	21.	Es gibt eine aktuelle / historische Sortierung und Listenausgabe nach Nutzergruppen.	Nein	Nein		BW											
10.	2.	2.	22.	Es gibt eine aktuelle / historische Sortierung und Listenausgabe nach Nutzern.	Nein	Nein		BW											
10.	2.	2.	23.	Es gibt eine aktuelle / historische Sortierung und Listenausgabe nach Organisationseinheiten mit Nutzergruppen / Nutzern.	Nein	Nein		BW											
10.	2.	2.	24.	Die Sortierungen und Listen sind individuell konfigurierbar.	Nein	Nein		BW											
10.	2.	2.	25.	Die genannte Reportfunktionen können ausgewertet und anonymisiert werden.	Nein	Nein		BW											
10.	2.	2.	26.	Die genannte Reportfunktionen können ausgewertet und pseudonymisiert werden.	Nein	Nein		BW											
10.	2.	3.	0	Aufbewahrungsfristen und Vernichtung / Sperrung			Zwischensumme 10.2.3.0:		0	0									
10.	2.	3.	1	Der Zugriff auf Daten und Dokumenten kann nach einer Frist nach Entlassung gesperrt werden.	nein	Nein		BW											
10.	2.	3.	2	Der Zustand gesperrt kann wie folgt differenziert werden:	Nein	Nein		I											
10.	2.	3.	3	Zugriff gesperrt => über Ereignisse kann der Zugriff wieder erteilt werden	Nein	Nein		BW											
10.	2.	3.	4	Zugriff gesperrt im Sinne des Archivs => gar kein Zugriff mehr möglich	Nein	Nein		BW											
10.	2.	3.	5	Gesperrte Daten sind nicht gelöscht => Admins kommen noch an gesperrte Daten	Nein	Nein		BW											
10.	2.	3.	6	Diese Frist ist frei konfigurierbar.	Nein	Nein		BW											
10.	2.	3.	7	Die Kennzeichnung der Sperre auf Dokumentenebene ist möglich.	Nein	Nein		BW											
10.	2.	3.	8	Daten und Dokumente zu einem Patienten können vollständig gelöscht werden.	Nein	Nein		BW											
10.	2.	3.	9	Das vollständige Löschen ist nur über ein gesondertes Verfahren und entsprechenden Berechtigungen möglich.	nein	Nein		BW											
10.	2.	3.	10	Sämtliche Lösch- und Sperraktionen werden auswertbar protokolliert.	Nein	Nein		BW											
10.	2.	4.	0	Datenschutz und Datensicherheit			Zwischensumme 10.2.4.0:		0	0									
10.	2.	4.	1	Bei Notaufnahmen ist ein Zugriff auf alle Daten eines Patienten möglich (sogenannter Notfallzugriff als Sondererlaubnis).	nein	Nein		BW											
10.	2.	4.	2	Der Notfallzugriff kann aus der Applikation vom angemeldeten Benutzer aufgerufen werden, somit keine separate Anmeldung notwendig.	Nein	Nein		BW											
10.	2.	4.	3	Begründung für Notfallzugriff muss zwingend eingegeben werden.	Nein	Nein		BW											
10.	2.	4.	4	Die Vorgabe von Gründen ist über eine Drop-Down-Liste möglich.	Nein	Nein		BW											
10.	2.	4.	5	Trivialeingaben können ausgeschlossen werden.	Nein	Nein		BW											
10.	2.	4.	6	Der Notfallzugriff wird protokolliert.	Nein	Nein		BW											
10.	2.	4.	7	Der Notfallzugriff ist durch Berechtigte auswertbar.	Nein	Nein		BW											
10.	2.	4.	8	Bei der Entbindung von Früh- und Neugeborenen mit angeborenen Erkrankungen und Fehlbildungen müssen Pädiater vor und nach der Geburt auf die Daten der Mutter zugreifen können, da pränatale Untersuchungsbefunde des Fetus und Erkrankungen der Schwangeren/Mutter für die Therapie des Neugeborenen berücksichtigt werden müssen.	Nein	Nein		BW											
10.	2.	4.	9	Der Zugriff auf die Daten der Mutter wird protokolliert und ist durch Berechtigte auswertbar.	Nein	Nein		BW											
10.	2.	4.	10	Zugangskontrolle erfolgt über	Nein	Nein		I											
10.	2.	4.	11	Authentifikation im Betriebssystem	Nein	Nein		BW											
10.	2.	4.	12	Benutzernamen und persönliches Passwort	Nein	Nein		BW											
10.	2.	4.	13	Es können Benutzernamen = sechsstellige Personalnummern (rein numerisch teilweise mit führenden Nullen) verwendet werden.	Nein	Nein		BW											
10.	2.	4.	14	Zugriffskontrollabfrage über Active Directory.	Nein	Nein		BW											
10.	2.	4.	15	Rechteverwaltung erfolgt durch kundeneigene geschulte DV-Mitarbeiter über entsprechende Tools im angebotenen System.	Nein	Nein		BW											
10.	2.	4.	16	Passworte werden verschlüsselt in der Datenbank abgelegt.	Nein	Nein		BW											
10.	2.	4.	17	Regelmäßige Aufforderung zur Passwort-Änderung ist konfigurierbar, z.B. alle 90 Tage.	Nein	Nein		BW											
10.	2.	4.	18	Eine persönliche Benutzeridentifikation ist möglich über:	Nein	Nein		I											
10.	2.	4.	19	Benutzer-Smart-Card (z. B. Health-Professional-Card)	Nein	Nein		BW											
10.	2.	4.	20	Token-System	Nein	Nein		BW											
10.	2.	4.	21	Mitarbeiterausweis	Nein	Nein		BW											
10.	2.	4.	22	Transponder	Nein	Nein		BW											
10.	2.	4.	23	Nach der Anmeldung in der Applikation sind alle Module, für die Berechtigungen vorhanden sind, ohne neue Anmeldung nutzbar.	Nein	Nein		BW											
10.	2.	4.	24	Automatischer Logoff/Logout nach einer vom Kunden einstellbarer Zeit.	Nein	Nein		I											
10.	2.	4.	25	systemweit für alle Clients gültig	Nein	Nein		BW											
10.	2.	4.	26	Zeit bis Logoff ist separat vom Bildschirmschoner einstellbar	Nein	Nein		BW											
10.	2.	4.	27	Zeit bis Logoff ist Client-bezogen einstellbar	Nein	Nein		BW											
10.	2.	4.	28	Zeit bis Logoff ist Benutzerbezogen einstellbar	Nein	Nein		BW											
10.	2.	4.	29	Zeit bis Logoff ist Abteilungs-bezogen einstellbar	Nein	Nein		BW											
10.	2.	4.	30	Logoff ist ausschaltbar bei bestimmten Tätigkeiten, z. B. Befundung	Nein	Nein		BW											
10.	2.	4.	31	Rückkehr nach Logoff oder manuellem Abmelden in denselben Patient, wenn der gleiche User sich wieder anmeldet.	Nein	Nein		BW											
10.	2.	4.	32	Rückkehr nach Logoff oder manuellem Abmelden in die ursprüngliche Funktion, wenn der gleiche User sich wieder anmeldet.	Nein	Nein		BW											
10.	2.	5.	0	Definition von Zugriffsprofilen			Zwischensumme 10.2.5.0:		0	0									
10.	2.	5.	1	Behandler und Mitbehandelnde des Falles dürfen zugreifen.	Nein	Nein		BW											

10.	2.	5.	2	Bei einer Beauftragung oder Konsilanforderung wird die beauftragte Abteilung/Arzt zum Mitbehandelnden.	Nein	Nein		BW						
10.	2.	5.	3	Keine zahlenmäßige Limitierung der Zugriffsprofile.	Nein	Nein		BW						
10.	2.	5.	4	Rollenkonzept (Ärzte, Pflege, etc.) ist vorhanden	Nein	Nein		BW						
10.	2.	5.	5	Zonenkonzept (Station, Abteilung, etc.) ist vorhanden	Nein	Nein		BW						
10.	2.	5.	6	Zugriff auf Dokumente erfolgt z. B.:	Nein	Nein		I						
10.	2.	5.	7	nach Behandlungsart	Nein	Nein		BW						
10.	2.	5.	8	getrennt nach Klinik	Nein	Nein		BW						
10.	2.	5.	9	getrennt nach Station	Nein	Nein		BW						
10.	2.	5.	10	getrennt nach Mandant	Nein	Nein		BW						
10.	2.	5.	11	auf Datenfeldebene	Nein	Nein		BW						
10.	2.	5.	12	auf Funktionsebene (z. B. Drucken von bestimmten Formularen)	Nein	Nein		BW						
10.	2.	5.	13	getrennt nach Freigabestatus eines Dokumentes	Nein	Nein		BW						
10.	2.	5.	14	Zugriff auf Modulebene erfolgt z. B.:	Nein	Nein		I						
10.	2.	5.	15	jeweils getrennt nach Lese-Rechten	Nein	Nein		BW						
10.	2.	5.	16	jeweils getrennt nach Schreib-Rechten	Nein	Nein		BW						
10.	2.	5.	17	jeweils getrennt nach Stornierungs-Rechten	Nein	Nein		BW						
10.	2.	5.	18	jeweils getrennt nach Änderungs-Rechten	Nein	Nein		BW						
10.	2.	5.	19	Zugriffsprofile werden einmalig an zentraler Stelle definiert und gelten dann für das Gesamtsystem über alle Module.	Nein	Nein		BW						
10.	2.	5.	20	temporäre Benutzerprofile z. B. für Konsile oder zeitbezogene Tätigkeit in bestimmter Abteilung sind definierbar.	Nein	Nein		BW						
10.	2.	5.	21	Gast-Benutzerprofile sind definierbar.	Nein	Nein		BW						
10.	2.	5.	22	Änderungen in den Zugriffsprofilen, die viele Benutzer betreffen, z. B. wenn neue Funktion installiert wird und für viele Benutzer aktiviert werden soll, sind im Stapel möglich, ohne jeden Benutzer aufrufen und ändern zu müssen.	Nein	Nein		BW						
10.	2.	5.	23	Kopie eines Benutzers mit allen Rechten und Definitionen ist möglich als Basis für die Anlage eines neuen Benutzers.	Nein	Nein		BW						
10.	2.	5.	24	Schneller Benutzerwechsel innerhalb der Applikation ist ohne Abmelden und erneutes Anmelden möglich	Nein	Nein		BW						
10.	2.	5.	25	es bleibt die geöffnete Funktion/Maske erhalten, wenn neuer Benutzer berechtigt ist	Nein	Nein		BW						
10.	2.	5.	26	es bleibt der aktuelle Patient aktiv, wenn neuer Benutzer berechtigt ist auf diesen Patienten in der Funktion zuzugreifen	Nein	Nein		BW						
10.	2.	5.	27	Änderungen in den Benutzerrechten können nur von einem Administrator durchgeführt werden und werden protokolliert	Nein	Nein		BW						
10.	2.	5.	28	Patienten-VIP (Very Important Person) können markiert werden	Nein	Nein		BW						
10.	2.	5.	29	Patienten VIP unterliegen besonderem Zugriffsschutz	Nein	Nein		BW						
10.	2.	5.	30	Zugriffe auf Patienten VIP werden in Logfile gespeichert	Nein	Nein		BW						
10.	2.	5.	31	Mitarbeiter des Hauses, die Patient sind, werden markiert	Nein	Nein		BW						
10.	2.	5.	32	Die Daten der Mitarbeiter des Hauses, die Patient sind, werden besonders geschützt.	Nein	Nein		BW						

10.0 Vertragliche & regulatorische Anforderungen												
10.4 Sonstige Regularien												
Punkte				Anzahl Kriterien: 30					Kostenrelevante Kriterien		Zugehörige Kostenblätter	
				Davon:	Gesamt	Bearb.	N. Bearb.	Erg. Pkt.	Anzahl "BW/KO" & "IAE"		2.2 PZS-BW1	
100,00% = 72 Pkt. erreichbares gewichtetes Ergebnis				Typ = "BW":	30	0	30	0				
0,00% = 0 Pkt. erzieltes gewichtetes Ergebnis				Typ = "EW":	0	0	0	0				
				Typ = "KO":	0	0	0		- Anzahl "EW" & "IAE"	0		
Link zu Bearbeitungsvorgaben / Ausfüllhinweise Link zu Inhaltsverzeichnis												
Lfd. Nr.	K-Nr.	Beschreibung	Erläuterung notwendig 0 / 0	Variante zulässig		Typ	VH	Wertungs- punkte	Ergebnis gewichtet	IAE	Zugehöriges Kostenblatt	Kommentar
10. 4. 1. 0		Sonstige Regularien			Zwischensumme 10.4.1.0:			0	0			
10. 4. 1. 1		Die angebotenen Systeme des AN bieten alle erforderlichen Konfigurationsoptionen um die Anforderungen nach ISO27001 / B35 der DKG abbilden zu können.	nein	Nein		BW						
10. 4. 1. 2		Im Rahmen des Projektes werden diese Einstellungen ISO27001 konform und in Abstimmung mit dem AN vorgenommen.	nein	Nein		BW						
10. 4. 1. 3		Der AG hat das fortlaufend das Recht Datenschutzaudits und Lieferantenbewertungen im Sinne ISO 27001 beim AN durchzuführen.	Nein	Nein		BW						
10. 4. 1. 4		Es werden die notwendigen Dokumente und Informationen zur Verfügung gestellt, die für das Qualitäts- und Risikomanagement des Auftraggebers erforderlich sind.	Nein	Nein		BW						
10. 4. 1. 5		Dokumentation bei Updates/Upgrades und den damit einhergehenden Risiken bei der Implementierung sowie den sich damit ändernden Risiken bei der Anwendung des Systems werden dem Auftraggeber im Vorfeld zur Verfügung gestellt	Nein	Nein		BW						
10. 4. 1. 6		Checkliste mit durchzuführenden Funktionsprüfungen und Messungen vor der Scharfschaltung von Updates/Upgrades wird dem Auftraggeber zur Verfügung gestellt	Nein	Nein		BW						
10. 4. 1. 7		Die von Ihnen angebotene Lösung ermöglicht dem AG die Einhaltung / Umsetzung der EIDAS-Verordnung.	Nein	Nein		BW						
10. 4. 2. 0		Anforderungen an die Serviceprozesse			Zwischensumme 10.4.2.0:			0	0			
10. 4. 2. 1		Die Serviceprozesse sind ITIL-konform.	nein	Nein		BW						
10. 4. 2. 2		Es gibt ein Incident & Problem Management.	nein	Nein		BW						
10. 4. 2. 3		Es gibt ein Eskalations-Management.	nein	Nein		BW						
10. 4. 2. 4		Es gibt ein Service Level Monitoring.	nein	Nein		BW						
10. 4. 2. 5		Es gibt ein SLA-Reporting.	nein	Nein		BW						
10. 4. 2. 6		Es gibt ein Change- und Release-Management.	nein	Nein		BW						
10. 4. 2. 7		Es gibt ein Changerequest Management.	nein	Nein		BW						
10. 4. 2. 8		Es gibt ein Configuration Management.	nein	Nein		BW						
10. 4. 2. 9		Es gibt ein Dokumentations-Management.	nein	Nein		BW						
10. 4. 2. 10		Es gibt ein Backup- und Restore-Management.	nein	Nein		BW						
10. 4. 2. 11		Es gibt ein Capacity Management.	nein	Nein		BW						
10. 4. 2. 12		Es gibt ein Webportal für Ticketerfassung und Verlaufkontrolle.	nein	Nein		BW						
10. 4. 2. 13		Im Webportal kann festlegt werden was zurückgemeldet werden muss und in welchen Intervallen.	nein	Nein		BW						
10. 4. 2. 14		Das Webportal bietet die Möglichkeit der Autoeskalation.	nein	Nein		BW						
10. 4. 3. 0		Sonstiges			Zwischensumme 10.4.3.0:			0	0			
10. 4. 3. 1		Einhaltung des deutschen Arztstandesrechtes sowie der jeweils gültigen Datenschutzbestimmungen bezüglich Speicherung und Beauskunftung von medizinischen Daten.	Nein	Nein		BW						
10. 4. 3. 2		Der Anbieter garantiert, dass für die gesamte Laufzeit des System beim Kunden:	Nein	Nein		I						
10. 4. 3. 3		Dass die Regularien des MPG/ der MDR eingehalten werden.	Nein	Nein		BW						
10. 4. 3. 4		Alle deutschen gesetzlichen Bestimmungen und Verordnungen – soweit für den Krankenhaus-Bereich und für AIS-Systeme relevant - zum Zeitpunkt ihres Inkrafttretens sind implementiert und funktionell realisiert.	Nein	Nein		BW						
10. 4. 3. 5		Alle Neuerungen im Bereich MPG und MDR- soweit für AIS-Systeme relevant - zum Zeitpunkt ihres Inkrafttretens sind implementiert und funktionell realisiert.	Nein	Nein		BW						
10. 4. 3. 6		Alle in Deutschland gültigen gesetzlichen Bestimmungen sowie die Bestimmungen für Berufsstände und Berufsgruppen – soweit für den Gesundheitswesenbereich und AIS-Systeme relevant - zum Zeitpunkt ihres Inkrafttretens sind implementiert und funktionell realisiert.	Nein	Nein		BW						
10. 4. 3. 7		Alle Bestimmungen im Bereich Qualitätsmanagement des Gesundheitswesens zum Zeitpunkt ihres Inkrafttretens sind implementiert und funktionell realisiert.	Nein	Nein		BW						
10. 4. 3. 8		Neue QS-Bögen oder QS-Statistiken im Bereich Qualitätsmanagement des Gesundheitswesens sind zum Zeitpunkt ihres Inkrafttretens implementiert und funktionell realisiert -soweit sie Daten aus dem AIS betreffen	Nein	Nein		BW						

10.	4.	3.	9		Neue Abrechnungsvorschriften im Bereich stationäre Versorgung – und relevant für AIS-Systeme - sind zum Zeitpunkt ihres Inkrafttretens sind implementiert und funktionell realisiert.	Nein	Nein		BW						
10.	4.	3.	10		Änderungen der Scores für die Abrechnung im Bereich stationäre Versorgung – relevant für AIS-Systeme zum Zeitpunkt ihres Inkrafttretens sind implementiert und funktionell realisiert.	Nein	Nein		BW						

10.0 Vertragliche & regulatorische Anforderungen																									
10.5 Produkt-Zertifizierungen und Standards																									
Punkte				Anzahl Kriterien: 16					Kostenrelevante Kriterien				Zugehörige Kostenblätter												
100,00% = 36 Pkt. erreichbares gewichtetes Ergebnis				Davon: Gesamt Bearb. N. Bearb. Erg. Pkt.					Anzahl "BW/KO" & "IAE"				0 2.2 PZS-BW!												
0,00% = 0 Pkt. erzielt es gewichtetes Ergebnis				Typ = "BW": 15 0 15 0																					
				Typ = "EW": 0 0 0 0																					
				Typ = "KO": 1 0 1 1					- Anzahl "EW" & "IAE"				0												
Link zu Bearbeitungsvorgaben / Ausfüllhinweise													Link zu Inhaltsverzeichnis												
Lfd. Nr.		K-Nr.		Beschreibung		Erläuterung notwendig 5 / 5		Variante zulässig				Typ		VH		Wertungs- punkte		Ergebnis gewichtet		IAE		Zugehöriges Kostenblatt		Kommentar	
10. 5. 1. 0				Zertifizierungen						Zwischensumme 10.5.1.0:						0		0							
10. 5. 1. 1				Ihr Produkte / Ihre Lösungen ist bereits von einem Datenschutzbeauftragten (§ 9a BDSG) von Bund / Ländern, oder einer Zertifizierungsstelle begutachtet und abgenommen worden.		nein		Nein				BW													
10. 5. 1. 2				Sie unterstützen bei der Vorbereitung zur Begutachtung, der von Ihnen angebotenen und umgesetzten Lösung, durch einen Datenschutzbeauftragten von Bund oder Ländern oder einer Zertifizierungsstelle.		nein		Nein				BW													
10. 5. 1. 3				Ihr empfohlenes Zertifizierungsverfahren (ISO27001, ISO9001) ist bereits in einem Referenzprojekt erfolgreich durchgeführt worden.		nein		Nein				BW													
10. 5. 1. 4				Die angebotenen System-Komponenten sind soweit notwendig bzw. gesetzlich oder durch Verordnung vorgeschrieben MDR- konform		Nein		Nein				BW													
10. 5. 1. 5				Klasse IIa/IIb für das Gesamtsystem (Klasse bitte angeben)		Ja		Nein				BW													
10. 5. 1. 6				Klasse I / IIa /IIb für die Software zur online-Datenübernahme (Klasse bitte angeben)		Ja		Nein				BW													
10. 5. 1. 7				Klasse IIa/IIb für Software auf den zentralen und administrativen Clients (Klasse bitte angeben)		Ja		Nein				BW													
10. 5. 1. 8				Gesamt-System bzw. die einzelnen Module und Komponenten besitzen das CE - Zeichen		Nein		Nein				BW													
10. 5. 1. 9				Die Zweckbestimmung ermöglicht dem Krankenhaus den Betrieb des Systems wie im Leistungsverzeichnis beschrieben. Zweckbestimmung bitte beilegen.		Ja		Nein				BW													
10. 5. 1. 10				Bitte aktuelle Konformitätserklärung zu MDR beilegen		Ja		Nein				BW													
10. 5. 1. 11				Anbieter übernimmt volle Haftung im Sinne des MDR		Nein		Nein				KO													
10. 5. 1. 12				Falls zukünftig eine höhere MDR-Einstufung vorgeschrieben wird, trägt der Bieter die Kosten für die Höherstufung auf seiner Seite und gibt dies nicht an den Kunden weiter-		Nein		Nein				BW													
10. 5. 1. 13				Die Software in höherer MDR-Einstufung wird im Rahmen des abgeschlossenen Softwarepflegevertrages ohne Mehrkosten zur Verfügung gestellt		Nein		Nein				BW													
10. 5. 1. 14				Für die zukünftig auf Grund der Rechtsprechung evtl. nötige höhere Einstufung in MPG-/MDR-Klasse IIa/IIb oder III liegt bereits ein Konzept vor		Nein		Nein				BW													
10. 5. 1. 15				Ihr Unternehmen ist selbst ISO27001 zertifiziert		Nein		Nein				BW													
10. 5. 1. 16				In ihrem Unternehmen ist ein ISMS schon im Einsatz		Nein		Nein				BW													

11.0 Grundlegende SW-Anforderungen (GSW)											
11.1 Basisanforderungen											
Punkte				Anzahl Kriterien: 271				Kostenrelevante Kriterien			Zugehörige Kostenblätter
100,00%	=	640,8 Pkt.	erreichbares gewichtetes Ergebnis	Davon:	Gesamt	Bearb.	N. Bearb.	Erg. Pkt.	Anzahl "BW/KO" & "IAE"	0	2.2 PZS-BW!
0,00%	=	0 Pkt.	erzieltes gewichtetes Ergebnis	Typ = "BW":	267	0	267	0			
				Typ = "EW":	0	0	0	0			
				Typ = "KO":	4	0	4	-	Anzahl "EW" & "IAE"	0	

[Link zu Bearbeitungsvorgaben / Ausfüllhinweise](#) [Link zu Inhaltsverzeichnis](#)

Lfd. Nr.	K-Nr.	Beschreibung	Erläuterung notwendig 5. / 5	Variante zulässig		Typ	VH	Wertungs- punkte	Ergebnis gewichtet	IAE	Zugehöriges Kostenblatt	Kommentar
11. 1. 1. 0		Ergonomie						0	0			
11. 1. 1. 1		Die Benutzeroberfläche ist einfach zu bedienen und intuitiv ausgelegt.	Nein	Nein		BW						
11. 1. 1. 2		Die Systemoberfläche für alle einbezogenen Funktionsbereiche ist einheitlich.	Nein	Nein		BW						
11. 1. 1. 3		Die Bedienoberfläche im AIS ist einheitlich.	Nein	Nein		BW						
11. 1. 1. 4		Die Benutzeroberfläche ist nach CUA-Standard ergonomisch und übersichtlich gestaltet.	Nein	Nein		BW						
11. 1. 1. 5		Alle Dialoge sind in deutscher Sprache ausgelegt.	Nein	Nein		KO						
11. 1. 1. 6		Die Benutzerführung und das Maskenerscheinungsbild sind einheitlich, auch bei unterschiedlichen Arbeitsplätzen mit unterschiedlicher Zugriffsberechtigung.	Nein	Nein		BW						
11. 1. 1. 7		Die Maskenstrukturen sind eindeutig, gut lesbar und leicht verständlich.	Nein	Nein		BW						
11. 1. 1. 8		Es werden Shortcuts (Tastenkombinationen) für Funktionen zur Verfügung gestellt	Nein	Nein		BW						
11. 1. 1. 9		Es besteht die Möglichkeit zwischen Menüsteuerung und dem Aufruf von wichtigen Transaktionen über Shortcuts zu wechseln.	Nein	Nein		BW						
11. 1. 1. 10		Das Systemantwortverhalten ist durchgängig gleich gehalten	Nein	Nein		BW						
11. 1. 1. 11		Statusmeldungen sind über alle Module einheitlich	Nein	Nein		BW						
11. 1. 1. 12		Es besteht die Möglichkeit zur Individualisierung von Abfragen in allen Modulen.	Nein	Nein		BW						
11. 1. 1. 13		Die individuelle Layoutgestaltung /-anpassung ist für den Endbenutzer möglich.	Nein	Nein		BW						
11. 1. 1. 14		Der Systemstatus ist in allen Auswertungsteilen mit längeren Verarbeitungszeiten vom Benutzer erkennbar (z.B. Sanduhr).	Nein	Nein		BW						
11. 1. 1. 15		Der Bearbeitungsstatus ist als Fortschrittsanzeige eingeblendet.	Nein	Nein		BW						
11. 1. 1. 16		Es gibt ein Online Benutzer-Handbuch in deutscher Sprache.	Nein	Nein		BW						
11. 1. 1. 17		Es ist eine stets aktuelle kontextbezogene Hilfefunktion integriert.	Nein	Nein		BW						
11. 1. 1. 18		Fehlermeldungen werden ausschließlich in deutscher Sprache ausgegeben.	Nein	Nein		BW						
11. 1. 1. 19		Programmversion, Hilfetexte und Dokumentationen sind stets kongruent.	Nein	Nein		BW						
11. 1. 1. 20		Es ist ein schneller Benutzerwechsel zwischen Arzt und Pflege möglich.	Nein	Nein		BW						
11. 1. 2. 0		Dokumentation						0	0			
11. 1. 2. 1		Es gibt eine vollständige und fortlaufend aktualisierte Benutzerdokumentation.	Nein	Nein		BW						
11. 1. 2. 2		Es gibt eine vollständige und fortlaufend aktualisierte Programm- und Systemdokumentation (Technische Dokumentation).	Nein	Nein		BW						
11. 1. 2. 3		Es gibt eine vollständige und fortlaufend aktualisierte Dokumentationen zur Administration/Konfiguration	Nein	Nein		BW						
11. 1. 2. 4		Es gibt vollständige und fortlaufend aktualisierte Betriebshandbücher.	Nein	Nein		KO						
11. 1. 2. 5		Es gibt eine vollständige und fortlaufend aktualisierte Dokumentation von Schnittstellen zu anderen Systemen	Nein	Nein		BW						
11. 1. 2. 6		Alle genannten Dokumentationen sind in deutscher Sprache.	Nein	Nein		BW						
11. 1. 3. 0		Protokollierung						0	0			
11. 1. 3. 1		Die Zugriffsprotokollierung erfolgt userbezogen.	Nein	Nein		BW						
11. 1. 3. 2		Die Zugriffsprotokollierung erfolgt vorgangsbezogen	Nein	Nein		BW						
11. 1. 3. 3		Die Zugriffsprotokollierung erfolgt dokumentenbezogen.	Nein	Nein		BW						
11. 1. 3. 4		Protokolldaten lassen sich zeitraumbezogen löschen (nur im 4-Augenprinzip).	Nein	Nein		BW						
11. 1. 3. 5		Protokolldaten lassen sich zeitraumbezogen auswerten.	Nein	Nein		BW						
11. 1. 3. 6		Es gibt ein eigenens Berechtigungsobjekt für Protokollauswertung, z.B: dürfen nicht alle Admins auswerten.	Nein	Nein		BW						
11. 1. 3. 7		Alle Protokolldaten können in einer revisionssicheren Historie in das Archiv exportiert werden.	Nein	Nein		BW						
11. 1. 3. 8		Alle Änderungen an Benutzereinstellungen werden mit User und Zeitstempel chronologisch protokolliert und in einer revisionssicheren Historie in das Archiv exportiert.	Nein	Nein		BW						
11. 1. 4. 0		Mandantenfähigkeit (allgemein)						0	0			
11. 1. 4. 1		Das System ist mandantenfähig d.h. es gibt getrennte Geschäfts- / Datenschutzbereiche	Nein	Nein		BW						
11. 1. 4. 2		Es besteht keine Begrenzung in der Anzahl der Mandanten, die parallel geführt werden können.	Nein	Nein		BW						
11. 1. 4. 3		Die Eröffnung eines neuen Mandanten ist durch den Kunden möglich.	Nein	Nein		BW						
11. 1. 4. 4		Der Mandant ist eine frei definierbare Größe/Einheit, z. B. ein Standort, oder eine Abteilung eines Standortes o.ä.	Nein	Nein		BW						
11. 1. 4. 5		Die Definition, Zuordnung und Zusammenfassung von Mandanten ist frei.	Nein	Nein		BW						

11.	1.	4.	6	Die Trennung von Mandanten ist grundsätzlich möglich.	Nein	Nein		BW						
11.	1.	4.	7	Die Konsolidierung von Mandanten ist grundsätzlich möglich.	Nein	Nein		BW						
11.	1.	4.	8	Daten können durchgehend nach Mandanten geführt und dennoch konsolidiert dargestellt werden.	Nein	Nein		BW						
11.	1.	4.	9	Mandantenübergreifende Abfragen und Auswertungen sind möglich.	Nein	Nein		BW						
11.	1.	4.	10	Mandantenkopien sind möglich.	Nein	Nein		BW						
11.	1.	4.	11	Ein datenschutzkonformer Datenaustausch zwischen den Mandanten ist möglich.	Nein	Nein		BW						
11.	1.	5.	0	Administration			Zwischensumme 11.1.5.0:		0	0				
11.	1.	5.	1	Das System erlaubt die Führung datenschutzrechtlich getrennter Organisationseinheiten und Einrichtungen.	Nein	Nein		BW						
11.	1.	5.	2	Die zentrale Administration ist mandantenübergreifend möglich. Beschreiben Sie mandantenübergreifenden Einstellungen.	Ja	Nein		BW						
11.	1.	5.	3	Benutzerzugriffe sind auf diese getrennten Einheiten anpassbar (ein Benutzer für mehrere Bereiche mit unterschiedlichen Berechtigungen).	Nein	Nein		BW						
11.	1.	5.	4	Installationen, Updates und/oder Patches sind ausschließlich servergestützt.	Nein	Nein		BW						
11.	1.	5.	5	Der jeweils vorherige Releasesstand der Software bleibt erhalten / wird gesichert.	Nein	Nein		BW						
11.	1.	5.	6	Der Releasewechsel ist ohne Downzeiten möglich.	Nein	Nein		BW						
11.	1.	5.	7	Das System verfügt über Scheduler für administrative Maßnahmen.	Nein	Nein		BW						
11.	1.	5.	8	Das System bietet zur Fehlersuche Debug-Funktionalitäten.	Nein	Nein		BW						
11.	1.	5.	9	Die Kommunikation mit Mailsystemen zur automatisierten Berichterstattung ist möglich.	Nein	Nein		BW						
11.	1.	6.	0	Patches und Updates / Upgrades / Releases und Versionen			Zwischensumme 11.1.6.0:		0	0				
11.	1.	6.	1	Patches u. Updates / Upgrades / Releases / Versionen durchlaufen einen Qualitätssicherungsprozess vor Auslieferung. Das Testprotokoll wird dem AG auf Wunsch zur Verfügung gestellt.	Nein	Nein		BW						
11.	1.	6.	2	Die Ankündigung von neuen Releases und die Abkündigungen von Releases erfolgt mit einem Vorlauf.	nein	Nein		BW						
11.	1.	6.	3	Releasewechsel, Updates und Patches werden zusammen mit einer Dokumentation der geänderten Verfahren ausgeliefert. Darin enthalten sind auch notwendige Hinweise auf Einsatzvoraussetzungen (z. B. setzt Programm XY in der Version N. N. voraus).	Nein	Nein		BW						
11.	1.	6.	4	Die Bekanntgabe über die Verfügbarkeit an den Kunden erfolgt unaufgefordert.	Nein	Nein		BW						
11.	1.	6.	5	Das Einspielen von neuen Patches und Updates durch den AN erfolgt nur nach Vorankündigung, Abstimmung und Zustimmung des AG.	Nein	Nein		BW						
11.	1.	6.	6	Das Einspielen von neuen Upgrades / Releases durch den AN erfolgt nur nach Vorankündigung, Abstimmung und Zustimmung des AG.	Nein	Nein		BW						
11.	1.	6.	7	Das Einspielen von neuen Versionen durch den AN erfolgt nur nach Vorankündigung, Abstimmung und Zustimmung des AG.	Nein	Nein		BW						
11.	1.	6.	8	Es kommt beim Einspielen von neuen Patches und Updates nicht zu Ausfallzeiten / Betriebsunterbrechungen.	Nein	Nein		BW						
11.	1.	6.	9	Es kommt beim Einspielen von neuen Upgrades / Releases nicht zu Ausfallzeiten / Betriebsunterbrechungen.	Nein	Nein		BW						
11.	1.	6.	10	Es kommt beim Einspielen von neuen Versionen/Major Releases nicht zu Ausfallzeiten / Betriebsunterbrechungen.	Nein	Nein		BW						
11.	1.	6.	11	Neue Patches und Updates sind nicht jeweils zwingend erforderlich, die jeweiligen Altversionen weiter unterstützt.	Nein	Nein		BW						
11.	1.	6.	12	Neue Upgrades / Releases sind nicht jeweils zwingend erforderlich, die jeweiligen Altversionen weiter unterstützt.	Nein	Nein		BW						
11.	1.	6.	13	Neue Versionen/Major Releases sind nicht jeweils zwingend erforderlich, die jeweiligen Altversionen weiter unterstützt.	Nein	Nein		BW						
11.	1.	6.	14	Die Rückabwicklung eines Update- oder Patchservices ist möglich.	Nein	Nein		BW						
11.	1.	6.	15	Die Rückabwicklung eines Upgrades- oder Releaseesservices ist möglich.	Nein	Nein		BW						
11.	1.	6.	16	Die Rückabwicklung eines Versionsservices ist möglich.	Nein	Nein		BW						
11.	1.	6.	17	Durch Releasewechsel, Updates, Patches hervorgerufene Probleme werden durch den AN kurzfristig (bei Bedarf auch vor Ort) behoben.	Nein	Nein		BW						
11.	1.	6.	18	Der AN garantiert, dass alle von ihm vorgenommenen Programmanpassungen, zusätzlich programmierte Funktionen/Auswertungen sowie Individualentwicklung im Rahmen des Projektes oder Einzelbeauftragungen des AG auch nach einem Update oder Patch qualitativ gleichwertig zur Verfügung stehen.	Nein	Nein		BW						
11.	1.	6.	19	Der AN garantiert, dass alle von ihm vorgenommenen Programmanpassungen, zusätzlich programmierte Funktionen/Auswertungen sowie Individualentwicklung im Rahmen des Projektes oder Einzelbeauftragungen des AG auch nach einem Upgrade oder Releasewechsel qualitativ gleichwertig zur Verfügung stehen.	Nein	Nein		BW						
11.	1.	6.	20	Der AN garantiert, dass alle von ihm vorgenommenen Programmanpassungen, zusätzlich programmierte Funktionen/Auswertungen sowie Individualentwicklung im Rahmen des Projektes oder Einzelbeauftragungen des AG auch nach einem Versionswechsel qualitativ gleichwertig zur Verfügung stehen.	Nein	Nein		BW						

11.	1.	6.	21		Zur Sicherstellung vorab geforderter Garantien führt der AN entsprechende Tests durch, bitte beschreiben.	Ja	Nein		BW						
11.	1.	6.	22		Patches / Updates / Upgrades / sonstige Änderungen führen zu einer Anpassung der im Rahmen des Konformitätsbewertungsprozesses relevanten Dokumente	Nein	Nein		BW						
11.	1.	7.	0		Sonstige Anforderungen				Zwischensumme 11.1.7.0:		0	0			
11.	1.	7.	1		Die einzelnen Modulkomponenten / Systemprozesse benötigen keine gesonderten Benutzerrechte.	Nein	Nein		BW						
11.	1.	7.	2		Es gibt Tools zur Überwachung der Systemprozesse (Monitoring von Platte voll, Table-Space voll etc.), um die eingesetzten Module auf Aktivität/Bereitschaft und auftretende Probleme hin zu überwachen.	Nein	Nein		BW						
11.	1.	7.	3		Die überwachten Daten zu Performance und Statistik können ausgewertet werden.	Nein	Nein		BW						
11.	1.	7.	4		Diese Tools sind Check_MK kompatibel	Nein	Nein		BW						
11.	1.	7.	5		Diese Tools zur Überwachung der Systemprozesse (Monitoring) können auch vom AG genutzt werden.	Nein	Nein		BW						
11.	1.	7.	6		Es erfolgt eine Benachrichtigung der Systemadministration per Mail im Falle eines Prozessabsturzes bzw. dem Auftreten von Fehlersituationen.	Ja	Nein		BW						
11.	1.	7.	7		Diese Tools können - auch in einer verteilten Systemlandschaft – systemübergreifend eingesetzt werden.	Nein	Nein		BW						
11.	1.	7.	8		Die Nutzung und Integration eines eigenen Monitoring durch den AG ist möglich (SNMP, WMI, Agent auf Systemen usw.)	Nein	Nein		BW						
11.	1.	7.	9		Es gibt ein Fehlerhandling für Dokumente und Daten die in den Prozessen hängengeblieben, z.B. durch fehlerhafte, unvollständige oder unbekannte Metadaten.	Nein	Nein		BW						
11.	1.	7.	10		Offene Laufwerke, z.B. der Clients sind abgesichert.	Nein	Nein		BW						
11.	1.	7.	11		Ihre Applikationssoftware ist spätestens 12 Monate nach dem Release neuer Server-, Betriebssystem-Software und Datenbank-Software für diese freigegeben und verfügbar.	Nein	Nein		BW						
11.	1.	7.	12		Das Einspielen von erforderlichen MS Updates zur Erhaltung des Supports beim AG (Featureupdates, Security-Updates) wird seitens des AN unterstützt indem er die Freigaben erteilt und die seine gelieferten Produkte rechtzeitig auf die neuen Softwareversionen migriert.	Nein	Nein		BW						
11.	1.	7.	13		Erforderliche Softwareumstellungen und neue Anforderungen an die Infrastruktur des AG werden mit einem Vorlauf von mindestens 6 Monaten angekündigt.	Nein	Nein		BW						
11.	1.	7.	14		Abkündigungen von Produkten und Releaseständen erfolgen mit einem Vorlauf von mindestens 12 Monaten.	Nein	Nein		BW						
11.	1.	8.	0		Allgemeine Systemanforderungen				Zwischensumme 11.1.8.0:		0	0			
11.	1.	8.	1		Eingabemedien Tastatur und Maus werden für alle Arbeitsplätze unterstützt.	Nein	Nein		KO						
11.	1.	8.	2		Touchscreen wird für alle Arbeitsplätze unterstützt.	Nein	Nein		BW						
11.	1.	8.	3		Alle Eingaben sind über Touchscreen möglich.	Nein	Nein		BW						
11.	1.	8.	4		Touch-Only Bedienung ist möglich.	Nein	Nein		BW						
11.	1.	8.	5		Eingabemedien Tastatur und Maus können vollständig und durchgängig alternativ genutzt werden.	Nein	Nein		BW						
11.	1.	8.	6		Anwender kann seine häufig benutzten Funktionen auf das Kontext-Menü (rechte Maustaste) der Maus legen.	Nein	Nein		BW						
11.	1.	8.	7		Deutsches Datumsformat in unterschiedlichen Ausprägungen (z. B. TT.MM.JJJJ oder TT.MONAT.JJJJ) wird vollständig unterstützt.	Nein	Nein		BW						
11.	1.	8.	8		Deutsche Umlaute werden durchgängig unterstützt.	Nein	Nein		BW						
11.	1.	8.	9		Groß- und Kleinschreibung überall möglich.	Nein	Nein		BW						
11.	1.	8.	10		Anwender kann Größe der Masken in der Applikationssoftware anpassen	Nein	Nein		BW						
11.	1.	8.	11		und dies für sich abspeichern.	Nein	Nein		BW						
11.	1.	8.	12		Anwender kann Schriftgröße in den Masken der Applikationssoftware anpassen	Nein	Nein		BW						
11.	1.	8.	13		und dies für sich abspeichern.	Nein	Nein		BW						
11.	1.	8.	14		Tooltips mit Darstellung von Erklärungen oder Hilfetexten werden unterstützt.	Nein	Nein		BW						
11.	1.	8.	15		Dabei wird immer der komplette Text angezeigt.	Nein	Nein		BW						
11.	1.	8.	16		Textlänge in den Tooltips ist nicht limitiert.	Nein	Nein		BW						
11.	1.	8.	17		Inhalte von Tooltips können vom geschulten Anwender frei konfiguriert werden.	Nein	Nein		BW						
11.	1.	8.	18		Kontextmenüs werden unterstützt.	Nein	Nein		BW						
11.	1.	8.	19		Inhalte von Kontextmenüs können vom geschulten Anwender frei konfiguriert werden.	Nein	Nein		BW						
11.	1.	8.	20		Alle Datenfelder der Datenbank sind ausdruckbar.	Nein	Nein		BW						
11.	1.	8.	21		Alle Masken sind ausdruckbar über spezielle Druckfunktion (Nicht über Screenshot!).	Nein	Nein		BW						
11.	1.	8.	22		Alle Dokumente sind ausdruckbar.	Nein	Nein		BW						
11.	1.	8.	23		Alle Dokumente können in ein Archiv ausgeleitet werden.	Nein	Nein		BW						
11.	1.	8.	24		Freitextfelder in unlimitierter Länge sind verfügbar.	Nein	Nein		BW						
11.	1.	8.	25		Darstellung „wächst“ mit der Textlänge über Größe des Feldes. Gesamter Text ist sichtbar.	Nein	Nein		BW						
11.	1.	8.	26		Darstellung „wächst“ mit der Textlänge über Scrollbar.	Nein	Nein		BW						
11.	1.	8.	27		Drucker und -typen, für die Windows-Treiber verfügbar sind, werden voll unterstützt.	Nein	Nein		BW						
11.	1.	8.	28		Drucken erfolgt über das Windows-Drucksystem.	Nein	Nein		BW						
11.	1.	8.	29		Drucken erfolgt über ein Linux/Unix-Drucksystem.	Nein	Nein		BW						

11.	1.	8.	30	Drucker sind in unlimitierter Anzahl definierbar.	Nein	Nein		BW						
11.	1.	8.	31	Druckernamen und zusätzlicher Kommentar für Standort sind angebar.	Nein	Nein		BW						
11.	1.	8.	32	Alle Drucklayouts sind durch Anwender konfigurierbar:	Nein	Nein		BW						
11.	1.	8.	33	Dabei werden unterschiedliche Schriftgrößen und Schriftarten unterstützt.	Nein	Nein		BW						
11.	1.	8.	34	Falls Druckertreiber Schriftgröße oder -art nicht unterstützt, wird ein Standard benutzt.	Nein	Nein		BW						
11.	1.	8.	35	Alle vom Anwender definierten Bildschirm-masken, Formulare und Druckvorlagen sind nur einmal einzurichten und stehen dann systemweit zur Verfügung.	Nein	Nein		BW						
11.	1.	8.	36	Hilfetexte sind vom Anwender erweiterbar.	Nein	Nein		BW						
11.	1.	8.	37	Ohne Verlust oder Nacharbeit bei Upgrades / Releasewechsel,	Nein	Nein		BW						
11.	1.	8.	38	Hilfetexte bei selbst generierten Masken und Formularen können definiert werden.	Nein	Nein		BW						
11.	1.	8.	39	Sie bleiben bei Upgrades/Releasewechsel erhalten.	Nein	Nein		BW						
11.	1.	8.	40	Es können zusätzliche Datenfelder in die Datenbank aufgenommen bzw. definiert werden, auch wenn sie im Datenmodell nicht vorhanden sind.	nein	Nein		BW						
11.	1.	8.	41	Diese Datenfelder können frei definiert werden (durch berechnigte und geschulte Anwender).	Nein	Nein		BW						
11.	1.	8.	42	Diese Datenfelder können genutzt werden ohne einen Restore der Datenbank oder Shutdown der Applikation machen zu müssen.	Nein	Nein		BW						
11.	1.	8.	43	Diese selbst generierten Datenfelder sind im gesamten System nutzbar und auswertbar wie normale Datenfelder.	Nein	Nein		BW						
11.	1.	8.	44	Anzahl der zusätzlich generierten Datenfelder ist nicht limitiert.	Nein	Nein		BW						
11.	1.	8.	45	Es gibt Möglichkeiten des Daten-Imports z. B. für Stammdateien wie Material, Kostenstellen, Einweiser, Medikamente, etc.	nein	Nein		BW						
11.	1.	8.	46	Der Datenimport ist möglich über:	Nein	Nein		I						
11.	1.	8.	47	Excel-Formate	Nein	Nein		BW						
11.	1.	8.	48	XML	Nein	Nein		BW						
11.	1.	8.	49	Textdateien (CSV)	Nein	Nein		BW						
11.	1.	8.	50	Alle Kataloge / Stammdateien können vom Anwender gepflegt (erstellt, geändert) werden.	nein	Nein		BW						
11.	1.	8.	51	Änderungen in Katalogen/Stammdateien unterliegen definierbaren Zugriffsberechtigungen.	Nein	Nein		BW						
11.	1.	8.	52	Diese Zugriffsberechtigungen können gesetzt werden:	Nein	Nein		I						
11.	1.	8.	53	auf Anwenderebene	Nein	Nein		BW						
11.	1.	8.	54	auf Administratorebene	Nein	Nein		BW						
11.	1.	8.	55	Mehrere Benutzer können in unterschiedlichen Funktionen an mehreren Arbeitsplätzen gleichzeitig auf denselben Fall und Patienten lesend und schreibend zugreifen.	Nein	Nein		BW						
11.	1.	8.	56	Beim Versuch auf dieselbe Funktion schreibend zuzugreifen erscheint Hinweis vom System und paralleles Schreiben wird abgelehnt.	Nein	Nein		BW						
11.	1.	8.	57	Der Systemhinweis enthält Angaben zum zugreifenden Benutzer.	Nein	Nein		BW						
11.	1.	8.	58	Datenzugriffe standort-übergreifend sind für berechnigte Anwender möglich.	Nein	Nein		BW						
11.	1.	8.	59	Datenzugriffe stations-übergreifend sind für berechnigte Anwender möglich.	Nein	Nein		BW						
11.	1.	8.	60	Ausführliche Erklärungen zu Fehlermeldungen oder Fehlernummern sind vorhanden und in deutscher Sprache	Nein	Nein		BW						
11.	1.	8.	61	Fehlermeldungen werden protokolliert und können ausgewertet werden.	Nein	Nein		BW						
11.	1.	9.	0	Test- und Schulungssystem			Zwischensumme 11.1.9.0:		0	0				
11.	1.	9.	1	Separates Test- und Schulungs-System mit identischer Konfiguration des Produktiv- oder Schulungssystems zum Testen verfügbar.	Nein	Nein		BW						
11.	1.	9.	2	Test- und Schulungs-System läuft unabhängig vom Produktivsystem und ohne Zugriff auf die Patientendaten des Produktivsystems.	Nein	Nein		BW						
11.	1.	9.	3	Nutzung des Test- und Schulungs-System ist zeitlich unbeschränkt.	Nein	Nein		BW						
11.	1.	9.	4	Die angebotene System-Konfiguration enthält eigenes unabhängiges Test- und Schulungs-System.	Nein	Nein		BW						
11.	1.	9.	5	Der Patientenbestand im Test- und Schulungs-System bleibt nach Synchronisierung mit dem Schulungs- und Produktivsystem erhalten.	Nein	Nein		BW						
11.	1.	9.	6	Die Synchronisierung zwischen Test- und Produktiv- und Schulungs-System erfolgt automatisiert ohne manuelle Eingriffe des Administrators und zu definierbaren Zeitpunkten.	Nein	Nein		BW						
11.	1.	9.	7	Teil des Patientenbestandes aus Produktivsystem kann ins Test- und Schulungs-System überspielt werden.	nein	Nein		BW						
11.	1.	9.	8	Bei der Übernahme von Patientendaten aus dem Produktivsystem in das Test- und Schulungs-System werden diese vollständig anonymisiert.	nein	Nein		BW						
11.	1.	9.	9	Im Test- und Schulungs-System können Schnittstellen zu IT-Systemen ebenfalls eingerichtet und getestet werden.	Nein	Nein		BW						
11.	1.	9.	10	Das Test- und Schulungs-System wird auf demselben Releasestand wie das Echtssystem gehalten (innerhalb von Wartungs- und Pflegevertrag).	Nein	Nein		BW						
11.	1.	9.	11	Test- und Schulungs-System läuft auf beschriebener System-Konfiguration mit, d.h. benötigt keine separate Hardware bzw. Server.	Nein	Nein		BW						
11.	1.	9.	12	Es ist für den Anwender eindeutig sichtbar, z. B durch Hintergrundfarbe der Eingabemasken, in welchem System er sich befindet.	nein	Nein		BW						
11.	1.	10.	0	Benutzer-Oberfläche			Zwischensumme 11.1.10.0:		0	0				
11.	1.	10.	1	Grafische Benutzeroberfläche über alle Module.	Nein	Nein		BW						

11.	1.	10.	2	GUI basiert auf dem MS-WINDOWS-Standard.	Nein	Nein		BW									
11.	1.	10.	3	GUI ist webbasiert auf "Google Chrome"	Nein	Nein		BW									
11.	1.	10.	4	GUI basiert auf HTML5.	Nein	Nein		BW									
11.	1.	10.	5	Multi-Windowing wird unterstützt.	Nein	Nein		BW									
11.	1.	10.	6	Die Anzahl der geöffneten Applikationsfenster ist nicht limitiert.	Nein	Nein		BW									
11.	1.	10.	7	Wechsel zwischen Masken/Funktionen ist grundsätzlich ohne neue Benutzer-Anmeldung möglich, z.B. von Visite nach Befundung bei entsprechender Berechtigung.	Nein	Nein		BW									
11.	1.	10.	8	Beim Maskenwechsel bleibt der ausgewählte Zeitpunkt fixiert.	Nein	Nein		BW									
11.	1.	10.	9	Wechsel zwischen Masken/Funktionen ist ohne erneutes Aufrufen eines bereits ausgewählten Patienten möglich.	Nein	Nein		BW									
11.	1.	10.	10	Dabei bleibt jede Maske/Funktion offen.	Nein	Nein		BW									
11.	1.	10.	11	Dabei sind Fenster aus der anderen Maske/Funktion parallel aufruf- und darstellbar.	Nein	Nein		BW									
11.	1.	10.	12	In der Applikationssoftware konsistente und einheitliche Benutzer-Oberfläche, d. h. überall und immer die gleichen Icons und die gleiche Bediensystematik und Systemeingaben.	Nein	Nein		BW									
11.	1.	10.	13	Einheitliche Verwendung von Icons, Buttons, Tastenkombinationen.	Nein	Nein		BW									
11.	1.	10.	14	Benutzeroberfläche mit z. B. Schriftgrößen und Icongrößen werden vom System dynamisch an die verschiedenen und möglichen Bildschirmauflösungen angepasst.	Nein	Nein		BW									
11.	1.	10.	15	Anwender können einmalig die Schriftgröße benutzerbezogen ändern und für sich als Default speichern.	Nein	Nein		BW									
11.	1.	10.	16	Die benutzerbezogene GUI Anpassung ist für den angemeldeten Benutzer systemweit wirksam.	Nein	Nein		BW									
11.	1.	10.	17	Es können mehrere Patienten parallel aktiv sein.	Nein	Nein		BW									
11.	1.	10.	18	Parallel geöffnete Patienten werden z.B. im Bildschirm-Kopf dargestellt, als „aktive“ Patienten.	Nein	Nein		BW									
11.	1.	10.	19	Zwischen parallel geöffneten Patienten ist ein schneller Patienten-Wechsel durch Anklicken möglich.	Nein	Nein		BW									
11.	1.	10.	20	Sperrung von Patientendaten nur während des Schreibvorgangs bei derselben Aktion.	Nein	Nein		BW									
11.	1.	10.	21	Sperrung von Falldaten nur bei Schreiben innerhalb derselben Aktion.	Nein	Nein		BW									
11.	1.	10.	22	Unterschiedliche Berufsgruppen z.B. Arzt und Pflege, können gleichzeitig auf den gleichen Patienten lesend zugreifen.	Nein	Nein		KO									
11.	1.	10.	23	Unterschiedliche Berufsgruppen z.B. Arzt und Pflege, können gleichzeitig schreibend auf den gleichen Patienten bei unterschiedlicher Funktion zugreifen.	Nein	Nein		BW									
11.	1.	11.	0	Konfigurationsmöglichkeiten			Zwischensumme 11.1.11.0:		0	0							
11.	1.	11.	1	Funktionstasten können frei belegt werden, z. B. mit Befehlsverkettungen.	Nein	Nein		BW									
11.	1.	11.	2	Bildschirminhalte werden automatisch aktualisiert, wenn neuen Daten vorhanden sind.	Nein	Nein		BW									
11.	1.	11.	3	Bildschirminhalte werden nach definierbarer Zeitspanne automatisch aktualisiert (Refresh).	Nein	Nein		BW									
11.	1.	11.	4	Konfiguration neuer Parameter/Datenfelder in der Datenbank durch Administrator möglich mit z. B.:	Nein	Nein		I									
11.	1.	11.	5	Vergabe eines Namens	Nein	Nein		BW									
11.	1.	11.	6	Festlegung von Normalwerten, Sollgrenzen	Nein	Nein		BW									
11.	1.	11.	7	Festlegung von folgenden Daten-Typen, z. B.:	Nein	Nein		I									
11.	1.	11.	8	numerisch	Nein	Nein		BW									
11.	1.	11.	9	alphanumerisch	Nein	Nein		BW									
11.	1.	11.	10	codiert	Nein	Nein		BW									
11.	1.	11.	11	Freitext mit variabler Länge	Nein	Nein		BW									
11.	1.	11.	12	Länge für Freitext ist limitiert auf	Nein	Nein		BW									
11.	1.	11.	13	Datum, deutsches Format	Nein	Nein		BW									
11.	1.	11.	14	Uhrzeit, deutsches Format	Nein	Nein		BW									
11.	1.	11.	15	Berechnung	Nein	Nein		BW									
11.	1.	11.	16	Berechnung mit Formelangabe	Nein	Nein		BW									
11.	1.	11.	17	Festlegung der Darstellung wie :	Nein	Nein		I									
11.	1.	11.	18	Farben	Nein	Nein		BW									
11.	1.	11.	19	Tabelle	Nein	Nein		BW									
11.	1.	11.	20	Grafik	Nein	Nein		BW									
11.	1.	11.	21	Festlegung ob einfache Eingabe oder multiple (mehrfache) Eingabemöglichkeiten.	Nein	Nein		BW									
11.	1.	11.	22	Ein neu eingestellter Parameter ist sofort in der Routine-Dokumentation wirksam, d.h. ohne Abschalten, Neubooten oder ähnl. Aktionen.	Nein	Nein		BW									
11.	1.	11.	23	Kataloge oder Listen sind frei generierbar.	Nein	Nein		BW									
11.	1.	11.	24	Änderungen in Listen sind in der Routine-Dokumentation wirksam, d.h. ohne Abschalten, Neubooten oder ähnl. Aktionen.	Nein	Nein		BW									
11.	1.	11.	25	Kataloge werden in Auswahlboxen zur Auswahl angeboten.	Nein	Nein		BW									
11.	1.	11.	26	Die Auswahl in Auswahlboxen erfolgt durch Anklicken.	Nein	Nein		BW									
11.	1.	11.	27	Neukonfigurationen bzw. Änderungen in der Konfiguration sind sofort wirksam, d.h. kein extra Konfigurationslauf, Systemboot o. ä. erforderlich.	Nein	Nein		BW									
11.	1.	11.	28	Unterschiedliche Sicht der einzelnen Stationen auf die Datenbank möglich.	Nein	Nein		BW									

11.	1.	11.	29	Auf andere Sicht/andere Station umschaltbar (manuell oder automatisch).	Nein	Nein		BW								
11.	1.	11.	30	Kopiermöglichkeiten werden unterstützt.	Nein	Nein		BW								
11.	1.	11.	31	Konfigurationen sind während des laufenden Betriebes konfigurierbar und sofort wirksam ohne Reboot o.ä. wie z. B. folgende Angaben:	Nein	Nein		I								
11.	1.	11.	32	Patientenzimmer und Betten	Nein	Nein		BW								
11.	1.	11.	33	bettseitige Arbeitsplätze	Nein	Nein		BW								
11.	1.	11.	34	zentrale Arbeitsplätze (Arzt, Stationszentrale)	Nein	Nein		BW								
11.	1.	11.	35	online-Anschlüsse weiterer Geräte	Nein	Nein		BW								
11.	1.	11.	36	Ersatz eines Datenkonzentrators für die online-Datenübernahme	Nein	Nein		BW								
11.	1.	11.	37	weitere Parameter für online-Datenübernahme von angeschlossenen Geräten	Nein	Nein		BW								
11.	1.	11.	38	Auswahlfelder, Erläuterungen und Illustrationen können auf den Formular- und Eingabemasken frei positioniert werden.	Nein	Nein		BW								
11.	1.	11.	39	Plausibilitäts- und Vollständigkeitskontrollen können für einzelne Datenfelder festgelegt werden.	Nein	Nein		BW								
11.	1.	11.	40	System führt Kontrollen durch und gibt Hinweise auf z. B.:	Nein	Nein		I								
11.	1.	11.	41	Verbindlichkeit	Nein	Nein		BW								
11.	1.	11.	42	Plausibilität	Nein	Nein		BW								
11.	1.	11.	43	Vollständigkeit	Nein	Nein		BW								
11.	1.	11.	44	Die zu den Datenfeldern zugehörigen Auswahlkataloge können spezifisch vorkonfiguriert werden.	Nein	Nein		BW								
11.	1.	11.	45	In den Auswahlkatalogen besteht die Möglichkeit zur automatischen Übernahme neuer Daten während der Maskeneingabe in die Konfiguration im Sinne eines selbstlernenden Kataloges.	Nein	Nein		BW								
11.	1.	11.	46	Es werden Dokumente und Masken als Vorkonfiguration ausgeliefert.	Nein	Nein		BW								
11.	1.	11.	47	Ausgelieferte Dokumente und Masken können an die Bedürfnisse des Kunden angepasst werden.	Nein	Nein		BW								
11.	1.	11.	48	Zusammengehörende Informationen können spezifisch gruppiert werden.	Nein	Nein		BW								
11.	1.	11.	49	Ein direkter Zugriff auf Daten verlegter bzw. noch nicht abgeschlossener Fälle ist jederzeit zur Einsichtnahme und Wiederaufnahme möglich.	Nein	Nein		BW								
11.	1.	12.	0	Werkzeuge, Tools, Basiskonfiguration			Zwischensumme 11.1.12.0:		0	0						
11.	1.	12.	1	Werkzeuge und Tools werden für geschulte Anwender zur Verfügung gestellt.	nein	Nein		BW								
11.	1.	12.	2	Diese Werkzeuge unterliegen ebenfalls dem Zugriffskonzept, d. h. sie sind nur durch Berechtigte anwendbar.	Nein	Nein		BW								
11.	1.	12.	3	Werkzeug zur Gestaltung der Layouts und Inhalte in den Masken verfügbar	Nein	Nein		BW								
11.	1.	12.	4	Das Werkzeug ist mit grafischer Oberfläche ausgestattet und inhaltlich frei gestaltbar	Nein	Nein		BW								
11.	1.	12.	5	Klinikeigene Formulare, die heute verwendet werden, können über diese Werkzeuge im System abgebildet werden.	Nein	Nein		BW								
11.	1.	12.	6	Dabei können Farben frei gewählt werden:	Nein	Nein		I								
11.	1.	12.	7	für Schriften	Nein	Nein		BW								
11.	1.	12.	8	für Hintergrund	Nein	Nein		BW								
11.	1.	12.	9	für Fensterbereiche	Nein	Nein		BW								
11.	1.	12.	10	für Felder	Nein	Nein		BW								
11.	1.	12.	11	diese Farben können abteilungsbezogen unterschiedlich sein	Nein	Nein		BW								
11.	1.	12.	12	Schriftgrößen können frei gewählt werden.	Nein	Nein		BW								
11.	1.	12.	13	Werkzeug ist von geschulten Anwendern ohne Programmierkenntnisse anwendbar d. h. „Nicht-DV-Personal“.	Nein	Nein		BW								
11.	1.	12.	14	Plausibilitätsprüfungen in den Masken sind feldbezogen definierbar, z. B. bestimmte Diagnosen nur ab bestimmten Alter oder Geschlecht zulässig.	Nein	Nein		BW								
11.	1.	12.	15	Das System gibt Hinweise bei fehlender Plausibilität.	Nein	Nein		BW								
11.	1.	12.	16	Mussfelder sind vom Anwender definierbar.	Nein	Nein		BW								
11.	1.	12.	17	Mussfelder können für alle Masken (auch ausgelieferte) frei definiert werden.	Nein	Nein		BW								
11.	1.	12.	18	Mussfelder sind gegenüber Nicht-Mussfeldern gekennzeichnet/markiert.	Nein	Nein		BW								
11.	1.	12.	19	Eingabe in Mussfeldern wird auf Plausibilität geprüft, damit keinen Blanks oder Sonderzeichen eingegeben werden, um sinnvolle Eingabe zu erzwingen.	Nein	Nein		BW								
11.	1.	12.	20	Feldnamen in den Masken werden nicht wegen ihrer Länge abgeschnitten, d.h. das Maskenlayout passt sich bei Übersetzung und/oder Feldnamen-Änderung an.	Nein	Nein		BW								
11.	1.	12.	21	Geschulter Anwender kann neue Datenfelder in der Datenbank generieren mit z. B. :	Nein	Nein		I								
11.	1.	12.	22	Name und Feld-Typ	Nein	Nein		BW								
11.	1.	12.	23	Grenzwerte zur Eingabe	Nein	Nein		BW								
11.	1.	12.	24	Normwerte zur Eingabe	Nein	Nein		BW								
11.	1.	12.	25	Plausibilitäten zur Eingabe	Nein	Nein		BW								
11.	1.	12.	26	Hilfetexte zur Eingabe	Nein	Nein		BW								
11.	1.	12.	27	Defaultwerte werden unterstützt.	Nein	Nein		BW								
11.	1.	12.	28	Defaultwerte für alle Masken sind verfügbar.	Nein	Nein		BW								
11.	1.	12.	29	Defaultwerte sind in allen Feldern frei vom Anwender definierbar.	Nein	Nein		BW								

11.	1.	12.	30		Werkzeug zur Generierung von Listen- oder Reports (Printouts oder Formularen) ist Bestandteil der Software.	Nein	Nein		BW						
11.	1.	12.	31		Für die Generierung von Reports- und Listen wird eine Standard-Software eingesetzt. Bitte angeben	Ja	Nein		BW						
11.	1.	12.	32		Für die Generierung von Reports- und Listen wird ein von Ihnen entwickeltes Modul eingesetzt.	Nein	Nein		BW						
11.	1.	12.	33		Dieses Modul ist von geschulten Anwendern ohne Programmierkenntnisse anwendbar.	Nein	Nein		BW						
11.	1.	12.	34		Schriftgrößen für Print-outs können frei gewählt werden.	Nein	Nein		BW						
11.	1.	12.	35		Daten, die an einer Stelle oder in einem Modul erhoben wurden, stehen an anderer Stelle bzw. in anderem Modul zur Verfügung = zentrale Datenbank ohne redundante Datenhaltung.	Nein	Nein		BW						
11.	1.	12.	36		Alle Datenfelder der Datenbank stehen in den Werkzeugen/Tools zur Verfügung.	Nein	Nein		BW						
11.	1.	12.	37		Dies betrifft auch die vom Anwender generierten Datenfelder.	Nein	Nein		BW						
11.	1.	12.	38		Mehrere Merkmale für Patienten und Fälle sind definierbar:	Nein	Nein		I						
11.	1.	12.	39		patientenbezogen z.B. taubstumm	Nein	Nein		BW						
11.	1.	12.	40		fallbezogen, z. B. Studienfall	Nein	Nein		BW						
11.	1.	12.	41		Klinik- und Abteilungsbezogen definierbar	Nein	Nein		BW						
11.	1.	13.	0		Schulungen /E-Learning				Zwischensumme 11.1.13.0:		0	0			
11.	1.	13.	1		Es wird eine e-Learning-Plattform mit AIS-Inhalten zur Verfügung gestellt	Nein	Nein		BW						
11.	1.	13.	2		bitte Plattform benennen	Ja	Nein		BW						
11.	1.	13.	3		Die e-Learning-Plattform Moodle des AG wird genutzt	Nein	Nein		BW						
11.	1.	13.	4		Inhalte zu AIS werden zur Verfügung gestellt	Nein	Nein		BW						
11.	1.	13.	5		Es werden Videos für die Schulungen zur Verfügung gestellt	Nein	Nein		BW						

11.0 Grundlegende SW-Anforderungen (GSW)																									
11.2 Benutzerverwaltung																									
Punkte				Anzahl Kriterien: 40					Kostenrelevante Kriterien				Zugehörige Kostenblätter												
100,00% = 91,2 Pkt. erreichbares gewichtetes Ergebnis				Davon: Gesamt Bearb. N. Bearb. Erg. Pkt.					Anzahl "BW/KO" & "IAE"				0 2.2 PZS-BW!												
0,00% = 0 Pkt. erzieltetes gewichtetes Ergebnis				Typ = "BW": 38 0 38 0					Anzahl "EW" & "IAE"				0												
					Typ = "EW": 0 0 0 0																				
					Typ = "KO": 2 0 2																				
Link zu Bearbeitungsvorgaben / Ausfüllhinweise													Link zu Inhaltsverzeichnis												
Lfd. Nr.		K-Nr.		Beschreibung		Erläuterung notwendig 0 / 0		Variante zulässig				Typ		VH		Wertungspunkte		Ergebnis gewichtet		IAE		Zugehöriges Kostenblatt		Kommentar	
11. 2. 1. 0				Allg. Anforderungen Benutzerverwaltung						Zwischensumme 11.2.1.0:						0		0							
11. 2. 1. 1				Es gibt ein Rollen- und Rechtssystem.		nein		Nein				KO													
11. 2. 1. 2				Die Benutzerverwaltung erlaubt die Definition von Benutzergruppen in hierarchischer Abhängigkeit.		Nein		Nein				BW													
11. 2. 1. 3				Erfolgt ein Aufruf über ein Fremdsystem mit Benutzerübergabe und ist der Benutzer noch nicht vorhanden, so wird dieser automatisch mit "Minimalstrechten" angelegt. Es erfolgt eine Passwortabfrage.		Nein		Nein				BW													
11. 2. 1. 4				Anpassungen an Benutzern / Rollen werden dokumentiert und sind direkt im Benutzer / der Rolle ersichtlich.		Nein		Nein				BW													
11. 2. 1. 5				Das System verfügt über bereits vorhandene Standardrollen.		Nein		Nein				BW													
11. 2. 1. 6				Inhalte der Rollen sind durch den Administrator frei definierbar.		Nein		Nein				BW													
11. 2. 1. 7				Rollen können zu jedem Zeitpunkt modifiziert werden.		Nein		Nein				BW													
11. 2. 1. 8				Rollenspezifische Zugriffsrechte lassen sich auf andere Rollen vererben.		Nein		Nein				BW													
11. 2. 1. 9				In der Benutzerverwaltung finden Rollen und Profile Anwendung.		Nein		Nein				BW													
11. 2. 1. 10				Die Anzahl der verschiedenen anlegbaren Benutzerprofile und -rollen ist unbegrenzt.		Nein		Nein				BW													
11. 2. 1. 11				Benutzerrechte lassen sich explizit auf Daten, Dokumente und Bilder einer bzw. mehrerer Fachabteilungen und Organisationseinheiten einschränken.		Nein		Nein				BW													
11. 2. 1. 12				Alle Änderungen der Benutzerrechte werden automatisch vom System protokolliert.		Nein		Nein				BW													
11. 2. 1. 13				Bestimmte Funktionalitäten (z.B. Recherche) lassen sich für einzelne Nutzer oder Nutzergruppen sperren oder nur nach Eingabe einer Begründung zugänglich machen.		Nein		Nein				BW													
11. 2. 1. 14				Diese Begründungen werden automatisch vom System protokolliert.		Nein		Nein				BW													
11. 2. 1. 15				Alle Änderungen an den Funktionalitätsfreigaben für einzelne Nutzer oder Benutzergruppen werden automatisch vom System protokolliert.		Nein		Nein				BW													
11. 2. 1. 16				Die Druckfunktion lässt sich sperren und nur nach Eingabe einer Begründung zugänglich machen.		Nein		Nein				BW													
11. 2. 1. 17				Diese Begründungs-Druckfunktion wird automatisch vom System protokolliert.		Nein		Nein				BW													
11. 2. 1. 18				Für die alle o.g. Begründungen werden automatisch vom System Meldungen an ausgewählte Benutzer oder Rollen generiert.		Nein		Nein				BW													
11. 2. 1. 19				Es lässt sich ein DRM (Documents Rights Management) integrieren. D.h. Bilder / Befunde können nur gelesen werden, wenn diese vom Unternehmensrechner aufgerufen werden oder nach einer Authentifizierung.		nein		Nein				BW													
11. 2. 1. 20				Die zeitliche Beschränkung der Passwörter ist möglich.		Nein		Nein				BW													
11. 2. 1. 21				Die Neuvergabe von Passwörtern kann zeitlich gesteuert werden.		Nein		Nein				BW													
11. 2. 1. 22				Passwörter unterliegen den allgemein anerkannten Komplexitätsregeln (mindestens 8 Zeichen, mindestens 2 Zahlen, Groß- und Kleinschreibung).		Nein		Nein				BW													
11. 2. 1. 23				Es besteht ein Zwang zur regelmäßigen Passwortänderung mit parametrierbaren Intervallen.		Nein		Nein				BW													
11. 2. 1. 24				Die Wiederholung bereits benutzter Kennwörter wird verhindert.		Nein		Nein				BW													
11. 2. 1. 25				Die Anzahl bereits benutzter und nicht wiederbarer Kennwörter ist einstellbar.		Nein		Nein				BW													
11. 2. 1. 26				Für Passwörter können Komplexitätsregeln frei definiert werden.		Nein		Nein				BW													
11. 2. 1. 27				Es gibt Restriktionen für Passwörter, Eine Blacklist von Trivialpasswörtern ist aussperrbar		Nein		Nein				BW													
11. 2. 1. 28				Die Passwörter sind im System vor unberechtigten Zugriffen geschützt.		Nein		Nein				BW													
11. 2. 1. 29				Die Passwörter sind in nicht umkehrbarer Verschlüsselung der Datenbank abgelegt.		Nein		Nein				BW													
11. 2. 1. 30				Das Administrationswerkzeug zum Einrichten von Benutzergruppen, Benutzern, Berechtigungen und Profilen ist dialoggesteuert.		Nein		Nein				BW													
11. 2. 1. 31				Die Mandanten-übergreifende Benutzerverwaltung ist in einem Tool möglich.		Nein		Nein				BW													
11. 2. 1. 32				Die Benutzerverwaltung kann gruppenbezogen über das Active Directory angebunden werden.		Nein		Nein				KO													
11. 2. 1. 33				Ihr System ist in der Lage, die Benutzerrechte und Zugriffskontrollen (in identischer Form) von den genannten, führenden Systemen zu übernehmen.		Nein		Nein				BW													
11. 2. 1. 34				Benutzerrechte lassen sich auch temporär (z.B. durch Eingabe einer Gültigkeit/ bis Datum) vergeben und wieder „entziehen“, z.B. im Rahmen einer fachabteilungsübergreifenden Behandlung und Verlegung eines Patienten.		Nein		Nein				BW													

11.	2.	1.	35		Die E-Mail-Adressen der Stammdaten der Anwender können über ADS-Kopplung gespeist werden (kein manuelles Erfassen bei Änderungen nötig).	Nein	Nein		BW						
11.	2.	1.	36		Benutzeranmeldungen lassen sich direkt am System über AD Accounts und Gruppen regeln. In diesem Falle erfolgt die Passwortverwaltung komplett über das AD.	Nein	Nein		BW						
11.	2.	1.	37		Es gibt administrative Rollen, welche die Verwaltung des Systems erlauben aber den Zugriff auf die eigentlichen Daten / Bilder verbietet.	Nein	Nein		BW						
11.	2.	1.	38		Die Trennung administrative Hoheit von Datenhoheit ist sichergestellt.	Nein	Nein		BW						
11.	2.	1.	39		Benutzer werden beim Aufruf aus dem führenden System übergeben.	Nein	Nein		BW						
11.	2.	1.	40		Benutzerrechte lassen sich beim Aufruf aus dem führenden System rollenbasiert übergeben.	Nein	Nein		BW						

12.0 Grundlegende technische Anforderungen														
12.1 Clients, Server, Storage														
Punkte				Anzahl Kriterien: 87					Kostenrelevante Kriterien				Zugehörige Kostenblätter	
100,00% = 196,8 Pkt. erreichbares gewichtetes Ergebnis				Davon: Gesamt Bearb. N. Bearb. Erg. Pkt.					Anzahl "BW/KO" & "IAE"				0	
0,00% = 0 Pkt. erzieltetes gewichtetes Ergebnis				Typ = "BW": 82 0 82 0					Anzahl "EW" & "IAE"				0	
Typ = "EW": 0 0 0 0														
Typ = "KO": 5 0 5 5														
Link zu Bearbeitungsvorgaben / Ausfüllhinweise													Link zu Inhaltsverzeichnis	
Lfd. Nr.	K-Nr.	Beschreibung	Erläuterung notwendig 12 / 12	Variante zulässig		Typ	VH	Wertungs- punkte	Ergebnis gewichtet	IAE	Zugehöriges Kostenblatt	Kommentar		
12. 1. 1. 0		Clients			Zwischensumme 12.1.1.0:			0	0					
12. 1. 1. 1		Folgende Clienttechnik wird unterstützt: Fat-Client.	Nein	Nein		BW								
12. 1. 1. 2		Folgende Clienttechnik wird unterstützt: Terminal Server-Client.	Nein	Nein		BW								
12. 1. 1. 3		Folgende Clienttechnik wird unterstützt: Mobile Clients iOS-App.	Nein	Nein		BW								
12. 1. 1. 4		Folgende Betriebssysteme werden unterstützt und die Client-Anwendung ist voll funktionsfähig: Microsoft Windows 11*.	Nein	Nein		KO								
12. 1. 1. 5		Die Unterstützung von Windows Updates nach Vorgabe von Microsoft ist gewährleistet.	Nein	Nein		BW								
12. 1. 1. 6		Ihre Applikationssoftware unterstützt weitere Clientformen, wie Webclient (HTML5) und weitere, bitte angeben	Ja	Nein		BW								
12. 1. 1. 7		Die Fat-Clients können via Softwareverteilung installiert werden. D.h. das Erstellen von Headless-Installationen z.B. als MSI-Paket ist möglich.	Nein	Nein		BW								
12. 1. 1. 8		Hierbei wählt die Installationsroutine automatisch aus, ob es sich um ein Update oder eine Neuinstallation handelt.	nein	Nein		BW								
12. 1. 1. 9		Es dürfen Agenten des AG für Softwareverteilung, Lizenzverwaltung etc. installiert werden, ohne das der Support eingeschränkt wird.	Nein	Nein		BW								
12. 1. 1. 10		Update der Client-Software erfolgt zentral. (Aktualisierung nur auf Server notwendig)	Nein	Nein		BW								
12. 1. 1. 11		Das Update der Client-Software erfolgt auf den Clients automatisch bei Neuanmeldung.	Nein	Nein		BW								
12. 1. 1. 12		Zeitdauer für Aktivierung der Updates am Client ist kleiner 10 Minuten.	Nein	Nein		BW								
12. 1. 1. 13		Bei Durchführung des Updates wird dem Anwender die Rest-Dauer angezeigt und aktualisiert.	Nein	Nein		BW								
12. 1. 1. 14		Die Clientanwendung benötigt keine administrativen Berechtigungen auf dem PC.	Nein	Nein		KO								
12. 1. 1. 15		OpenJava wird unterstützt.	Nein	Nein		BW								
12. 1. 1. 16		Es werden keine bestimmten JAVA-Versionen vorausgesetzt.	Nein	Nein		BW								
12. 1. 1. 17		Die Kommunikation zwischen Client und Server erfolgt verschlüsselt.	Nein	Nein		BW								
12. 1. 1. 18		Es gibt einen Web-Client für einen klinikweiten Viewer.	Nein	Nein		BW								
12. 1. 1. 19		Dieser benötigt keine Installation. Erläutern Sie die Mindestvoraussetzungen.	Ja	Nein		BW								
12. 1. 1. 20		Er unterstützt den Funktionsumfang der Befundungs-Software, ansonsten Erläuterung der fehlenden Funktionen.	Ja	Nein		BW								
12. 1. 1. 21		Er kann vom Funktionsumfang benutzer- und rollenbezogen konfiguriert werden.	Nein	Nein		BW								
12. 1. 1. 22		Der Microsoft IE Browser V11 wird unterstützt. Geben Sie alle weiteren Versionen und Ausführungen (32bit/64bit) an.	Ja	Nein		BW								
12. 1. 1. 23		Der Browser MS Edge Chromium wird unterstützt.	Nein	Nein		BW								
12. 1. 1. 24		Der Browser Chrome wird unterstützt.	Nein	Nein		BW								
12. 1. 1. 25		Der Browser Firefox 40+x wird unterstützt.	Nein	Nein		BW								
12. 1. 1. 26		Es werden keine spezielle Plug-Ins benötigt.	nein	Nein		BW								
12. 1. 1. 27		Es kann mit verschiedenen Browsern gleichzeitig in der Systemumgebung gearbeitet werden.	nein	Nein		BW								
12. 1. 1. 28		Das angebotene System ist Ab- und Aufwärtskompatibilität im Umgang mit Browsern, bitte Browserliste mit Versionsangaben liefern	Nein	Nein		BW								
12. 1. 1. 29		Der Web Client ist voll umfänglich in HTML5 programmiert.	Nein	Nein		BW								
12. 1. 1. 30		Das angebotene System ist unter MS-Terminal Server uneingeschränkt lauffähig.	Nein	Nein		BW								
12. 1. 1. 31		Es werden weitere Terminalserverlösungen unterstützt. Bitte angeben	Ja	Nein		BW								
12. 1. 1. 32		Der Betrieb des Clients in einer Terminal Server Farm ist möglich.	Nein	Nein		BW								
12. 1. 1. 33		Der Client wird über ein Terminalserver-Portal zur Verfügung gestellt.	Nein	Nein		BW								
12. 1. 1. 34		Der Betrieb des Clients in einer Citrix Terminal Server Farm ist möglich	Nein	Nein		BW								
12. 1. 1. 35		Der Client wird über ein Citrix Terminalserver – Portal zur Verfügung gestellt (Desktop & App)	Nein	Nein		BW								
12. 1. 1. 36		Als Serverbetriebssystem in der Citrix – Terminalserver – Umgebung wird mindestens Windows Server 2019 unterstützt	Nein	Nein		BW								
12. 1. 1. 37		Software ist offiziell für VDI freigegeben	Nein	Nein		BW								
12. 1. 1. 38		Der Portal-Nutzer wird an den Client weitergeleitet.	Nein	Nein		BW								
12. 1. 1. 39		Es ist keine lokale Installationsdatei auf dem tatsächlichen Client-Rechner notwendig.	Nein	Nein		BW								
12. 1. 1. 40		Es erfolgt eine zentrale Ablage der Einstellungen, die Nutzer können die TS-Instanz wechseln.	Nein	Nein		BW								
12. 1. 1. 41		Die Peripheriegeräte werden zentral angesteuert (Drucker, Arbeitsplatzscanner, Barcodeleser etc.).	Nein	Nein		BW								

12.	1.	1.	42	Übliche Softwarepatches im Windowsumfeld bedürfen keiner Freigabe durch das angebotene System.	Nein	Nein		BW											
12.	1.	1.	43	Der Betrieb des Client / Arbeitsplatz-PC als „eingeschränkter Nutzer“ ist möglich.	Nein	Nein		BW											
12.	1.	1.	44	Die Anmeldesteuerung über Betriebssystem Login (LDAP/Single-Sign-On =SSO) ist möglich.	Nein	Nein		BW											
12.	1.	1.	45	Es ist möglich ein SSO-System anschließen, um sich z.B. über die Mitarbeiterkarte anmelden zu können.	Nein	Nein		BW											
12.	1.	1.	46	Eine Anmeldung am System unabhängig vom angemeldeten Windows-Benutzer ist möglich.	Nein	Nein		BW											
12.	1.	1.	47	Der Einsatz der folgenden Clientsystemsoftware bewirkt keine Einschränkung oder mögliche Fehlfunktionen Ihres angebotenen Systems:				I											
12.	1.	1.	48	Trellix Antivirensoftware	Nein	Nein		BW											
12.	1.	1.	49	Dameware Remotesoftware	Nein	Nein		BW											
12.	1.	1.	50	Deskcenter	Nein	Nein		BW											
12.	1.	1.	51	Falls Einschränkungen, diese bitte beschreiben	ja	Nein		BW											
12.	1.	1.	52	Der Einsatz folgender Clientsystemsoftware bewirkt keine Einschränkung oder mögliche Fehlfunktionen Ihres angebotenen Systems: HTMLS-Zugang mit 2-Faktor Authentifizierung; 2. Faktor (PIN) per telefonischer Hotline-Anfrage	Nein	Nein		BW											
12.	1.	1.	53	Falls Einschränkungen, diese bitte beschreiben	ja	Nein		BW											
12.	1.	1.	54	Die Installation und Einsatz von Office auf Arbeitsplatz-workstation ist möglich.	Nein	Nein		BW											
12.	1.	2.	0	Server-Hardware, Betriebssystem und systemnahe Software			Zwischensumme 12.1.2.0:			0	0								
12.	1.	2.	1	Folgendes Server-Betriebssystem wird unterstützt: Microsoft Windows® Server 2019.	Nein	Nein		BW											
12.	1.	2.	2	Aktuelle LINUX-Distributionen (sogenannte LTS-Versionen) nach Stand der Technik werden unterstützt	Ja	Nein		BW											
12.	1.	2.	3	64-Bit wird für alle Server-Systeme unterstützt.	Nein	Nein		BW											
12.	1.	2.	4	Die Unterstützung von Windows Updates nach Vorgabe von Microsoft ist gewährleistet.	Nein	Nein		BW											
12.	1.	2.	5	Das Einspielen von Windows Updates unterliegt seitens des Herstellers keinen Restriktionen.	Nein	Nein		BW											
12.	1.	2.	6	Falls Einschränkungen, diese bitte beschreiben	ja	Nein		BW											
12.	1.	2.	7	Es gibt eine Freigabe-strategie zukünftiger Microsoft-Server-Systeme. Beschreiben Sie sie.	Ja	Nein		BW											
12.	1.	2.	8	Die Auftrennung von Applikationsserver / Datenbankserver / etc. ist möglich.	nein	Nein		BW											
12.	1.	2.	9	VM kann vom Auftraggeber nach Vorgaben des Bieters beschafft werden	Nein	Nein		BW											
12.	1.	2.	10	Server-Hardware kann vom Auftraggeber nach Vorgaben des Bieters beschafft werden	Nein	Nein		BW											
12.	1.	2.	11	Neue Software-Versionen sind unter der angegebenen Server-Plattform performant (gemäß Antwortzeiten siehe unten) ablauffähig.	Nein	Nein		BW											
12.	1.	2.	12	Daten werden ausschließlich auf dem Systemserver gespeichert und verwaltet, alle Client-Anforderungen werden vom Server beantwortet (Zentrales Konzept)	Nein	Nein		BW											
12.	1.	2.	13	nur Zwischenspeicherung lokal	Nein	Nein		BW											
12.	1.	2.	14	Terminalserver RDP-Protokoll, Versionen 2019, 2022 wird unterstützt.	Nein	Nein		BW											
12.	1.	2.	15	Daten werden zentral in einer Server-Datenbank gespeichert .	Nein	Nein		KO											
12.	1.	2.	16	Software, die auf den Servern installiert wird, läuft als Dienst.	Nein	Nein		BW											
12.	1.	2.	17	Die auf dem Server installierte Software setzt keinen angemeldeten Desktop-User voraus.	Nein	Nein		KO											
12.	1.	2.	18	Auf den Clients sind auch andere Applikationen parallel lauffähig	Nein	Nein		BW											
12.	1.	2.	19	Ablauffähigkeit der Applikationssoftware:	Nein	Nein		I											
12.	1.	2.	20	Lauffähig in einer 64-Bit Umgebung	Nein	Nein		BW											
12.	1.	2.	21	Lauffähig unter Windows Server 2019	Nein	Nein		BW											
12.	1.	2.	22	Lauffähig unter Windows Server 2022	Nein	Nein		BW											
12.	1.	2.	23	Ein Terminalserverkonzept wird unterstützt	Nein	Nein		BW											
12.	1.	2.	24	Im Terminalserverkonzept wird der Client ohne Admin-Benutzerrechte betrieben	Nein	Nein		BW											
12.	1.	2.	25	Bei Java Installationen ist eine eigene Java-Runtime dabei	Nein	Nein		BW											
12.	1.	2.	26	Es sind alle Betriebssystempatches für Server und Clients zulässig	Nein	Nein		BW											
12.	1.	2.	27	Falls nein: Es wird eine detaillierte Liste der ausgeschlossenen Patches binnen zwei Wochen bereitgestellt.	nein	Nein		BW											
12.	1.	2.	28	Es können Antiviren-Programme (insb. Trellix) installiert werden, diese stören die Applikationen nicht. Bitte auflisten welche erfolgreich getestet wurden. Geben Sie an welche Einstellungen benötigt werden.	Ja	Nein		BW											
12.	1.	2.	29	Es werden unlimitierte Zugriffslizenzen für administrative Arbeitsplätze oder Benutzer zur Verfügung gestellt.	Nein	Nein		BW											
12.	1.	2.	30	Dokumentation für die Installation der Client-Software wird zur Verfügung gestellt	Nein	Nein		BW											
12.	1.	2.	31	Ein geschulter Administrator aus der IT kann die Client-Software installieren	Nein	Nein		BW											
12.	1.	2.	32	Client-bezogene Lizenz-Schutzmaßnahmen werden applikationsseitig nicht eingesetzt.	Nein	Nein		BW											
12.	1.	2.	33	Die Installationspfade der Client-Installation sind frei wählbar. Bei nicht frei wählbaren Installationspfaden der Client-Installation, geben Sie diese bitte an.	Ja	Nein		BW											
12.	1.	2.	34	Ein Hardware-Dongle wird nicht verwendet.	Nein	Nein		BW											
12.	1.	2.	35	Die Client-Namen sind frei wählbar und können den hausinternen Namenskonventionen angepasst werden.	Nein	Nein		KO											

12.0 Grundlegende technische Anforderungen												
12.2 Netzwerk, Datenbank, Verschlüsselung												
Punkte				Anzahl Kriterien: 71					Kostenrelevante Kriterien		Zugehörige Kostenblätter	
100,00% = 170,4 Pkt. erreichbares gewichtetes Ergebnis				Davon:	Gesamt	Bearb.	N. Bearb.	Erg. Pkt.	Anzahl "BW/KO" & "IAE"	0	2.2 PZS-BW1	
0,00% = 0 Pkt. erzieltetes gewichtetes Ergebnis				Typ = "BW":	71	0	71	0				
				Typ = "EW":	0	0	0	0				
				Typ = "KO":	0	0	0	-	Anzahl "EW" & "IAE"	0		
Link zu Bearbeitungsvorgaben / Ausfüllhinweise												
Link zu Inhaltsverzeichnis												
Lfd. Nr.	K-Nr.	Beschreibung	Erläuterung notwendig 4 / 4	Variante zulässig		Typ	VH	Wertungs- punkte	Ergebnis gewichtet	IAE	Zugehöriges Kostenblatt	Kommentar
12. 2. 1. 0		Netzwerk				Zwischensumme 12.2.1.0:		0	0			
12. 2. 1. 1		Es wird die beim AG vorhandene Netzwerkinfrastruktur genutzt.	Nein	Nein		BW						
12. 2. 1. 2		Die folgende Netzwerktopologie wird unterstützt: 100 Mbit, 1 Gbit, 10 Gbit. Bitte angeben	Ja	Nein		BW						
12. 2. 1. 3		Die folgende Netzwerktopologie wird unterstützt: WLAN 802.11b/g/n/ac/ax/be. Bitte angeben	Ja	Nein		BW						
12. 2. 1. 4		WIFI-Clients unterstützen die Authentifizierung nach 802.x -Zertifikate	Nein	Nein		BW						
12. 2. 1. 5		Das Netzwerkprotokoll TCP / IP V4 wird unterstützt.	Nein	Nein		BW						
12. 2. 1. 6		Das Netzwerkprotokoll TCP / IP V6 wird unterstützt.	Nein	Nein		BW						
12. 2. 2. 0		Datenbank				Zwischensumme 12.2.2.0:		0	0			
12. 2. 2. 1		Sie unterstützen MS-SQL - Datenbank, Bitte geben Sie die Version des Microsoft SQL Servers an	Ja	Nein		BW						
12. 2. 2. 2		Sie unterstützen weitere Datenbanksysteme. Bitte angeben	Ja	Nein		BW						
12. 2. 2. 3		Failover Cluster werden unterstützt.	Nein	Nein		BW						
12. 2. 2. 4		Es gibt OEM-Lizenzen der DB-Hersteller welche vom Anbieter mitgeliefert werden.	Nein	Nein		BW						
12. 2. 2. 5		Sie unterstützen lesende Zugriffe auf Ihre Datenbank durch Fremdsysteme.	Nein	Nein		BW						
12. 2. 2. 6		Diese Zugriffe sind kostenfrei.	Nein	Nein		BW						
12. 2. 2. 7		Sie unterstützen schreibende Zugriffe auf Ihre Datenbank durch Fremdsysteme.	Nein	Nein		BW						
12. 2. 2. 8		Alle angebotenen Module nutzen das gleiche Datenbanksystem	Nein	Nein		BW						
12. 2. 2. 9		Alle angebotenen Module, Komponenten, usw. nutzen ausschließlich nur eine gemeinsame Datenbank	Nein	Nein		BW						
12. 2. 2. 10		Datenbank ist replikationsfähig (Kopien).	Nein	Nein		BW						
12. 2. 2. 11		Art der DB-Lizenzen ist „concurrent“	Nein	Nein		BW						
12. 2. 2. 12		Die Möglichkeit zur Anbindung zu Auswertzwecken an ein Data Warehouse (SAP BW / 4HNA) ist gegeben	Nein	Nein		BW						
12. 2. 3. 0		Verschlüsselung				Zwischensumme 12.2.3.0:		0	0			
12. 2. 3. 1		Sensible Daten können auf Datenbankebene verschlüsselt werden.	Nein	Nein		BW						
12. 2. 3. 2		Die Verschlüsselung wird in einem Audit-Trail dokumentiert.	Nein	Nein		BW						
12. 2. 3. 3		Die Verschlüsselung der Daten ist derart möglich, dass nur der AG noch über Keys Zugriff auf die Daten hat (Master-Key). D.h. alle Daten liegen verschlüsselt in der Datenbank.	Nein	Nein		BW						
12. 2. 3. 4		Es gibt dabei keine Performanceeinbußen.	Nein	Nein		BW						
12. 2. 3. 5		Sensible Daten können auf Fileebene verschlüsselt werden	Nein	Nein		BW						
12. 2. 3. 6		Es gibt dabei keine Performanceeinbußen.	Nein	Nein		BW						
12. 2. 4. 0		Anpassungen Datenbank				Zwischensumme 12.2.4.0:		0	0			
12. 2. 4. 1		Sie legen die gesamten Datenbank-Strukturen für den Kunden offen.	Nein	Nein		BW						
12. 2. 4. 2		Verfügbarkeit der Datenbank-Strukturen und Dokumentation:	Nein	Nein		I						
12. 2. 4. 3		umfassend in deutscher Sprache	Nein	Nein		BW						
12. 2. 4. 4		mit aussagekräftiger Beschreibung der Tabellen und Datenfelder	Nein	Nein		BW						
12. 2. 4. 5		Jede Dateneingabe ist in Logfile speicherbar, d. h. der auslösende Mitarbeiter ist feststellbar:	Nein	Nein		I						
12. 2. 4. 6		mit Benutzerkennung	Nein	Nein		BW						
12. 2. 4. 7		einschließlich alter Wert und neuer Wert	Nein	Nein		BW						
12. 2. 4. 8		einschließlich aktuelles Datum/Uhrzeit der Aktion	Nein	Nein		BW						
12. 2. 4. 9		bei Rückdatierung wird aktuelles Datum/Uhrzeit der Aktion protokolliert	Nein	Nein		BW						
12. 2. 4. 10		dieser Logfile steht Berechtigten zur Verfügung	Nein	Nein		I						
12. 2. 4. 11		ist über Statistik-Tool auswertbar	Nein	Nein		BW						
12. 2. 4. 12		kann periodisch archiviert werden	Nein	Nein		BW						
12. 2. 4. 13		Geschulter Anwender kann neue Datenfelder definieren	Nein	Nein		BW						
12. 2. 4. 14		diese sind auswertbar	Nein	Nein		BW						
12. 2. 4. 15		diese können in Masken übernommen werden	Nein	Nein		BW						
12. 2. 4. 16		diese können in Befunde übernommen werden	Nein	Nein		BW						
12. 2. 4. 17		Releasewechsel des Datenbanksystems	Nein	Nein		BW						
12. 2. 4. 18		Downtime ist kleiner als eine Stunde	Nein	Nein		BW						
12. 2. 4. 19		Häufigkeit/Jahr ist kleiner 2 mal	Nein	Nein		BW						

12.	2.	4.	20	Ein Ausfallsystem ist während Downtime verfügbar	Nein	Nein		BW											
12.	2.	4.	21	Mit dem Ausfallkonzept ist eine Weiterarbeit in der Applikation uneingeschränkt möglich	nein	Nein		BW											
12.	2.	4.	22	Releasewechsel wird vom Hersteller gem MPG/MDR durchgeführt	Nein	Nein		BW											
12.	2.	4.	23	Releasewechsel ist im SW-Wartungsvertrag enthalten	Nein	Nein		BW											
12.	2.	4.	24	Releasewechsel/Bugfix der Applikationssoftware	Nein	Nein		BW											
12.	2.	4.	25	Downtime bei Releasewechsel:	Nein	Nein		I											
12.	2.	4.	26	ist kleiner 1/2 Stunde	Nein	Nein		BW											
12.	2.	4.	27	Häufigkeit/Jahr ist kleiner 5 mal	Nein	Nein		BW											
12.	2.	4.	28	wird vom Hersteller durchgeführt	Nein	Nein		BW											
12.	2.	4.	29	Durchführung des Releasewechsels:	Nein	Nein		I											
12.	2.	4.	30	vom Anwender selbst durchführbar ohne kostenpflichtige Herstellerunterstützung (ist Bestandteil des Wartungsvertrags)	Nein	Nein		BW											
12.	2.	4.	31	in betriebsarmen Zeiten in definierbarem Wartungs-Zeitfenster durchführbar	Nein	Nein		BW											
12.	2.	4.	32	Bugfixes können:	Nein	Nein		I											
12.	2.	4.	33	automatisiert zu bestimmter Zeit und unbeaufsichtigt installiert werden	Nein	Nein		BW											
12.	2.	4.	34	vom Anwender selbst durchgeführt werden ohne kostenpflichtige Herstellerunterstützung	Nein	Nein		BW											
12.	2.	4.	35	ohne Downtime installiert werden	Nein	Nein		BW											
12.	2.	4.	36	ohne Admin-Berechtigungen auf den Clients installiert werden	Nein	Nein		BW											
12.	2.	4.	37	Bei geplanter Downtime des Systems in Folge beliebiger Releasewechsel (DB, Applikation) steht ein Ausfallsystem zur Verfügung	nein	Nein		BW											
12.	2.	4.	38	Die Weiterarbeit mit dem Ausfallsystem ist uneingeschränkt möglich	Nein	Nein		BW											
12.	2.	5.	0	Datenbank-Struktur-Änderungen bei Releasewechsel der Applikationssoftware			Zwischensumme 12.2.5.0:			0	0								
12.	2.	5.	1	Downtime bei Strukturänderung:	Nein	Nein		I											
12.	2.	5.	2	ist kleiner 1 Stunde	Nein	Nein		BW											
12.	2.	5.	3	Häufigkeit/Jahr ist kleiner 2 mal	Nein	Nein		BW											
12.	2.	5.	4	Bei geplanter Downtime des Systems in Folge beliebiger Releasewechsel (DB, Applikation) steht ein Ausfallsystem zur Verfügung	Nein	Nein		BW											
12.	2.	5.	5	Die Weiterarbeit mit dem Ausfallsystem ist uneingeschränkt möglich	Nein	Nein		BW											
12.	2.	5.	6	Es gibt nur eine Auskunftsfunktion auf die Datenbank vor der Abschaltung	Nein	Nein		BW											
12.	2.	5.	7	Kundenspezifische Systemanpassungen stehen nach Releasewechsel weiterhin und ohne Nacharbeit zur Verfügung	Nein	Nein		BW											
12.	2.	5.	8	Alle patienten- und fallbezogenen Daten stehen nach Datenbank-Strukturwechsel bei Releasewechsel wieder zur Verfügung, ohne Nacharbeit	Nein	Nein		BW											
12.	2.	5.	9	Alle Stammdateien, Krankenhaus-Strukturdaten oder sonstigen Daten stehen nach Releasewechsel wieder zur Verfügung, ohne Nacharbeit	Nein	Nein		BW											
12.	2.	5.	10	Alle vom Anwender generierten zusätzlichen Datenfelder stehen nach Releasewechsel wieder zur Verfügung, ohne Nacharbeit	Nein	Nein		BW											
12.	2.	6.	0	Zentraler Rechenzentrumsbetrieb			Zwischensumme 12.2.6.0:			0	0								
12.	2.	6.	1	Die Software kann in einem zentralen Rechenzentrum betrieben werden.	Nein	Nein		BW											
12.	2.	6.	2	Beim Betrieb der Software in einem Rechenzentrum:	Nein	Nein		I											
12.	2.	6.	3	können unterschiedliche Mandanten (siehe Mandantenkonzept) administriert werden	Nein	Nein		BW											
12.	2.	6.	4	können pro Mandant unterschiedliche Datenbanken für z. B. für Testsystem, Entwicklungssystem, Schulungssystem, Produktivsystem verwaltet werden	Nein	Nein		BW											
12.	2.	6.	5	Unternehmensweite Standards und einheitliche Layouts können definiert werden und auf die Mandanten verteilt werden	Nein	Nein		BW											
12.	2.	6.	6	Zu unternehmensweiten Standards zählen z.B. Sichten auf Daten, Formulare, Berichte, Druckvorlagen, Workflows, Statistiken.	Nein	Nein		BW											
12.	2.	6.	7	Schnittstellen zu Subsystemen und zum KIS und Geräteschnittstellen sind pro Mandant definierbar.	Nein	Nein		BW											

12.0 Grundlegende technische Anforderungen																	
12.3 Virtualisierungsanforderungen																	
Punkte				Anzahl Kriterien: 1					Kostenrelevante Kriterien				Zugehörige Kostenblätter				
100,00% = 2,4 Pkt. erreichbares gewichtetes Ergebnis				Davon: Gesamt Bearb. N. Bearb. Erg. Pkt.					Anzahl "BW/KO" & "IAE" 0				2.2 PZS-BW1				
0,00% = 0 Pkt. erzieltetes gewichtetes Ergebnis				Typ = "BW": 1 0 1 0					Anzahl "EW" & "IAE" 0								
					Typ = "EW": 0 0 0 0												
					Typ = "KO": 0 0 0 0												
Link zu Bearbeitungsvorgaben / Ausfüllhinweise																	
Lfd. Nr.				K-Nr.	Beschreibung			Erläuterung notwendig 0 / 0	Variante zulässig		Typ	VH	Wertungs- punkte	Ergebnis gewichtet	IAE	Zugehöriges Kostenblatt	Kommentar
12. 3. 1. 0					Hardware- / Virtualisierungsanforderungen					Zwischensumme 12.3.1.0:			0	0			
12. 3. 1. 1					Die Virtualisierung der Serversysteme mit VMWare vSphere (ESXi Version 8 oder neuer) ist möglich			nein	Nein		BW						

12.0Grundlegende technische Anforderungen

12.4Backup, Recovery, Hochverfügbarkeit

Punkte		Anzahl Kriterien: 17					Kostenrelevante Kriterien		Zugehörige Kostenblätter			
100,00%	=	40,8 Pkt.	erreichbares gewichtetes Ergebnis		Davon:	Gesamt	Bearb.	N. Bearb.	Erg. Pkt.	Anzahl "BW/KO" & "IAE"	0	2.2 PZS-BW1
0,00%	=	0 Pkt.	erzieltes gewichtetes Ergebnis		Typ = "BW":	17	0	17	0			
					Typ = "EW":	0	0	0	0			
					Typ = "KO":	0	0	0	0	Anzahl "EW" & "IAE"	0	

[Link zu Bearbeitungsvoraben / Ausfüllhinweise](#)[Link zu Inhaltsverzeichnis](#)

Lfd. Nr.	K-Nr.	Beschreibung	Erläuterung notwendig 2 / 2	Variante zulässig		Typ	VH	Wertungs- punkte	Ergebnis gewichtet	IAE	Zugehöriges Kostenblatt	Kommentar
12. 4. 1. 0		Backup			Zwischensumme 12.4.1.0:			0	0			
12. 4. 1. 1		Ihre Backup-Strategie garantiert die Datensicherheit nach einem Systemabsturz.	Nein	Nein		BW						
12. 4. 1. 2		Die Integration in das vorhandene Datensicherungssystem des AG ist möglich.	Nein	Nein		BW						
12. 4. 1. 3		Sie unterstützen weitere Backup-Systeme (bitte angeben).	Ja	Nein		BW						
12. 4. 1. 4		Das Backup ist automatisiert und überwachungsfähig.	Nein	Nein		BW						
12. 4. 1. 5		Es werden verschiedene Backup-Medien und Szenarien unterstützt. (bitte angeben)	Ja	Nein		BW						
12. 4. 1. 6		Das Backup kann während der Laufzeit online durchgeführt werden.	Nein	Nein		BW						
12. 4. 1. 7		Ein konsistentes Online-Backup ist möglich, d.h. alle Daten (auch offene Dateien) werden gesichert während des laufenden Betriebes	Nein	Nein		BW						
12. 4. 1. 8		Während des Backups gibt es keine Performance-Einschränkungen des laufenden Betriebes	Nein	Nein		BW						
12. 4. 2. 0		Desaster und Recovery			Zwischensumme 12.4.2.0:			0	0			
12. 4. 2. 1		Ihrer Recovery-Strategie garantiert die Datensicherheit nach einem Systemabsturz.	Nein	Nein		BW						
12. 4. 2. 2		Ein Havarie-Konzept für die angebotene Lösung liegt vor.	Nein	Nein		BW						
12. 4. 2. 3		Nach einem Systemabsturz kann ein konsistenter Zustand sicher wiederhergestellt werden.	Nein	Nein		BW						
12. 4. 3. 0		Hochverfügbarkeit			Zwischensumme 12.4.3.0:			0	0			
12. 4. 3. 1		Mit der angebotenen Lösung kann Hochverfügbarkeit im SAN / Virtualisierungsumfeld des AG erreichen werden.	Nein	Nein		BW						
12. 4. 3. 2		Die Angebotene SW-Lösung benötigt auf dem bereitstellenden Server keinen angemeldeten Nutzer um vollständig lauffähig zu sein	Nein	Nein		BW						
12. 4. 3. 3		Eine tiefgehende Überwachung des Systemzustands sowie einzelner relevanter Dienste kann mit der AG-seitig eingesetzten Monitoringlösung realisiert werden (Check MK)	Nein	Nein		BW						
12. 4. 4. 0		Ausfallsystem			Zwischensumme 12.4.4.0:			0	0			
12. 4. 4. 1		Es ist ein Ausfallsystem für die Zeiten, in denen das System wegen Releasewechsel oder sonstiger Störungen und ungeplanter Ausfälle nicht verfügbar ist, vorhanden.	Nein	Nein		BW						
12. 4. 4. 2		Pro Station/Abteilung wird ein Ausfallsystem zur Verfügung gestellt, die Hardware kann vom Auftraggeber beschafft werden.	Nein	Nein		BW						
12. 4. 5. 0		Beendigungsunterstützung			Zwischensumme 12.4.5.0:			0	0			
12. 4. 5. 1		Der Datenexport bei Abkündigung, Vertragsende oder Systemwechsel ist im Angebot enthalten.	Nein	Nein		BW						

13.0 Integration, Kommunikation und Datenübernahme												
13.1 Schnittstellen intern												
Punkte				Anzahl Kriterien: 76					Kostenrelevante Kriterien		Zugehörige Kostenblätter	
100,00% = 177,6 Pkt. erreichbares gewichtetes Ergebnis				Davon:	Gesamt	Bearb.	N. Bearb.	Erg. Pkt.	Anzahl "BW/KO" & "IAE"	0	2.2 PZS-BW!	
0,00% = 0 Pkt. erzieltetes gewichtetes Ergebnis				Typ = "BW":	74	0	74	0	Anzahl "EW" & "IAE"	0		
				Typ = "EW":	0	0	0	0				
				Typ = "KO":	2	0	2	-				
Link zu Bearbeitungsvorgaben / Ausfüllhinweise Link zu Inhaltsverzeichnis												
Lfd. Nr.	K-Nr.	Beschreibung	Erläuterung notwendig 3 / 3	Variante zulässig		Typ	VH	Wertungs- punkte	Ergebnis gewichtet	IAE	Zugehöriges Kostenblatt	Kommentar
13. 1. 1. 0		Interoperabilität			Zwischensumme 13.1.1.0:			0	0			
13. 1. 1. 1		HL7 (Health Level 7 deutsch, Version 2.x aufwärts) wird unterstützt.	Nein	Nein		KO						
13. 1. 1. 2		Geforderte Schnittstellen können über Kommunikationsserver Cloverleaf realisiert werden	Nein	Nein		BW						
13. 1. 1. 3		Es werden folgende Nachrichten unterstützt:	Nein	Nein		I						
13. 1. 1. 4		ADT vom KommServer	Nein	Nein		BW						
13. 1. 1. 5		ORM vom KommServer	Nein	Nein		BW						
13. 1. 1. 6		MDM zu KommServer	Nein	Nein		BW						
13. 1. 1. 7		ORU zu KommServer	Nein	Nein		BW						
13. 1. 1. 8		DFT zu KommServer	Nein	Nein		BW						
13. 1. 1. 9		BAR zu KommServer	Nein	Nein		BW						
13. 1. 1. 10		Lizenzierung von 3 weiteren HL7-Schnittstellen zu zukünftigen IT-Systemen sind Angebotsbestandteil.	Nein	Nein		BW						
13. 1. 1. 11		Lizenzierung ist unabhängig von der Anzahl der zu übertragenen Nachrichtentypen	Nein	Nein		BW						
13. 1. 2. 0		Empfang und Verarbeitung von HL7-Nachrichten			Zwischensumme 13.1.2.0:			0	0			
13. 1. 2. 1		A01 ADT/ACK - Admit/visit notification stationäre Aufnahme A02 ADT/ACK - Transfer a patient Verlegung A03 ADT/ACK - Discharge/end visit Entlassung	Nein	Nein		BW						
13. 1. 2. 2		A04 ADT/ACK - Register a patient Besuchsmeldung (nicht-stationär) A05 ADT/ACK - Pre-admit a patient Voraufnahme eines Patienten (vorstationär) A06 ADT/ACK - Change an outpatient to an inpatient Änderung von ambulant in stationär A07 ADT/ACK - Change an inpatient to an outpatient Änderung von stationär in ambulant	Nein	Nein		BW						
13. 1. 2. 3		A08 ADT/ACK - Update patient information Änderung von Patienteninformationen	Nein	Nein		BW						
13. 1. 2. 4		A11 ADT/ACK - Cancel admit/visit notification Stornierung für A01 und A04 A12 ADT/ACK - Cancel transfer Stornierung für A02 A13 ADT/ACK - Cancel discharge/end visit Stornierung für A03	Nein	Nein		BW						
13. 1. 2. 5		A14 ADT/ACK - Pending admit (Geplante Aufnahme) A15 ADT/ACK - Pending transfer (Geplante Verlegung) A16 ADT/ACK - Pending discharge (Geplante Entlassung)	Nein	Nein		BW						
13. 1. 2. 6		A18 ADT/ACK - Merge patient information (for backward compatibility only) Patienteninf. zusammenf. (veraltet, neu: A39 ff.)	Nein	Nein		BW						
13. 1. 2. 7		A19 QRY/ADR - Patient query Anfrage nach Patientendaten	Nein	Nein		BW						
13. 1. 2. 8		A23 ADT/ACK - Delete a patient record Löschen eines Falldatensatzes	Nein	Nein		BW						
13. 1. 2. 9		A24 ADT/ACK - Link patient information Verknüpfen von Patientendaten	Nein	Nein		BW						
13. 1. 2. 10		A25 ADT/ACK - Cancel pending discharge Stornierung einer eingeleiteten Entlassung A26 ADT/ACK - Cancel pending transfer Stornierung einer eingeleiteten Verlegung A27 ADT/ACK - Cancel pending admit Stornierung einer eingeleiteten Aufnahme	Nein	Nein		BW						
13. 1. 2. 11		A28 ADT/ACK - Add person information Personendaten hinzufügen A29 ADT/ACK - Delete person information Löschung von personenbezogenen Daten A31 ADT/ACK - Update person information Ändern personenbezogener Daten	Nein	Nein		BW						
13. 1. 2. 12		A38 ADT/ACK - Cancel pre-admit Stornierung zu A05	Nein	Nein		BW						
13. 1. 2. 13		A39 ADT/ACK - Merge person - patient ID (for backward compatibility only) Zusammenführung von Information über externe ID A40 ADT/ACK - Merge patient - patient identifier list Zusammenführung v. Pat-Information über patient ID-Liste A42 ADT/ACK - Merge visit - visit number Zusammenführung v.Fall-Information über Fallnummer	Nein	Nein		BW						
13. 1. 2. 14		A43 ADT/ACK - Move patient information - patient identifier list Korrektur einer falschen Zuordnung bzgl. PID-Liste	Nein	Nein		BW						

13.	1.	2.	15		A46 ADT/ACK - Change patient ID (for backward compatibility only) Änderung der Pat.ID (PID-2) A47 ADT/ACK - Change patient identifier list Änderung der Pat.ID-Liste (PID-3) A48 ADT/ACK - Change alternate patient ID (for backward compatibility only) Änderung der alternativen Pat.ID (PID-4)	Nein	Nein		BW					
13.	1.	2.	16		A50 ADT/ACK - Change visit number Änderung der Fallnummer (PV1-19) A51 ADT/ACK - Change alternate visit ID Änderung der alternativen Fallnummer (PV1-50)	Nein	Nein		BW					
13.	1.	2.	17		ORM^O01	Nein	Nein		BW					
13.	1.	2.	18		ORU^R01	Nein	Nein		BW					
13.	1.	2.	19		MDM^T01 – Neuanlage Dokument ohne Inhalt	Nein	Nein		BW					
13.	1.	2.	20		MDM^T02 – Neuanlage Dokument mit Inhalt	Nein	Nein		BW					
13.	1.	2.	21		MDM^T03 – Statusänderung ohne Inhalt	Nein	Nein		BW					
13.	1.	2.	22		MDM^T04 – Statusänderung mit Inhalt	Nein	Nein		BW					
13.	1.	2.	23		MDM^T05 – Ergänzung ohne Inhalt	Nein	Nein		BW					
13.	1.	2.	24		MDM^T06 – Ergänzung mit Inhalt	Nein	Nein		BW					
13.	1.	2.	25		MDM^T07 – Änderung ohne Inhalt	Nein	Nein		BW					
13.	1.	2.	26		MDM^T08 – Änderung mit Inhalt	Nein	Nein		BW					
13.	1.	2.	27		MDM^T09 – Austausch ohne Inhalt	Nein	Nein		BW					
13.	1.	2.	28		MDM^T10 – Austausch mit Inhalt	Nein	Nein		BW					
13.	1.	2.	29		MDM^T11 – Löschen eines Dokuments	Nein	Nein		BW					
13.	1.	2.	30		MDM^T12 – Query	Nein	Nein		BW					
13.	1.	3.	0		Senden von HL7-Nachrichten			Zwischensumme 13.1.3.0:		0	0			
13.	1.	3.	1		MDM^T01 – Neuanlage Dokument ohne Inhalt	Nein	Nein		BW					
13.	1.	3.	2		MDM^T02 – Neuanlage Dokument mit Inhalt	Nein	Nein		BW					
13.	1.	4.	0		HL7 FHIR			Zwischensumme 13.1.4.0:		0	0			
13.	1.	4.	1		Sie unterstützen in der angebotenen Lösung bereits HL7 FHIR für den Datenaustausch zwischen Systemen innerhalb einer Organisation.	Nein	Nein		BW					
13.	1.	4.	2		Sie unterstützen in der angebotenen Lösung bereits HL7 FHIR für den Datenaustausch mit mobilen Applikationen.	Nein	Nein		BW					
13.	1.	4.	3		Sie können Bewegungsdaten über FHIR austauschen.	Nein	Nein		BW					
13.	1.	4.	4		Sie können diskrete Daten über FHIR austauschen.	Nein	Nein		BW					
13.	1.	4.	5		Das System unterstützt die ISiK-Standards.	Nein	Nein		BW					
13.	1.	5.	0		IHE-Konformität			Zwischensumme 13.1.5.0:		0	0			
13.	1.	5.	1		Ihr System unterstützt Integrating the Healthcare Enterprise (IHE-Europe)	Nein	Nein		BW					
13.	1.	5.	2		Sie unterstützen folgende IHE Profile (Technical Frameworks), bitte angeben:	Ja	Nein		BW					
13.	1.	5.	3		Sie haben schon erfolgreich an einem Connectathon teilgenommen.	Nein	Nein		BW					
13.	1.	6.	0		Dokumenten- / Datenübernahme allgemein			Zwischensumme 13.1.6.0:		0	0			
13.	1.	6.	1		Es besteht die Möglichkeit bestehende Dokumente aus dem erzeugenden System direkt digital in das digitale Archiv zu überführen.	Nein	Nein		BW					
13.	1.	6.	2		Eine Übernahme von Standarddateiformaten (z.B. aus einem Filesystem / Office) kann auf digitalen Weg erfolgen.	Nein	Nein		BW					
13.	1.	7.	0		Telematik Infrastruktur			Zwischensumme 13.1.7.0:		0	0			
13.	1.	7.	1		Die Software kann sich über Zertifikatsbasierte Authentifizierung am Konnektor anmelden	Nein	Nein		BW					
13.	1.	7.	2		Die Nutzung eines Fremdanbieter KIM-Client Moduls ist möglich	Nein	Nein		BW					
13.	1.	7.	3		Secunet - Konnektoren werden unterstützt	Nein	Nein		BW					
13.	1.	7.	4		Es gibt eine zentrale Verwaltung des Clientzertifikats (Zertifikat liegt auf Server und muss nicht am Client ausgetauscht werden)	Nein	Nein		BW					
13.	1.	7.	5		KIM-Adressen für Ärzte und eAU können getrennt vorhanden sein	Nein	Nein		BW					
13.	1.	7.	6		Aufrufkontexte sind selber definierbar (zB. für eAU)	Nein	Nein		BW					
13.	1.	8.	0		Sonstiges			Zwischensumme 13.1.8.0:		0	0			
13.	1.	8.	1		Die Integration des Patientenportals der Fa. Polavis (u.a. zur Nutzung der Online-Terminvergabe) ist möglich.	Nein	Nein		BW					
13.	1.	8.	2		Im-/Exporte im CSV – Format sind möglich	Nein	Nein		BW					
13.	1.	8.	3		Im-/Exporte im XML – Format sind möglich	Nein	Nein		BW					
13.	1.	8.	4		Das System liefert an die Lösung zur digitalen Leistungsanforderungen (ixserv, Fa. Dedalus) je Fall einen Status und aktualisiert diesen in regelmäßigen Abständen (z.B.: Probe eingegangen, Befund erstellt) erfolgen können.	Nein	Nein		BW					
13.	1.	8.	5		Im Klinikum Chemnitz wird für die (Labor-)Auftragserfassung das Laboranforderungssystem ixserv verwendet. Es ist anzugeben, ob mit diesem System bereits Auftragsschnittstellen bei anderen KH/ Kunden im Betrieb sind.	Ja	Nein		BW					
13.	1.	8.	6		Schnittstelle PDF Export				I					
13.	1.	8.	7		- System kann PDF-Befunde erzeugen	Nein	Nein		BW					
13.	1.	8.	8		- System stellt Schnittstelle zur Übertragung der PDF Dateien bereit	Nein	Nein		BW					
13.	1.	8.	9		- Das System generiert die PDF base 64 kodiert	Nein	Nein		BW					
13.	1.	8.	10		- Das System versendet die PDF base 64 kodiert via HL7 MDM an SAP	Nein	Nein		BW					

13.	1.	8.	11		Die Informationen der im KIS per "Smart Medication" durchgeführten Verordnungen und Gatedokumentation stehen als Information im System zur Verfügung.	Nein	Nein		BW						
13.	1.	8.	12		Der Austausch von Termininformationen zwischen KIS SAP i.s.h.med und dem AIS erfolgt per HL7 FHIR. Alternativ kann auch übergangsweise HL7 SIU implementiert werden und ist mittelfristig in HL7 FHIR kostenneutral zu wandeln.	Nein	Nein		BW						
13.	1.	8.	13		Eine Schnittstelle zur Übernahme von Daten für die Auswertungen des Controllings/Medizincontrollings in das SAP BW steht zur Verfügung.	Nein	Nein		BW						
13.	1.	8.	14		Ein Export für das Implantate-Register steht zur Verfügung.	Nein	Nein		BW						
13.	1.	8.	15		Eine Schnittstelle zur Übernahme der relevanten Daten für den MD in das SAP (und von diesem in das RKT) steht zur Verfügung.	Nein	Nein		BW						
13.	1.	8.	16		Die ambulanten Arztbriefe können aus dem System per MDM oder ORU ins SAP KIS exportiert werden	Nein	Nein		BW						
13.	1.	8.	17		Im System kann ein „Zwischendokument“ aus den relevanten Daten erstellt werden, das dann strukturiert per ORU ans SAP KIS übergeben werden kann, damit dort die Arztbriefschreibung für stationäre Fälle erfolgen kann.	Nein	Nein		BW						
13.	1.	8.	18		Die stationären Arztbriefe aus dem KIS können nach Freigabe per MDM ins AIS übernommen werden.	Nein	Nein		BW						
13.	1.	9.	0		Altdatenübernahme				Zwischensumme 13.1.9.0:		0	0			
13.	1.	9.	1		Datenübernahme vom Altsystem im LV (TurboMed Version 20.2.2.4528 (500GB +))	Ja	Nein		KO						

30.0 Augeninformationssystem (AIS)												
30.1 AIS Basisanforderungen												
Punkte				Anzahl Kriterien: 104					Kostenrelevante Kriterien		Zugehörige Kostenblätter	
100,00% = 228 Pkt. erreichbares gewichtetes Ergebnis				Davon:	Gesamt	Bearb.	N. Bearb.	Erg. Pkt.	Anzahl "BW/KO" & "IAE"	0	2.2 PZS-BW!	
0,00% = 0 Pkt. erzieltetes gewichtetes Ergebnis				Typ = "BW":	95	0	95	0	Anzahl "EW" & "IAE"	0		
				Typ = "EW":	0	0	0	0				
				Typ = "KO":	9	0	9	-				
Link zu Bearbeitungsvorgaben / Ausfüllhinweise Link zu Inhaltsverzeichnis												
Lfd. Nr.	K-Nr.	Beschreibung	Erläuterung notwendig 3 / 3	Variante zulässig		Typ	VH	Wertungs- punkte	Ergebnis gewichtet	IAE	Zugehöriges Kostenblatt	Kommentar
30. 1. 1. 0		Anbindung KIS / Archiv			Zwischensumme 30.1.1.0:			0	0			
30. 1. 1. 1		Patientendaten werden über Schnittstellen aus dem KIS bezogen (ADT-Daten)	Nein	Nein		KO						
30. 1. 1. 2		Anlage der persönlichen Daten (Adresse und telefonische Erreichbarkeit) im KIS	Nein	Nein		BW						
30. 1. 1. 3		Angabe des behandelnden Augenarztes und Hausarztes, überweise Arzt, nachbehandelnde Arzt in KIS	Nein	Nein		BW						
30. 1. 1. 4		Die Änderung des Fallstatus z.B. von ambulant auf stationär findet im KIS statt und wird ins AIS übertragen	Nein	Nein		BW						
30. 1. 1. 5		Das Eintragen des ermächtigten Arztes findet im KIS statt und wird ins AIS übertragen	Nein	Nein		BW						
30. 1. 1. 6		Die Dokumentation des Pflegebedarfs und der Betreuer findet im KIS statt und wird an das AIS übertragen	Nein	Nein		BW						
30. 1. 1. 7		Die Dokumentation der Erreichbarkeit der Angehörigen findet im Entlassmanagement des KIS statt und wird an das AIS übertragen	Nein	Nein		BW						
30. 1. 1. 8		Die Erfassung von Infektionen und Allergien findet im KIS statt und wird an das AIS übertragen	Nein	Nein		BW						
30. 1. 1. 9		Die pflegerische Verlaufsdokumentation (stationär) sowie die Vistendokumentation findet im KIS statt				I						
30. 1. 2. 0		Datenimport			Zwischensumme 30.1.2.0:			0	0			
30. 1. 2. 1		Mitgebrachte Befunde können in das AIS importiert werden	Nein	Nein		KO						
30. 1. 2. 2		Importierte Befunde werden zur revisionssicheren Archivierung an das Archivsystem des AG übertragen	Nein	Nein		BW						
30. 1. 2. 3		Ein Datenimport nach Ausmessung der Werte mitgebrachter Brillen ist möglich	Nein	Nein		BW						
30. 1. 2. 4		Ein Datenimport nach Ausmessen des Augendrucks (non contact tonometrie) ist möglich	Nein	Nein		BW						
30. 1. 2. 5		Ein Datenimport der Visusprüfung mit Visustabelle (ohne Brille, mit eigener Brille, bestkorrigierter Visus auch mit Abweichung von Autorefraktion) ist möglich	Nein	Nein		BW						
30. 1. 2. 6		Visustabellen sind intelligent anlegbar (Autorefraktion und Visus der Schwestern)	Nein	Nein		BW						
30. 1. 2. 7		Ein Datenimport aus den Autophroptern nach subjektiver Refraktion ist möglich	Nein	Nein		BW						
30. 1. 2. 8		Befunde vorderer Augenabschnitt: Ein Datenimport ist mit einem Standardbefund hinterlegt	Nein	Nein		BW						
30. 1. 2. 9		Befunde vorderer Augenabschnitt: Im Standardbefund können individuelle Textbausteine genutzt werden und manuelle Änderungen/Spezifizierungen sind möglich	Nein	Nein		BW						
30. 1. 2. 10		Befunde hinterer Augenabschnitt: Ein Datenimport ist mit einem Standardbefund hinterlegt	Nein	Nein		BW						
30. 1. 2. 11		Befunde hinterer Augenabschnitt: Im Standardbefund können individuelle Textbausteine genutzt werden und manuelle Änderungen/Spezifizierungen sind möglich	Nein	Nein		BW						
30. 1. 3. 0		Anamnese / Dokumentation			Zwischensumme 30.1.3.0:			0	0			
30. 1. 3. 1		Die Fundusskizze kann digital angefertigt werden	Nein	Nein		BW						
30. 1. 3. 2		Die Zeichnung einer Fundusskizze kann gescannt und gespeichert werden	Nein	Nein		BW						
30. 1. 3. 3		Der Datenimport der Tensio mit Erfassung der Messmethode ist möglich	Nein	Nein		BW						
30. 1. 3. 4		Der Datenimport weiterer Befunde (z.B. Hertel, Augenstellung, Motilität) ist mit einem Standardbefund hinterlegt	Nein	Nein		BW						
30. 1. 3. 5		Im Standardbefund der weiteren Befunde (z.B. Hertel, Augenstellung, Motilität) können individuelle Textbausteine genutzt werden und manuelle Änderungen / Spezifizierungen sind möglich	Nein	Nein		BW						
30. 1. 3. 6		OCT (Makula oder Papille): Im System gibt es einen Reiter zur Darstellung aktueller und alter OCT Befunde im Zeitverlauf	Nein	Nein		BW						
30. 1. 3. 7		Fluoreszenzangiografie: Im System gibt es einen Reiter zur Darstellung aktueller und alter FAG Befunde im Zeitverlauf	Nein	Nein		BW						
30. 1. 3. 8		Fluoreszenzangiografie: Das manuelle Einzeichnen von Arealen, die Laserbehandlung brauchen, ist möglich	Nein	Nein		BW						
30. 1. 3. 9		Sonografie: Die Auswahl des Patienten aus einer Übersicht ist möglich	Nein	Nein		BW						
30. 1. 3. 10		Sonografie: Der Datenimport des Befundes ist möglich	Nein	Nein		BW						
30. 1. 3. 11		Sonografie: Der Scan und das Speichern des Befundes ist möglich	Nein	Nein		BW						
30. 1. 3. 12		Goldmann-Gesichtsfeldes: Der Datenimport einer Skizze nach der Untersuchung ist möglich	Nein	Nein		BW						

30.	1.	3.	13	Eine Kommentarmöglichkeit (z.B.Compliance, oder Bedingungen, die die Untersuchung und deren Auswertung erschweren...) vidi/dixit ist für sämtliche Befunde (mit Nachverfolgung, wer den Kommentar erstellt hat) möglich	Nein	Nein		BW						
30.	1.	3.	14	Die Diagnoseerfassung erfolgt nach offiziellen Diagnosekatalogen, ICD-10, inkl. der Codes, dem Katalogtext	Nein	Nein		BW						
30.	1.	3.	15	Die Diagnoseerfassung ist zusätzlicher Freitext ist möglich	Nein	Nein		BW						
30.	1.	3.	16	Diagnosen werden aufgrund erfasster Untersuchungsbefunde vorgeschlagen	Nein	Nein		BW						
30.	1.	3.	17	Mehrere Anwender können gleichzeitig Daten für einen Patienten / Fall bzw. eine Untersuchung erfassen	Nein	Nein		BW						
30.	1.	4.	0	Befunderhebung / Dokumentation				Zwischensumme 30.1.4.0:		0	0			
30.	1.	4.	1	Die Übernahmer interne Fremdbefunde (Mikrobiologie, Pathologie, Radiologie etc.) stehen über Schnittstelle digital zur Verfügung. Bitte beschreiben Sie eine mögliche Befundübertragung.	Ja	Nein		BW						
30.	1.	4.	2	Es besteht die Möglichkeit, verschieden Befundbereiche zu einem übergeordneten Befundbereich zusammenzufassen (z.B. Hornhaut, Vorderkammer, Linse in vorderer Augenabschnitt)	Nein	Nein		BW						
30.	1.	4.	3	Eine Trennung der Lateralität bei Diagnosen und Befunden ist möglich	Nein	Nein		BW						
30.	1.	4.	4	Textbausteine können für Normalbefunde und häufige pathologische Befunde erstellt und genutzt werden	Nein	Nein		KO						
30.	1.	4.	5	Eine Einsicht in sämtliche Befunde zum Fall ist möglich	Nein	Nein		BW						
30.	1.	4.	6	Eine Einsicht in die Dokumentation früherer stationärer Aufenthalte ist möglich	Nein	Nein		BW						
30.	1.	4.	7	Eine Dokumentation der Kenntnisnahme der Befunde (Labor, CT, Pathologie ect) ist möglich	Nein	Nein		BW						
30.	1.	4.	8	Sämtliche Befunde können nach bestimmten Kriterien (z.B. Zeitbereich, Fall) ausgedruckt werden	Nein	Nein		BW						
30.	1.	4.	9	Eine Befundvergleich über die Zeit via extra Reiter (Verlaufsuntersuchungen mit Referenzzuordnung einer bisherigen Untersuchung) ist möglich	Nein	Nein		BW						
30.	1.	4.	10	Standardisierte, klinikindividuelle Untersuchungsbefunde können frei angelegt werden	Nein	Nein		BW						
30.	1.	4.	11	Die Befunde der augenärztlichen Untersuchungen können strukturiert in der Datenbank für die Qualitätssicherung abgelegt werden	Nein	Nein		BW						
30.	1.	4.	12	Die letzte Einstellung der Tensioverlaufskurvendarstellung wird bei Wiederöffnen übernommen	Nein	Nein		BW						
30.	1.	4.	13	Die OP Aufklärung und weitere Dokumenten werden über die Lösung von Thieme digital unterschrieben und stehen im System zur Verfügung.	Ja	Nein		BW						
30.	1.	5.	0	Anordnungen				Zwischensumme 30.1.5.0:		0	0			
30.	1.	5.	1	Untersuchungsanordnungen sind möglich (Gesichtsfeld, Farbsehtests, VEP, ERG, HRT, FDT, Pentacam, Biometrie)	Nein	Nein		KO						
30.	1.	5.	2	Anordnung weiterer Untersuchungen / Behandlungen / Pflegerische Maßnahme / - Erstellung eines klinischen Auftrags über Aufruf aus dem KIS heraus sind möglich	Nein	Nein		BW						
30.	1.	5.	3	Allgemeine Behandlungsstandards können definiert werden (geplante Maßnahmen, die für jeden Patienten vorgesehen sind). Es sind Behandlungspläne für Erkrankungen/Zustände hinterlegbar, die dem konkreten Patienten zugewiesen werden können.	Nein	Nein		BW						
30.	1.	5.	4	Die Anordnung einer Wiedervorstellung ist möglich	Nein	Nein		BW						
30.	1.	5.	5	Die Anordnung zur Verfassung eines Kurzbriefes zur sofortigen Mitgabe an Patient ist möglich	Nein	Nein		BW						
30.	1.	5.	6	Ein Laborauftrag kann über ixserv angelegt werden	Nein	Nein		BW						
30.	1.	5.	7	Ein Transportauftrag kann über einen Link / eine Schnittstelle ins Logbuch angelegt werden	Nein	Nein		BW						
30.	1.	5.	8	Der befunderhebender Arzt ist auch nachträglich ersichtlich / identifizierbar (Bearbeitungskürzel oder andere Form der Abspeicherung dieser Info)	Nein	Nein		BW						
30.	1.	6.	0	Funktionsdiagnostik (z.b. HRT, FDT, VEP, ERG, Pentacam, Biometrie, Gesichtsfeld)				Zwischensumme 30.1.6.0:		0	0			
30.	1.	6.	1	Das Aufrufen der Patientendaten aus der Anmeldung ist möglich	Nein	Nein		BW						
30.	1.	6.	2	Das Aufrufen von Visus und Refraktion ist möglich, wenn diese bereits erhoben wurden	Nein	Nein		BW						
30.	1.	6.	3	Das Anlegen einer neuen Referenz-Aufnahme ist möglich wenn sich die Augen z.B. durch OP sehr verändert haben. Eine neue Referenz muss angelegt werden können. In der Verlaufsdarstellung sollte dann eine (farbliche o.ä) Markierung (alte Referenz, neue Referenz) erfolgen.	Nein	Nein		BW						
30.	1.	7.	0	Fotoabteilung				Zwischensumme 30.1.7.0:		0	0			
30.	1.	7.	1	Die Suche von Fotos im System via Patientenname, Geburtsdatum, Aufnahme datum, Diagnose (freitext und codiert) ist möglich	Nein	Nein		BW						
30.	1.	7.	2	Die Erstellung einer Digitalen Skizze als Vorgabe für Fotografie ist möglich	Nein	Nein		BW						
30.	1.	7.	3	Die Hinterlegung von Anmerkungen für Fotografie im System ist möglich	Nein	Nein		BW						
30.	1.	7.	4	Die Hinterlegung von Anmerkungen der Fotografien während der Aufnahme im System (z.b. Pupille nicht ausreichend dilatiert..., Blendempfindlich...) ist möglich	Nein	Nein		BW						
30.	1.	8.	0	Patientenvorstellung				Zwischensumme 30.1.8.0:		0	0			
30.	1.	8.	1	Es gibt ein Kommentarfeld in dem zu sehen ist, welcher Arzt den Patienten wann sieht	Nein	Nein		BW						
30.	1.	8.	2	Diagnose / Kommentare zur Sichtung können notiert werden	Nein	Nein		BW						
30.	1.	9.	0	weitere Funktionen				Zwischensumme 30.1.9.0:		0	0			

30.	1.	9.	1		Die Aufklärungsbögen können per Link / Schnittstelle aus dem KIS bereitgestellt und ausgedruckt werden	Nein	Nein		BW								
30.	1.	9.	2		Befundanfragen können von Augenärzten direkt im System beantwortet werden. Bitte kurz beschreiben.	Ja	Nein		BW								
30.	1.	9.	3		Die Aufklärungen und die Erstellung der Rechnungen und Vordrucke für IVOM-Patienten können zusammengestellt werden	Nein	Nein		BW								
30.	1.	9.	4		Die Dokumentation der Lokalthherapie der Augen können nach getrennter Lateralität erstellt werden	Nein	Nein		BW								
30.	1.	10.	0		Termin- und OP-Planung				Zwischensumme 30.1.10.0:		0	0					
30.	1.	10.	1		Klinische Aufträge und Termine können per HL7 ORM Schnittstelle zur Verfügung gestellt werden, u.a. für eine Arbeitsliste. Per HL7 ORR Schnittstelle bekommt das KIS die Bestätigung eines abgeschlossenen Termins/OPs.	Nein	Nein		BW								
30.	1.	10.	2		Eine Schnittstelle zur Übertragung der OP Planung aus dem KIS ins AIS ist vorhanden	Nein	Nein		BW								
30.	1.	10.	3		Eine Terminbuchung planbarer Untersuchungen ist möglich	Nein	Nein		BW								
30.	1.	10.	4		Das Notieren eines Wiedervorstellungszeitraums der Patienten ist möglich	Nein	Nein		BW								
30.	1.	10.	5		Sprechstundenplanung ist möglich	Nein	Nein		KO								
30.	1.	11.	0		OP-Management (ambulant und stationär)				Zwischensumme 30.1.11.0:		0	0					
30.	1.	11.	1		Der Terminkalender im System ist in Bezug auf die KIS-OP-Planung stets aktuell.	Nein	Nein		BW								
30.	1.	11.	2		Eine Bereitstellung der Patientenakte in Vorbereitung auf die OP ist möglich	Nein	Nein		BW								
30.	1.	11.	3		Eine Bereitstellung und das Ausfüllen von OP-Checklisten ist möglich	Nein	Nein		BW								
30.	1.	11.	4		Eine Bereitstellung und das Ausfüllen von Aufklärungsbögen, ggf. Biometrie ist möglich	Nein	Nein		BW								
30.	1.	11.	5		Das Bereitstellen und Drucken von Vordrucken für die OP (inkl. Befunde) ist möglich	Nein	Nein		BW								
30.	1.	11.	6		Das Notieren der Unterweisung postoperative Nachsorge (Anleitung Tropfen, wann zum Augenarzt zur Kontrolle) ist im Entlassmanagement oder als Verlaufsnotiz möglich	Nein	Nein		BW								
30.	1.	11.	7		Klinische Falldaten aus dem System können in eine KIS-Arbeitsliste für den OP-Koordinator übernommen werden	Nein	Nein		BW								
30.	1.	12.	0		Sehschule (=Schiel- und Kinderabteilung)				Zwischensumme 30.1.12.0:		0	0					
30.	1.	12.	1		Eine Dokumentation der Anamnese und Visus von Orthoptistinnen ist möglich	Nein	Nein		BW								
30.	1.	12.	2		Die Dokumentation des Schielstatus als tabellarische Darstellung ist möglich	Nein	Nein		BW								
30.	1.	12.	3		Die Einarbeitung der erforderlichen Schemata zur Motilitätsdarstellung ist möglich	Nein	Nein		BW								
30.	1.	12.	4		Die Erfassung des strabologischer Status bei Schielpatienten ist möglich	Nein	Nein		BW								
30.	1.	12.	5		Die Erfassung der Screeningergebnisse im neuen Standarddokument für ROP-Screening entsprechen der aktuellen ROP Leitlinie	Nein	Nein		BW								
30.	1.	12.	6		Darstellung der Messung an der Harmswand ist graphisch und tabellarisch möglich	Nein	Nein		BW								
30.	1.	13.	0		Hornhautbank				Zwischensumme 30.1.13.0:		0	0					
30.	1.	13.	1		Hornhautempfänger (intern/extern) können registriert und verwaltet werden	Nein	Nein		BW								
30.	1.	13.	2		Kooperationspartner-Stammdaten können verwaltet werden	Nein	Nein		BW								
30.	1.	13.	3		Kooperationspartner können von extern auf ihre Hornhautempfänger-Daten zugreifen	Nein	Nein		BW								
30.	1.	13.	4		Keratoplastiken können verwaltet werden	Nein	Nein		BW								
30.	1.	13.	5		Eine Übergabe Dokumentation ist möglich	Nein	Nein		BW								
30.	1.	14.	0		Administration der Applikation				Zwischensumme 30.1.14.0:		0	0					
30.	1.	14.	1		Messparameter mit allen Eigenschaften können konfiguriert werden (z.B. intern/extern, Einheit, Default-Wert, etc.)	Nein	Nein		BW								
30.	1.	14.	2		Regelwerke können konfiguriert werden (z.B. bestimmte Aktionen je nach Patientenalter)	Nein	Nein		BW								
30.	1.	14.	3		Befund-Layouts können konfiguriert werden	Nein	Nein		BW								
30.	1.	14.	4		Workflows können konfiguriert werden	Nein	Nein		BW								
30.	1.	14.	5		elektronische Formulare können konfiguriert werden	Nein	Nein		BW								
30.	1.	14.	6		elektronische Schnittstellen für externe Systeme und Geräte können konfiguriert werden	Nein	Nein		BW								
30.	1.	14.	7		Fehlermeldungen werden geloggt / gespeichert um nachträgliche Fehler-Analysen zu ermöglichen	Nein	Nein		BW								
30.	1.	15.	0		Arztbriefschreibung				Zwischensumme 30.1.15.0:		0	0					
30.	1.	15.	1		Eine Arztbriefschreibung für die ambulanten Briefe ist integriert.	Nein	Nein		KO								
30.	1.	15.	2		Die Arztbriefschreibung enthält die Möglichkeit der Verwendung von Vorlagen und Textbausteinen	Nein	Nein		KO								
30.	1.	15.	3		Die Arztbriefschreibung enthält ein Workflowmanagement (z.B. in Form von Arbeitslisten für die bearbeitenden Mitarbeiter)	Nein	Nein		KO								
30.	1.	15.	4		Die Arztbriefschreibung enthält die Möglichkeit der digitalen Gegenzeichnung	Nein	Nein		KO								

30.0 Augeninformationssystem (AIS)													
30.3 AIS Abrechnung													
Punkte				Anzahl Kriterien: 8				Kostenrelevante Kriterien			Zugehörige Kostenblätter		
100,00% = 12 Pkt. erreichbares gewichtetes Ergebnis				Davon:	Gesamt	Bearb.	N. Bearb.	Erg. Pkt.	Anzahl "BW/KO" & "IAE"			0	2.2 PZS-BW!
0,00% = 0 Pkt. erzieltes gewichtetes Ergebnis				Typ = "BW":	5	0	5	0	Anzahl "EW" & "IAE"			0	
				Typ = "EW":	0	0	0	0					
				Typ = "KO":	3	0	3	-					
Link zu Bearbeitungsvorgaben / Ausfüllhinweise													Link zu Inhaltsverzeichnis
Lfd. Nr.	K-Nr.	Beschreibung	Erläuterung notwendig 1 / 1	Variante zulässig		Typ	VH	Wertungs- punkte	Ergebnis gewichtet	IAE	Zugehöriges Kostenblatt	Kommentar	
30. 3. 1. 0		Abrechnung			Zwischensumme 30.3.1.0:			0	0				
30. 3. 1. 1		Über eine Schnittstelle können Abrechnungsdaten ins KIS gespielt werden. Bitte beschreiben Sie den Prozess, insbesondere für die Erhebung der Diagnosen.	Ja	Nein		KO							
30. 3. 1. 2		Die Kodierung der stationären und ambulanten Leistungen ist möglich, Daten können per Schnittstelle an das KIS übermittelt werden	Nein	Nein		KO							
30. 3. 1. 3		Die Leistungserfassung ist nicht im Status einer 'Vorabfassung' möglich, erst nach erfolgter regulärer, ambulanter Scheinanlage (Statuswechsel)	Nein	Nein		BW							
30. 3. 1. 4		Die Prozedurenerfassung und Kodierung erfolgen nach offiziellem OPS-Katalog (Codes, Katalogtext, Freitext)	Nein	Nein		BW							
30. 3. 1. 5		Die Kodier-Unterstützung erfolgt durch interne Suche in den Katalogen (ICD, OPS/ICPM). Die Kataloge sollen mit dem System geliefert und im Rahmen der SW-Pflege aktualisiert werden.	Nein	Nein		BW							
30. 3. 1. 6		Die Einbindung der Kodier-Unterstützung und Rückgabe der ermittelten Codes ins System mittels Schnittstelle ist möglich	Nein	Nein		BW							
30. 3. 2. 0		Controlling			Zwischensumme 30.3.2.0:			0	0				
30. 3. 2. 1		Alle fallbasierten, relevanten Daten aus dem System zur Ermittlung von CaseMix, CaseMixIndex, Fallzahlen, Behandlungszeiten , Verweildauern, Diagnosen, Arzneimittel, Finanzkennzahlen zur Weiterverarbeitung im Datawarehouse SAP BW werden zur Verfügung gestellt.	Nein	Nein		KO							
30. 3. 2. 2		Die erforderlichen Daten für das Implantate-Register können dokumentiert werden.	Nein	Nein		BW							

30.0 Augeninformationssystem (AIS)

30.4 AIS weitere Anforderungen

Punkte				Anzahl Kriterien: 18					Kostenrelevante Kriterien		Zugehörige Kostenblätter	
100,00% = 43,2 Pkt. erreichbares gewichtetes Ergebnis				Davon:	Gesamt	Bearb.	N. Bearb.	Erg. Pkt.	Anzahl "BW/KO" & "IAE"	0	2.2 PZS-BW/	
0,00% = 0 Pkt. erzieltetes gewichtetes Ergebnis				Typ = "BW":	18	0	18	0				
				Typ = "EW":	0	0	0	0				
				Typ = "KO":	0	0	0		Anzahl "EW" & "IAE"	0		

[Link zu Bearbeitungsvorgaben / Ausfüllhinweise](#)

[Link zu Inhaltsverzeichnis](#)

Lfd. Nr.	K-Nr.	Beschreibung	Erläuterung notwendig 1 / 1	Variante zulässig		Typ	VH	Wertungs- punkte	Ergebnis gewichtet	IAE	Zugehöriges Kostenblatt	Kommentar
30. 4. 1. 0		weitere Anforderungen			Zwischensumme 30.4.1.0:			0	0			
30. 4. 1. 1		Manipulationsmöglichkeiten bereits abgeschlossener/vidierter klinischer Dokumentation über die Applikation sind ausgeschlossen (insbesondere Veränderungen von Zeiten, Veränderungen der verantwortlichen Person)?	Nein	Nein		BW						
30. 4. 1. 2		Die Existenz einer Patientenverfügung, Vorsorgevollmacht oder eines Organspendeausweis im KIS ist im System anzeigbar	Nein	Nein		BW						
30. 4. 1. 3		Die patientenbezogene Dokumentation der Angehörigengespräche ist möglich	Nein	Nein		BW						
30. 4. 1. 4		Die Information einer stationären Aufnahme / Entlassung vom KIS kann übernommen werden	Nein	Nein		BW						
30. 4. 1. 5		Die Fallanlage im KIS wird an das System übergeben	Nein	Nein		BW						
30. 4. 1. 6		Die Darstellung der anwesenden Patienten ist über ein Dashboard möglich	Nein	Nein		BW						
30. 4. 1. 7		Der Befund ist in Abhängigkeit von der Hierarchie der eintragenden Person farblich zu unterscheiden	Nein	Nein		BW						
30. 4. 1. 8		Es gibt einen Workflowmanager, der bei der Bearbeitung und Beantwortung der Fragestellungen unterstützt	Nein	Nein		BW						
30. 4. 1. 9		Die Annahme / bearbeitung von Konsilen aus dem angeschlossenen KIS ist möglich, incl. Rückübermittlung des Befundes / Berichtes	Nein	Nein		BW						
30. 4. 1. 10		Workflowhierarchie: Die Listenstruktur kann von einem Administrator angepasst werden	Nein	Nein		BW						
30. 4. 1. 11		Die Anbindung / Nutzung von mobilen Endgeräten (Tablets) ist möglich	Nein	Nein		BW						
30. 4. 1. 12		Das Hinterlegen von Dauerdiagnosen ist möglich	Nein	Nein		BW						
30. 4. 1. 13		Die Anforderungen in Bezug auf § 341 SGB V ist gegeben. Bitte erläutern	Ja	Nein		BW						
30. 4. 1. 14		Es existiert ein Deckblatt / eine Übersicht mit stets sichtbaren relevanten Daten wie Allergien; Besonderheiten, Blutverdünner etc.	Nein	Nein		BW						
30. 4. 1. 15		Die Nachweise für die Facharztweiterbildung (für Chefarzt und Mitarbeiter) können anhand der erbrachten Prozeduren automatisiert erstellt werden.	Nein	Nein		BW						
30. 4. 1. 16		Die relevante Dokumentation für den MD (Medizinischen Dienst) kann über SAP / RKT zur Verfügung gestellt werden.	Nein	Nein		BW						
30. 4. 2. 0		Telemedizin			Zwischensumme 30.4.2.0:			0	0			
30. 4. 2. 1		Das System beinhaltet die Möglichkeit, Bilder an Niedergelassene Praxen versenden zu können.	Nein	Nein		BW						
30. 4. 2. 2		Das System beinhaltet die Möglichkeit, Bilder von Niedergelassene Praxen empfangen zu können.	Nein	Nein		BW						